

Tierschutz

11-2013

Aktuell



Jubiläumsausgabe

50 Jahre
Tierschutz
mit Herz und Verstand.

Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.

	Seite
Vorwort	3
Kassenbericht/Finanzen	4 - 5
Spenden	5 - 7
Sponsoring/Partnerschaft	8
Tierschutz hat Zukunft – Testamente	9
Tierpatenschaften	11
Mitglieder	13
Tag der offenen Tür 2013	30 - 31
Kulinarischer Bücherflohmarkt 2013	32 - 33
Ferienspaß 2013	34 - 35
Ankündigung: Mitgliederversammlung 2014	88
Buchvorstellungen	89 - 91

Tom-Tatze-Tierheim

Tierheim aktuell	
Informationen.....	36
Unsere Tiere.....	37 - 41
Ehemalige Bewohner lassen grüßen.....	42 - 50
Wir trauern um.....	51

Tom-Tatze-Pinnwand

Wenn die Tierliebe endet.....	52
Unser kleiner Turmfalke.....	52
Fortbildung im Tom-Tatze-Tierheim: Klassische Tierhomöopathie.....	53
Das Rennmausbuch.....	53
Ehrenamtliche Arbeit (O. M.).....	53
Making of: Der Film im Jahr 2013.....	53
CDU-Delegation im Tom-Tatze-Tierheim.....	54
Unser Pressteam	55
Unsere Zaunanlage.....	56
Fit für Tiere - unser Laufteam.....	57
Literarischer Spaziergang.....	58
Es ist noch nicht zu fassen.....	58
Veranstaltungen 2014.....	59

Tom-Tatze-Tierschutzjugend

Tierschutzjugend on tour!.....	60 - 65
Plakate der Tom-Tatze-Tierschutzjugend.....	66 - 68

50 Jahre Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf

Jubiläumsprospekt / Eine Übersicht.....	14 - 29
---	---------

Landestierschutzverband Baden-Württemberg

Vorstellung Landesverband.....	69
Seminar: Steuerrecht für Tierschutzvereine.....	70
Tierschutzjugendtreffen in Pforzheim.....	71 - 72
Jugendleitertreffen in Stuttgart.....	73
Tierschutzjugend-Aktionen aus dem Land: Tierschutzverein Reutlingen.....	73 - 75

Deutscher Tierschutzbund

Vorstellung Bundesverband.....	76 - 77
Katzen: Selbstbewusst im Freien.....	78 - 79
Katzen im Freien: Katzen und Singvögel - ein Artenschutzproblem.....	80 - 82
Pressemeldungen.....	83
Arbeitsbesuch in Kiew und Odessa.....	84 - 85
Akademie für Tierschutz.....	86 - 88

Impressum	2
------------------------	---

Herausgeber:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf
und Umgebung e. V.**

Geschäftsstelle
Frauenweiler Weg 22
69168 Wiesloch
Telefon 06222/81701
Telefax 06222/388935
Fax PC 032223777374
E-Mail v.stutz@t-online.de

Bankverbindungen

Volksbank Kraichgau

BLZ 672 922 00, Kto. 7206402
IBAN DE37 6729 2200 0007 2064 02
BIC GENODE61WIE

Sparkasse Heidelberg

BLZ 672 500 20, Kto. 50010848
IBAN DE18 6725 0020 0050 0108 48
BIC SOLADES1HDB

Verantwortlich i.S.d.P.:
Volker Stutz, 1. Vorsitzender
Anschrift wie vor.

Auflage: 4.000 Ex.

Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch
auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des
Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und
Umgebung e. V.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf
und Umgebung e. V. ist Mitglied im **Landes-
tierschutzverband Baden-Württemberg**
und im **Deutschen Tierschutzbund**.



Liebe Leser,

dieses Jahr wird der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf 50 Jahre alt.

25 Jahre davon durften meine Frau und ich daran mitarbeiten, unseren Mitgeschöpfen eine bessere Welt zu bieten.

Als ich 1988 in dem damaligen Tierheim am Max-Schacht begann, hatte ich noch keine Ahnung, wie grausam unsere Gesellschaft mit ihnen umgeht.

Ich wuchs in dem Glauben auf, dass unsere Heimtiere Mitglieder der Familie sind und man sich, so lange sie leben, um sie kümmert.

Über Nutztiere habe ich mir keine Gedanken gemacht. Sie lebten ja, uns zu dienen. Die Haltung in unserer Gegend war auch in Ordnung - keine Massentierhaltung. Ich aß mein Schnitzel, ohne darüber nachzudenken, noch lange nach 1988, nach Eintritt in den Tierschutzverein.

Im Laufe der Jahre beschlich mich jedoch der Gedanke, dass irgendetwas in meinem Leben nicht stimmt. Der Schutz unserer Mitgeschöpfe bestimmte mein Leben und Denken. Mir fielen immer mehr Dinge auf, die ich vorher als Selbstverständlichkeit erachtete, so war ich aufgewachsen.

Mittlerweile sind über zwei Jahrzehnte vergangen, ich bin inzwischen Vegetarier, weil ich kein Fleisch mehr essen kann, egal aus welcher Haltung es kommt.

Mein Unverständnis für unseren Umgang mit Mitgeschöpfen ist geblieben bzw. stärker geworden. Gerade die Kirchen, deren Aufgabe es eigentlich sein sollte, sich um das Schicksal dieser Mitgeschöpfe zu kümmern, haben anscheinend mehr mit ihrer Vermögensverwaltung zu tun, als sich um originäre Aufgaben zu kümmern. Kirchlicher Segen für das Töten von Tieren am Hubertustag. Sie billigen das Töten von Tieren, das die Jäger als Festakt unter dem Deckmantel des Brauchtums zelebrieren. Hier fehlt jeglicher Respekt vor unseren Mitgeschöpfen, hier findet ein verantwortungsloser Umgang mit der Natur statt - mit dem Segen der Kirche. Als alternative Handlungen würde ich Tiergottesdienste sehen, vereinzelt Kirchenvertreter haben dies zur Kenntnis genommen, eben aber nur vereinzelt.

Wenn ich beim Schreiben dieser Zeilen an Schicksale von Tieren denke, Schicksale, die ich im Tom-Tatze-Tierheim hautnah erleben durfte, wenn ich an leidensvolle Lebenswege einiger unserer Schützlinge denke, werde ich tieftraurig und schäme mich für das Geschöpf Mensch.

Wie abgebrüht muss man sein, den Weg von Schlachttieren zu verfolgen, ohne zumindest zum Vegetarier zu werden. Tiere werden als Sex-Objekt missbraucht, bekannt, aber verdrängt. Massentierhaltung von Lebewesen zum Zwecke der Lebensmittelgewinnung - billig - Geiz ist geil.

Je mehr ich über das Schicksal unserer Mitgeschöpfe nachdenke, desto nervöser werde ich. Offensichtliches wird verdrängt, aus Gewohnheit oder aus Berechnung. Und das Letztere bereitet mir große Probleme. Ist der Mensch so gewissenlos, die Qual von Mitgeschöpfen zu ignorieren, um sein mutmaßliches Wohlgefühl zu steigern.

Was, bitte schön, ignorieren diese Menschen dann noch alles?

Davor habe ich Angst, das stellt mir die Nackenhaare.



So schön wie Dixie kann ich leider nicht darum bitten, für unsere Mitgeschöpfe da zu sein.

Ich möchte Sie, liebe Leser, bitten: Helfen Sie mit, unseren Mitgeschöpfen, die in unseren Tierheimen landen, ein Stück Würde zurück zu geben, ihnen die Aussicht auf ein leidfreies Leben zu ermöglichen.

Ich möchte Sie, liebe Leser, bitten: Melden Sie sich lautstark zu Wort, wenn Tiere gequält oder misshandelt werden.

Ich möchte Sie, liebe Leser bitten: Achten Sie beim Kauf von Lebensmitteln und Waren darauf, dass Sie nicht die Qual der Tiere unterstützen. Es gibt mittlerweile viele Alternativen. Sie, als Verbraucher, haben die Macht. Die Macht zu sagen, was Sie für richtig halten und was nicht. Zeigen Sie durch Ihr Kaufverhalten, was Sie akzeptieren und was nicht.

Ich möchte Sie, liebe Leser bitten: Helfen Sie uns, in dieser Region etwas für unsere Mitgeschöpfe zu verwirklichen, was diese auch verdient haben. Helfen Sie mit, ihnen die Würde zu erhalten, die sie als unsere Lebensgefährten verdienen, ihnen Liebe und das Gefühl von Geborgenheit zu geben.

Ich möchte sie, liebe Leser bitten: Helfen sie mit, dass wir uns als Menschen, als Christen den Bedürfnissen unserer Mitgeschöpfe annehmen. Wir sollten nicht nur darüber reden, sondern es in die Tat umsetzen.

Sie wissen, ich trete mit klaren Worten für meine Überzeugungen ein. Ich bin bereit, mit jedem, welche Meinung er auch haben möge, zu sprechen. Aber eines ist ganz klar: Über die Qual von Tieren ist mit mir nicht zu reden.

Tiere haben andere Bedürfnisse als wir Menschen. Tiere zu vermenschlichen ist genauso schlimm, wie sie zu unserem Nutzen zu missbrauchen.

Ich vertraue darauf, dass jeder von Ihnen nicht nur über Menschlichkeit reden, sondern diese auch praktizieren möchte.

Sie kennen meine Arbeit seit 25 Jahren und können einschätzen, ob dies sinnvoll ist.

Ich vertraue auf Sie - im Namen unserer Mitgeschöpfe.

Ihr

Volle Af

Kassenbericht bis Oktober 2013

Ausgaben	210.734,03	Einnahmen	224.922,24
Tierkosten	30.204,28	Tierschutzverein	86.374,99
- Futter (Hunde)	3.684,03	- Mitgliedsbeiträge	18.720,00
- Futter (Katzen)	1.259,31	- Spenden	44.542,26
- Futter (Kleintiere)	199,04	- Tierpatenschaften	9.294,40
- Futter (Divers)	0,00	- Vermächtnisse	0,00
- Katzenstreu	1.348,65	- Veranstaltungen	5.134,60
- Stroh, Heu, Einstreu	634,31	- Verkaufsartikel	250,00
- Arztkosten/Medizin	22.260,99	- Sponsoring	6.902,00
- Tierbedarf	292,85	- Zinserlöse	387,33
- Sonstige	525,00	- Sonstige Erlöse	1.144,40
Personalkosten	85.964,59	Tierheim	26.145,58
- Löhne	47.377,82	- Tieraufnahme	2.390,00
- Aushilfslöhne	2.730,00	- Tierversmittlung	10.910,00
- Ges. Soz. Aufwendungen	33.670,02	- Pensionstiere	12.845,58
- Beiträge Berufsgen.	1.958,87	Zuschüsse	93.368,17
- Sonstige	227,88	- Kommunen	93.368,17
Raumkosten	48.915,59	- Sonstige	0,00
- Strom	3.060,00	Amtsgericht	1.000,00
- Heizung	6.491,33	- Geldbußen	1.000,00
- Wasser/Abwasser	4.485,22	Finanzamt	3.845,29
- Müll	3.134,30	- Umsatzsteuerguthaben	3.845,29
- Reinigung	1.396,63		
- Instandhaltung	29.421,34		
- Sonstige	926,77		
Betriebskosten	16.718,15	Betriebsergebnis	
- Porto	3.542,66	Einnahmen	210.734,03
- Büromaterial	903,21	Ausgaben	224.922,24
- Computer	0,00	Ergebnis	
- Telefon	643,71	bis 31. 10. 2013	-14.188,21
- Zeitschriften/Bücher/Programme	1.597,58	+ Bestand	
- KFZ-Kosten	802,06	zum 1. 1. 2013	165.427,59
- KFZ-Anschaffungen	0,00	Guthaben	151.239,18
- Rechtsberatungskosten	0,00	Gesamtstand	
- Nebenkosten des Geldverkehrs	29,50	Bankguthaben	151.239,18
- Sonstige Betriebskosten	36,00	Anteil VOBA	52,00
- Umsatzsteuerschuld	9.163,43	Gesamt	151.291,18
Investitionen	3.569,94		
- Tierheim-Einrichtungen	3.569,94		
- Büro-Einrichtungen	0,00		
- Sonstige Einrichtungen	0,00		
Sonstige Kosten	19.232,13		
- Öffentlichkeitsarbeit	3.518,86		
- Drucksachen	10.840,08		
- Verkaufsartikel	968,82		
- Veranstaltungen	3.890,14		
- Tierschutzjugend	14,23		
Darlehen	12.818,44		
- Z/T Darl. 3421206405	12.818,44		
Versicherungen/Beiträge	7.499,12		
- Versicherungen	5.569,12		
- Beiträge	1.930,00		



Liebe Leser,

ich möchte mich bei allen, die uns unterstützen, ganz herzlich bedanken. Wie wir Ihre Spende verwenden, können Sie jederzeit überprüfen. Unser Kassenbericht ist öffentlich zugänglich, z. B. in dieser Broschüre oder auf unserer Homepage www.tierschutz-wiesloch.de.

Es gibt nach 50 Jahren Tierschutz in dieser Region immer noch einiges zu tun. Dem nebenstehenden Kassenbericht können Sie entnehmen, dass unser augenblickliches Guthaben knapp ein Jahr reichen würde, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Dies bedeutet, wir brauchen vor allem Ihre finanzielle Unterstützung.

Ich betone dies ausdrücklich, weil viele Menschen glauben, dass Sachspenden ausreichen - dem ist nicht so. Der ein oder andere findet dies vielleicht anmaßend, aber wir sind nur ehrlich und sagen, was wir uns vorstellen und was wir benötigen.

Offenheit und Ehrlichkeit ist das Motto unseres Vereines und wird es bleiben - unsere Schützlinge haben dies verdient.

Das Tom-Tatze-Tierheim ist ein kleines Unternehmen, das einen jährlichen Umsatz von ca. 250.000 Euro hat, um die notwendigsten Aufgaben einer Herberge für Tiere zu erfüllen. Unsere Schützlinge haben ihre Familien aus den verschiedensten Gründen verloren und wir sind es ihnen schuldig, eine Stätte der Geborgenheit zu bieten, ihnen die Möglichkeit zu bieten, wieder eine neue Familie zu finden, in denen sie wohlbehütet leben können.

Weiterhin sollte es unsere Aufgabe sein, in unserer Gesellschaft ein Gefühl für die Situation der Tiere zu schaffen, das unseren Mitgeschöpfen viel Leid erspart. Letztendlich wäre dadurch auch die Arbeit für uns Tierschützer einfacher und nicht so kostenintensiv.

Wir haben das Glück 5 Gemeinden von diesen Gedanken überzeugen zu können. Sie stehen hinter unserer Arbeit und die Entlohnung unserer Dienstleistung ist, wenn auch nicht kostendeckend, so doch wesentlich höher als in anderen Regionen, in denen sich die politisch Verantwortlichen vor der Erfüllung ihrer Pflichten schlicht und ergreifend drücken.

Wir haben auch noch einiges vor, um das Bewusstsein der Menschen dieser Region zu schärfen, um unnötiges Leid zu verhindern.

So planen wir unter anderem ein Haus für unseren kleinen Heimbewohner, wie Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel usw. Der Bedarf für die Unterbringung dieser Tiere hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Das Tom-Tatze-Tierheim benötigt ganz dringend ein Lager, um die notwendigsten Lagerartikel unterbringen zu können, zur Zeit nutzen wir ein Aussenlager am Bahnhof in Wiesloch.

Und zuletzt würden wir gerne eine Versammlungsstätte, ein Informationszentrum errichten, das uns die Möglichkeit bietet, in Tierheimnähe verschiedenste Veranstaltungen durchführen zu können, um die Bevölkerung von der Notwendigkeit einer veränderten Beziehung zu unseren Mitgeschöpfen zu überzeugen.

Vielleicht kühne Gedanken - Träume. Vor 25 Jahren hatte ich den Traum, dass der Tierschutzverein ein neues Tierheim erhält - 1997 zogen wir in unser Tom-Tatze-Tierheim um.

Für diese Visionen benötigen wir Spender und Sponsoren, helfen Sie bitte mit, diese zu finden, eine lohnendere Aufgabe als auch unseren Mitgeschöpfen einen Anteil an unserem gesellschaftlichen Wohlstand zu geben, kann ich mir nicht vorstellen.

Vielen Dank hierfür im Namen unserer Schützlinge,

Ihr



Ein ganz herzliches Dankeschön

an alle Spender, die uns so toll helfen. Ob große oder kleine Spende - toll!

Besonders erwähnen möchten wir:

- die **Walldorfer Tafel**, die uns leckere Lebensmittel für unsere Schützlinge überlässt
- **Frau Wiethegger** (B.S.W. Tiernahrung, Wiesloch) von der wir mehrmals im Jahr Tierfutter und -zubehör erhalten.
- der Firma **Mars** (Pedigree/Whiskas), von der wir über den **Deutschen Tierschutzbund** in diesem Jahr bereits ca. 1.700 kg Hunde- und Katzenfutter kostenlos zur Verfügung gestellt bekamen.

Dank natürlich auch allen Spendern, die uns regelmäßig helfen, aber ungenannt bleiben möchten.

Danke an alle!

Wenn auch Sie in unserer Tier-schutzzeitung mit einer Spenden-übergabe vertreten sein möchten, setzen Sie sich mit unserem 1. Vorsitzenden Volker Stutz in Verbindung - wir würden uns freuen!

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen einige Spender.



Danke im Namen meiner Kumpels.



500 Euro für unsere Tiere

Das **Hotel Vorfelder** versorgte die Gäste der Jubiläums-Modenschau des **Modehauses Niebel** mit Sekt und kleinen Köstlichkeiten. Den Gesamterlös des Abends, welchen das Modehaus Niebel um 100€ aufstockte, spendet Familie Vorfelder dem Tierheim Tom-Tatze in Walldorf. Andreas Stern, Marketingleiter des Hotels Vorfelder betonte bei der Scheckübergabe, dass es immer eine große Freude sei, mit kleinen Aktionen Wundervolles für unsere kleinen Mitgeschöpfe zu bewirken.

Martina Augspurger, stellvertr. Vorsitzende des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf, der 1. Vorsitzende Volker Stutz, die Kassenwartin Henriette Stutz und Lizzy freuten sich sehr über die Unterstützung.



Fotos: Pfeifer

Eine tolle Idee

Ein Mitglied der Tom-Tatze-Tierschutzjugend, **Lisa Hölzel**, überraschte Martina Augspurger, die Jugendgruppenleiterin und stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereines in April mit einer Spende in Höhe von 50 Euro, liebevoll in einem Bild verpackt.



Schüler helfen unseren Tieren

Svenja Wagner und **Saskia Blum**, Schülerinnen der **Klasse 7a** der **Bertha-Benz-Realschule** in Wiesloch übergaben unserer Tierpflegerin **Melinda Bertron** den Erlös der Klassenaktion.

102 Euro sammelten die Schülerinnen und Schüler.

Mit Tierheimplakaten machten sie Werbung für das Tom-Tatze-Tierheim und verkauften Kuchen für unsere Schützlinge.

Eine große Tierfreundin

In der Ausgabe 12/2012 dieser Broschüre konnten wir auf Seite 8 über ihr große Engagement lesen.

Nun hat sie es wieder getan!

Philomena Niebergall hat einen Kuchenverkauf mit ihrer 5. Klasse der Heidelberg International School veranstaltet. Wir freuen uns mit ihr über den tollen Erfolg! Sie übergab uns 106,74 €.



*Liebe Philomena,
ich bedanke mich bei dir ganz herzlich für dein großes Herz. Vielen, vielen Dank.*

Volker Stutz

Herzlichen Dank

für die **Spende des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg**, die uns der 1. Vorsitzende **Herbert Lawo** anlässlich unserer Jubiläumsveranstaltung im Mai diesen Jahres überbrachte. Die Spende in Höhe von 250 Euro können wir gut gebrauchen.

Wir zeigen hier auszugsweise einige Spenden, die der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und sein Tom-Tatze-Tierheim von Tierfreunden in den vergangenen Monaten erhalten hat.

Vielen, vielen Dank hierfür!

Es würde uns sehr freuen, wenn dadurch weitere Tierfreunde animiert werden, uns zu unterstützen - es wäre toll!

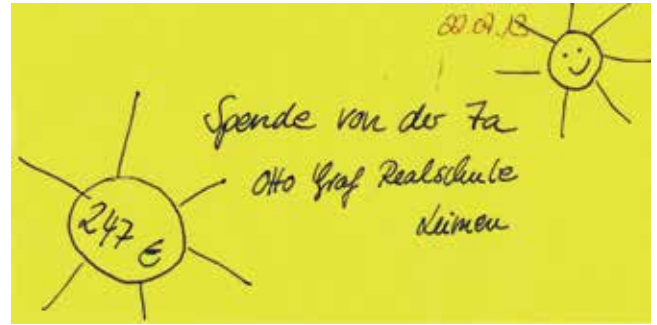


Vielen Dank

an die Schüler der Klasse 6 der Schillerschule in Nußloch, die dem Tom-Tatze-Tierheim 250 Euro spendeten. Voller Stolz übergaben sie die Spende unserer Tierheimmitarbeiterin Katharina Hamsch.



Ebenfalls vielen Dank für die



Herzlichen Dank auch

für die Spende des Deutschen Tierschutzbundes, die uns der Präsident Thomas Schröder anlässlich unserer Jubiläumsveranstaltung im Mai diesen Jahres überbrachte. Mit 1.000 Euro können wir wieder viel Gutes tun.

Das Tom-Tatze-Tierheim hilft

Die SMV (Schülermitverantwortung) der Werkrealschule Dielheim konnte auch in diesem Schuljahr wieder einiges für die Schule in Bewegung setzen. Zum Schuljahresende wollen die engagierten Schüler aber auch an andere denken. Das lange Warten auf den Sommer hatte dazu geführt, dass der diesjährige SMV-Ausflug im wahrsten Sinne des Wortes ins „Wasser gefallen“ war. So kamen die Schüler auf eine wunderbare Idee: Das für einen Vormittag Kartfahren eingeplante Geld wollen sie stattdessen für einen guten Zweck nutzen. Sie informierten sich über die Möglichkeiten, etwas Sinnvolles zu unterstützen. Einstimmig haben sich die Schüler entschieden, das Geld über den Deutschen Tierschutzbund dem Tierheim Hallertau (Bayern) zu spenden, das von der Flutkatastrophe im Mai stark betroffen war. Mit einem schulinternen Spendenaufruf, der Unterstützung der Schülerfirma „eys dog“ und dem gesparten Geld der SMV kam ein Gesamtbetrag von 333,33 Euro zusammen.

Als Vorstandsmitglied des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg wurde Volker Stutz vom Deutschen Tierschutzbund über die Aktion informiert. Dieser war so begeistert von dem Engagement der Schüler, dass er die Verdoppelung des Spendenbetrags durch den Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und sein Tom-Tatze-Tierheim zusagte. So konnten insgesamt 666,66 Euro an das Tierheim Hallertau überwiesen werden, worüber die sich sich „tierisch“ freuten.



Partnerpaket



bestehend aus:

1/2-Seite, 4-farbig Euroskala, 185 x 127 mm
 Beilage in Mailing „Mitgliederversammlung“
 Beilage in Mailing „Tag der offenen Tür“
 Beilage in Mailing „Bücherflohmarkt“
 Beilage in Mailing „1. Advent im Tierheim“
 Logo auf Homepage mit Verlinkung
 Logo auf Partnerwand im Tom-Tatze-Tierheim
 Logo in Schaukasten vor Tom-Tatze-Tierheim

2 Ausgaben
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 1 x pro Jahr
 pro Jahr
 pro Jahr
 pro Jahr

Gesamtpreis normal

€ 2.810,00

Preis Partnerpaket pro Jahr € 2.400,00**



Anzeigen in Tierschutz „aktuell“

Auflage pro Ausgabe: 4.000 Ex.

Format	Farbe	Satzspiegel	Preis für eine Ausgabe*	Preis für zwei Ausgaben**
1/4-Seite	4-farbig Euroskala	90 x 127 mm	€ 350,00	€ 600,00
1/2-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 127 mm	€ 600,00	€ 1.000,00
1/1-Seite	4-farbig Euroskala	185 x 260 mm	€ 1.000,00	€ 1.700,00

Homepage

nur Schrift	€ 120,00	pro Jahr**
Logo	€ 240,00	pro Jahr**
Logo mit Verlinkung	€ 360,00	pro Jahr**

Beilage in Mailings

Zu jedem Mailing wird ein LD-Flyer 210 x 100 mm, 4/4-farbig Euroskala, von uns erstellt.

Auf der Vorderseite befindet sich ein Tiermotiv, auf der Rückseite die Logos der Werbepartner.

Veranstaltung	Erscheinungstermin	Häufigkeit	Sendungsumfang	Preis pro Ausgabe*
Mitgliederversammlung	Januar/Februar	1 x pro Jahr	ca. 600 Adressen	€ 200,00
Tag der offenen Tür	Juni	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00
Bücherflohmarkt	August/September	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 250,00
1. Advent im Tierheim	November	1 x pro Jahr	mind. 1.500 Adressen	€ 350,00

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

* = Rechnung mit Beleg nach Erscheinen bzw. Aussendung

** = Rechnung vorab, bei nicht fristgerechter Zahlung kein Anspruch auf Erfüllung der Leistung

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen 01/2010.



Beruhigend zu wissen, dass einem jemand den Rücken frei hält...
www.saf-solutions.de



Wie kann ich Tieren helfen?

Ratschläge zur Abfassung eines Testamentes.

Viele Tierfreunde denken darüber nach, ob sie mit ihrem Geld nicht auch über ihren Tod hinaus Tieren helfen können. Sie machen sich auch Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie selbst sich einmal nicht mehr um sie kümmern können.

In dem Ratgeber zur Abfassung eines Testamentes „Tierschutz hat Zukunft – mit Ihrem Testament“ hat der Deutsche Tierschutzbund zusammengestellt,

- was grundsätzlich zu beachten ist,
- wie ein Testament abgefasst wird,
- welche Inhalte es haben muss und
- wo es aufbewahrt werden sollte.

Die Broschüre ist **kostenlos** zu beziehen beim:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.,
Frauenweiler Weg 22,
69168 Wiesloch oder im
Tom-Tatze-Tierheim,
Nußlocher Straße 108,
69190 Walldorf.**

Oder bestellen Sie per E-Mail:
v.stutz@t-online.de.



STOLZENBERGER

DIGITAL . PRINT . MEDIEN



Wir machen Druck – für Ihren Erfolg!

Höchste Qualität für Ihre Drucksachen –
immer die beste Lösung für Ihr individuelles Anliegen!

Dank unseres breitgefächerten Angebots können wir auch anspruchvollste Bedürfnisse erfüllen – schnell, kompetent und zuverlässig. Ob schickes Einzelstück, ansprechende Bild-/Textpersonalisierung oder hochwertiges Kunstbuch: bei uns sind Ihre Medien in besten Händen.

Und nach dem Druck? Ist für uns noch lange nicht Schluss: Gerne unterstützen wir Sie auch dabei, Ihre Produkte professionell an die gewünschte Adresse zu bringen.



Sprechen Sie uns an:
06224 76979-17 oder
info@stolzenberger.com

Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG | In der Gerberswiese 2 | 69181 Leimen | www.stolzenberger.com

„Wie find' ich zum Haus am Meer?“



Für manche Fragen gibt's nur eine Antwort:
Persönliche Beratung.

 **DIE ERSTE BERATUNG MIT
ZEIT-ZURÜCK-GARANTIE**

 **Sparkasse
Heidelberg**

Tom-Tatze-Tierpatenschaften

Diese lieben Menschen haben eine Patenschaft übernommen und helfen somit, unseren Aufenthalt hier im Tom-Tatze-Tierheim zu sichern.

Patenname

Volker Stutz
Sybille Breunig
Wolfgang Daniel
Günter Herrmann
Lieselotte Heger
Tanja Gund
David Maier
Ferdinand Steger
Karen und Thomas Gundelfinger
Bernhard Koch
Ute Bisswanger
Gabriele Steinmann-Riethmüller
CLF mobile Hundeschule, Helga Guder
Peter und Ulrike Grendel
Jutta Knauber
Corina Zobel
Sibylle und Reinhard Maier
Martin Caton
Herrad Lichdi
Achim Smailus
Anita Heiß
Nadine Hunger
Eleonore Knopf
Familie Zander
Lisa Reher
Annette Walldorf
Birgit Schneidewind
Sandra und Arno Singer
Manuela Wehner
Stefanie Menrath
Klaus Langer
Ulrike Noll
Ursula Herbst
Michael Beckmann
Sabine Jenkins
Sylvia Beate Stiefvater
Gabriele Hess
Patricia Gräber
Rita Pleitgen
Helga Scheuringer
Matthias Beisel
Kerstin Nieradt
Alexandra Edinger
Simone Geißler
Heike Sohn
Deborah Brunner
Heinz Melcher
Andreas Breckheimer und Sandra Schramm
Roswitha Fabricius-Spangenberg
Anja Dietzel

Ort

Wiesloch
Heidelberg
Heidelberg
Stutensee
Leimen
Bammental
Nußloch
St.Leon-Rot
Walldorf
Wiesloch
Walldorf
Leimen
Hirschberg-Leutershausen
Sandhausen
Heidelberg
Rauenberg
Malsch
Rauenberg
Rauenberg
Neidenstein
Neidenstein
Mühlhausen
St.Leon-Rot
Rauenberg
Dielheim
Wiesloch
Wiesloch
Rauenberg
Leimen
St.Leon-Rot
Reilingen
Wiesloch
Wiesloch
Sinsheim
Walldorf
Leimen
Wiesloch
Walldorf
Sandhausen
Leimen
Heidelberg
Hockenheim
Leimen
Wiesloch
Neckargemünd
St.Leon-Rot
Östringen
Leimen
Sandhausen
Walldorf

Vielen
Dank!



50 Paten sorgen dafür, dass zur Zeit jeden Monat 940,34 Euro zur Verfügung stehen, pro Jahr 11.284,08 Euro. Nochmals vielen Dank an alle Paten.

Ziel der Patenschaft ist es, die Versorgung der uns anvertrauten Tiere sicher zu stellen. Wir würden uns auch freuen, wenn die Paten nach der Vermittlung eines Tieres die Patenschaft auf ein anderes übertragen würden.

Sollten Sie ebenfalls Interesse haben, uns zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, die Sie gerne über die Möglichkeiten informieren werden.





GIEBEL
DRUCK • PERSONALISIERUNG • MAILINGS

Wir drucken was ankommt ...

Giebel OHG
Hansastr. 5
69181 Leimen / St. Ilgen
Telefon 0 62 24 · 5 39 44
Telefax 0 62 24 · 5 50 63
info@giebel-mailing.de
www.giebel-mailing.de



Gemeinsam engagiert in der



www.vbkraichgau.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Deine, meine, unsere Bank

„Groß
rauskommen“

Bankkaufmann (m/w)

Finanzassistent (m/w)

Bachelor of Arts (DHBW)
Fachrichtung Banken (m/w)



Sie wollen aktiv und kontaktorientiert arbeiten? Sie suchen einen modernen und innovativen Ausbildungspartner? Sie erreichen persönliche Ziele am liebsten im Team? Dann sind Sie mit einer Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch Sinsheim genau richtig. Wählen Sie den direkten Weg in Richtung Karriere – und machen damit den Weg frei für eine Vielzahl an Jobperspektiven und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Bank. Bewerben Sie sich bei uns! Oder informieren Sie sich vorab einfach bei unseren Ansprechpartnern Simone Pimpl Tel: 06222 589-2382 und Stephan Fontaine Tel: 06222 589-2381 oder online auf www.vbkraichgau.de.

 **Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim**

Gemeinsam sind wir stark!

919 Menschen
können sich
nicht irren - oder?

Werden auch
Sie Mitglied in
dieser starken
Gemeinschaft!



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Jubiläumsveranstaltung 3. Mai 2013

Am 3. Mai 2013 fand in der ASTORIA-Halle Kultur und Sport in Walldorf unsere Jubiläumsveranstaltung statt.

Zu dieser Veranstaltung gibt es einen Sonderprospekt, dem Sie entnehmen können, dass es ein sehr schönes Ereignis war.

Den Prospekt erhalten Sie in unserem Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf.



50 Jahre
Tierschutz
mit Herz und Verstand
1963 - 2013



TIERSCHUTZVEREIN
WIESLOCH
WALLDORF
UND UMGEBUNG E.V.

Im Jahr 1963 wurde der Tierschutzverein Wiesloch und Umgebung e. V. in Wiesloch gegründet.

Ankündigung in der Wieslocher Woche am 7.6.1963:

Das geht alle an:

Tierschutz in der modernen Zeit

Zur Gründungsversammlung des Tierschutzvereins Wiesloch und Umgebung e. V. am heutigen Freitag spricht der Vorsitzende des Deutschen Tierschutzverbandes - Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Im Laufe der vergangenen Zeit hat sich die dringende Notwendigkeit ergeben, dem Gedanken des Tierschutzes im hiesigen Raum mehr und größere Aufmerksamkeit zu schenken als bisher. Deshalb hat sich eine Gruppe von Wieslocher Bürgern zusammengetan, um hier einen Tierschutzverein zu gründen, der als eingetragener Verein dem Deutschen Tierschutzverband angehören soll.

Am heutigen Freitag um 20 Uhr findet im Nebenzimmer des „Friedrichshof“ die Gründungsversammlung statt, wozu die Bürgerschaft herzlich eingeladen ist.

Dabei wird der Vorsitzende des Deutschen Tierschutzverbandes, Direktor R. A. Dobler aus Unteruhldingen (Bodensee), über das Thema: „Tierschutz in der modernen Zeit“ referieren.

Die Aufgaben des Tierschutzvereins, die nicht ernst genug genommen werden können, weil sie alle angehen, erstrecken sich auf die Betreuung und Unterbringung von herrenlosen Tieren, auf Beratung und Aufklärung der Bevölkerung in allen Fragen des Tierschutzes und Einschreiten gegen Tiermißhandlungen jeder Form.

Der Tierschutzverein wendet sich mit seinem Anliegen an die Jugend, die Eltern und im Besonderen auch an die Schulen. Es geht dabei nicht um um sentimentale Einstellung von falsch verstandener Tierliebe, es geht um das richtige Verhältnis zum Tier als dem Freund und Weggenossen des Menschen.

Die Arbeit im Tierschutz ist eine Aufgabe von hohem gemeinnützigem Interesse und braucht deshalb auch neben der Unterstützung durch Staat und Behörden die idealee und materielle Hilfe von Seiten der Bürger.

Nur so kann diese Aufgabe bewältigt werden, indem jeder nach besten Kräften zu deren Gedeihen beiträgt.



Name	Datum	Betrag	Zusammen
1.7.63		10,-	10,-
1.8.63		10,-	20,-
1964		100,-	120,-
1965		10,-	130,-
1966		10,-	140,-
		10,-	150,-
		10,-	160,-
		10,-	170,-
		10,-	180,-
		10,-	190,-
		10,-	200,-
		10,-	210,-
		10,-	220,-
		10,-	230,-
		10,-	240,-
		10,-	250,-
		10,-	260,-
		10,-	270,-
		10,-	280,-
		10,-	290,-
		10,-	300,-
		10,-	310,-
		10,-	320,-
		10,-	330,-
		10,-	340,-
		10,-	350,-
		10,-	360,-
		10,-	370,-
		10,-	380,-
		10,-	390,-
		10,-	400,-
		10,-	410,-
		10,-	420,-
		10,-	430,-
		10,-	440,-
		10,-	450,-
		10,-	460,-
		10,-	470,-
		10,-	480,-
		10,-	490,-
		10,-	500,-



Jahresbericht
des Tierschutzvereins Wiesloch u. Umgebung e.V. Wiesloch

1) **Gründung:** 7.8.1963 in Anwesenheit des Vorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg Herrn Dr. A.R. A. Nobler, Stockach.

2) **Vorsitzender:** Günter Dommert
Schriftführer: Helma Konrad
u. Kassenswart: Gertrud Oppenheimer

3) **Mitgliederzahl per 15.10.1964 = 70 Mitglieder**

4) **Bemerkung:** Werbung neuer Mitglieder erfolgt vornehmlich über die praktische Arbeit. Eine im Frühjahr 1964 durchgeführte Werbe-Aktion durch 2000 Zeitungsbeilagen war ein sehr erfolgreiches Mittel. Genaue neue Mitglieder über eine im Januar 65 geplante Werbe-Aktion wird s.g.B. Zeit berichtet.

5) **Verbindungsarbeiten:** Der Kontakt zu Stadtverwaltung und Presse ist durch den Kontakt zu Stadtverwaltung und den 3 hiesigen Zeitungen ist ausgezeichnet. Wir erhalten von beiden Stellen beste Unterstützung. Die Presse veröffentlicht auf unsere Anregung hin wiederholt Artikel in einem geplanten Werbe-Aktion wird s.g.B. Zeit berichtet.

6) **Ausbau eines provisorischen Doppelwägers in einer von der Stadt zur Verfügung gestellten Stallung.**

7) **Abtrieb eines Tieres:** Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine. Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine. Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine.

8) **Abtrieb eines Tieres:** Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine. Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine.

9) **Abtrieb eines Tieres:** Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine. Die Tierschutzvereine in Wiesloch sind die besten im Bereich der Tierschutzvereine.

Die Liebe zur Kreatur wecken!
Aufbau von Tierschutz-Jugendgruppen an der Mittel- und Volksschule

Der Tierschutzverein Wiesloch und Umgebung e.V. hat sich in den letzten Monaten einer Aufgabe angenommen, die - auf lange Sicht gesehen - reiche Früchte tragen wird. Dem Aufbau von Tierschutz-Jugendgruppen an der Mittel- und Volksschule.

Unter der Leitung von Hauptlehrer Hans Fugger, Gehörten der Jugendgruppe Mittel- und Volksschule I ist nach gründlicher Vorbereitung seitens der beiden Schulleiter, die besonderen Aufgaben der Jugendgruppen umreißt der Vorsitzende des Tierschutzvereins wie folgt: Stärkung der Achtung vor dem Tier, Filmvorführungen und Vorträge über Tiere, gemeinsame Besuche von Wildgehegen und freier Wildbahn (Führer durch Fachlehrer), praktische Arbeit für den Tierschutz (Winterfütterung usw.).

Am 15.10.1964 wurde der Tierschutztag 1964 durchgeführt, an dem rund 30 Klassen teilnahmen. Die gestellten Themen waren insbesondere aus dem Verhältnis Mensch zum Tier gestellt. Die Beurteilung der Arbeiten oblag den jeweiligen Klassenlehrern. Am vergangenen Freitag fand nun in der Volksschule II die Preisverleihung für die jeweils zwei besten Arbeiten der Klasse statt. Im Beisein von Rektor Vogl und Oberlehrer Schmiedel wurden sechs

Die Arbeiten der Schulkinder zeigten durchweg von der großen Liebe der Jugendlichen zum Tier. Je nach Alter, wurden in lustigen Zeichnungen oder wirklich guten Aufsätzen Erlebnisse mit Tieren zu Papier gebracht. Hervorstechend sind hierbei eine löselige Fleißarbeit von Brunhilde Bender (Klasse 7b) und ein nettes Gedicht von Ulrich Knoll (Klasse 7a) über seinen Wellensittich.

Die Prämierung der besten Arbeiten an der Volksschule kann erst nach den Herbstferien stattfinden. Die begeisterten Mitarbeiter der Schulleiterinnen und Schüler läßt aber auch dort gute Ergebnisse erwarten. Wir können dem Tierschutzverein Wiesloch zur Durchführung dieses Aufsatzwettbewerbes und dem Aufbau der Schuljüngendgruppen nur gratulieren! Es ist ein guter Weg, die Jugend zu Sensibilisieren des Tierschutzgedankens zu erziehen.

Die Namen der Preisträger an der Volksschule Wiesloch II: Wolf-Dieter Strauß, Herbert Schichtel, Werner Keck, Thomas Fürst, Ernst Stehl, Hans Rot, Armin Morr, Oskar Förderer, Monika Weidmaier, Roswitha Schulz, Dieter Dörssam, Hans-Jürgen Mrohs, Manfred Grenlich, Josef Hopczyk, Doris Mrohs, Gerda Schulze, Peter Leist, Ulrich Knoll, Brunhilde Bender, Edda Haag, Roland Bender, Irmgard Zehnay, Peter Thiele, Werner Kies, Karin Obstacker, Jutta Specker, Do-



Die Preisträger der Volksschule zum Welttierschutztag 1964.

Die tägliche Tierschutzarbeit war mühevoll, aber der neue Tierschutzverein ging mit Elan an die übernommene Aufgabe. Mit vielerlei Aktionen wurden Mitglieder geworben, wurde zu Spenden aufgerufen.

Zum Beispiel durch den Bau von Vogelhäuschen für die Singvögel. Volksschüler aus Wiesloch bauten 50 Vogelhäuschen, die am 23.11.1963 kostenlos an die Bevölkerung abgegeben wurden.

Die Mitglieder des Tierschutzvereins Wiesloch und Umgebung e.V. waren sehr aktiv, vor allem der Kontakt zu Schulen war ihnen sehr wichtig, wie die Zeitungsartikel aus den Jahren 1965/1966 zeigen.

Der Aufbau von Tierschutzjugendgruppen an der Mittel- und Volksschule in Wiesloch war ein großer Erfolg.

Man versuchte, die Kinder zu motivieren, unter anderem mit Wettbewerben zum Tierschutztag. Die Gewinner erhielten Buchpreise.

Das Tier - unser Weggefährte im Leben
 Wettbewerb der Tierschutzgruppe an der Schillerschule in Wiesloch abgeschlossen

Wiesloch. Das Tier ist ein von Gott gegebenes Wesen, das wir lieben und pflegen müssen. Es ist ein Teil von uns, ein Teil unserer Seele. Wir müssen es verstehen und respektieren. Das Tier ist ein Weggefährte im Leben, ein Freund, ein Helfer, ein Beschützer. Wir müssen es lieben und pflegen, wie wir selbst geliebt und gepflegt werden wollen.

Die Tierschutzgruppe an der Schillerschule in Wiesloch hat einen Wettbewerb durchgeführt, bei dem die Schüler ihre Gedanken zum Thema 'Das Tier - unser Weggefährte im Leben' niederschreiben konnten. Die Gewinner erhielten Buchpreise.

Weinstadt
Erfolgreich für die Tiere
Der Vorsitzende des Tierschutzvereins gesammelt

Wiesloch, Günther Dommert, konnte am Montag den vier Schülerinnen der 9. Klasse der Gerberschule, die bei der Sammelaktion zum Welttierschutztag 1971 das beste Ergebnis erzielten, herzlich gratulieren. Als Anerkennung für ihre erfolgreiche Mühe erhielten sie Buchpreise eigener Wahl. Freudensam suchten sich Heidrun Blaschke und Ursula Schoch aus Wiesloch, die Schweizerin Lucina Buchhandlung Dörner ihre Preise aus.

1988 Wechsel des Vorstandes nach 25 Jahren, Volker Nonnenmacher neuer Vorsitzender, Übernahme des Tierheimes

Juni 1988 Tierschutzverein geht an die Öffentlichkeit. RNZ 18./19. Juni: „Wenn die Liebe endet, ist das Tierheim Endstation.“

Juli 1988 Bürgermeister Bauch (Nussloch) im Namen seiner Kollegen im Tierheim

Oktober 1988 Staatliches Veterinäramt erstellt Gutachten über den Zustand des Tierheimes

November 1988 Über BM Bauch wurden Pläne für Renovierung fertig gestellt: DM 300.000 zuzüglich Abwasserkosten

März 1989 Bürgermeisterrunde entscheidet: Renovierung zu teuer.

April 1989 Tierheim erhält ABM-Arbeitskraft

Mai 1989 Nach internen Meinungsverschiedenheiten über weiteres Vorgehen findet Vorstandswahl statt: Volker Stutz neuer Vorsitzender (RNZ 30. Mai: „Zieht das Tierheim nach Dielheim um?“)

September 1989 1. Tag der offenen Tür. RNZ 21. September: „Tierheim kämpft um's Überleben“

So sah das Tierheim am Max-Schacht nach vielen Monaten harter Arbeit aus:



Oktober 1989 Einladung zu Sprengelrunde der Bürgermeister. Gespräch über weiteres Vorgehen: Geländesuche.

März 1990 Oberbürgermeister Fürniß (Wiesloch): Wenn Gelände gefunden wird, ist der Tierheimneubau beschlossene Sache (RNZ März 1990).

April 1990 Tierheim ist Thema bei Schüler-Gemeinderats-sitzung: OB Fürniß spricht sich für Tierheim aus.

Mitte 1990 Gemeinderäte entscheiden über Beteiligung am Tierheim-Neubau. Geschätzte Baukosten DM 700.000, Jährlicher Betriebskosten-Zuschuss DM 1,50/Einwohner. Dielheim und Malsch lehnen ab, Walldorf entscheidet sich erst im Oktober.

September 1990 2. Tag der offenen Tür

Oktober 1990 Walldorf stellt Gelände zur Verfügung.

Anfang 1991 Planung neues Tierheim, neue Gespräche mit Gemeinden

September 1991 3. Tag der offenen Tür

Mai 1992 Pläne liegen vor. Baukosten DM 1.400.000.

August 1992 Schreiben von Bürgermeistern, dass Tierheim-Neubau nicht vor 1995 realisiert werden kann, es gäbe dringendere Aufgaben. RNZ 9. September: „Wird Tierheim auf die lange Bank geschoben?“

September 1992 4. Tag der offenen Tür mit Unterschriftensammlung für den Tierheim-Neubau

September 1992 Ganz- und Halbseitige Anzeigen in 3 Zeitungen für den Tierheim-Neubau

November 1992 Die Mitgliederversammlung des Tierschutzvereines Wiesloch beschließt auf Vorschlag des Vorstandes die Schließung des Tierheimes zum 28. Februar 1993. RNZ 6. November: "Die Tage des Tierheimes sind gezählt"

November 1992 Der Vorstand des Tierschutzvereines geht nochmals auf Gemeinden Wiesloch und Walldorf zu.

Dezember 1992 Entscheidung über Schließung wird ausgesetzt. RNZ 15. Dezember: „Wiesloch's Tierheim bleibt vorerst offen“

Januar 1993 Gespräche über Möglichkeiten der Realisierung. Bisheriger Architekt wird von seiner Aufgabe entbunden. Neue Planungen werden erstellt: Baukosten DM 775.000. Jährlicher Betriebskostenzuschuss DM 1,10/ Einwohner.

Mai 1993 Alle acht beteiligten Gemeinden beteiligen sich am Kauf des Tierheim-Geländes in Walldorf.

September 1993 5. Tag der offenen Tür.

Die ganzseitigen Anzeigen haben bisher ca. DM 50.000 an Spenden eingebracht, sowie über 2.000 Unterschriften.

Oktober 1993 Wiesloch stimmt Tierheim-Neubau zu.

November 1993 Walldorf stimmt Tierheim-Neubau zu.

Dezember 1993 Rauenberg stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Dezember 1993 Nußloch stimmt Tierheim-Neubau zu.

Januar 1994 St.Leon-Rot stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Wir konnten einiges verbessern, waren aber auch täglich im Tierheim, um zu renovieren.



Januar 1994 Mühlhausen stimmt Tierheim-Neubau nicht zu. Gemeinde schließt sich aus Kostengründen dem Tierheim Sinsheim an.

Februar 1994 Malsch stimmt Tierheim-Neubau zu.

April 1994 Dielheim stimmt Tierheim-Neubau zu, zahlt aber geringere Beträge.

20. Juni 1994 Spatenstich im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf

1995 Das neue Tierheim erhält einen Namen: **Tom-Tatze-Tierheim**. Mittlerweile hat sich die Gemeinde St.Leon-Rot uns wieder angeschlossen.

1994 - 1997 Die Bauphase des neuen Tierheimes zog sich länger hin als geplant, da aufgrund der maroden Bausubstanz der alten Gebäude wesentlich mehr zu investieren war. Letztendlich stimmten die angeschlossenen Städte und Gemeinden den Mehrkosten zu.

30. Juli 1997 Unsere Schützlinge und wir ziehen in das neue Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf ein.

Dem Tom-Tatze-Tierheim angeschlossen sind bis heute: die Städte und Gemeinden Wiesloch, Walldorf, St.Leon-Rot, Dielheim und Malsch.



Tom-Tatze-Tierheim: Ein frecher Name für den Neubau

758 Schüler aus neun Schulen der Region beteiligten sich an der Namenssuche für das neue Tierheim

Walldorf/Wiesloch. Noch ist das neue Tierheim in Walldorf im Rohbau, doch schon gibt es einen Namen für die Herberge von zumeist Hunden und Katzen: „Tom-Tatze-Tierheim“. Der Vorstand des „Tierschutzvereins Wiesloch und Umgebung“ wählte diesen Namen aus 113 Vorschlägen aus, sein Vorsitzender Volker Stutz verkündete ihn im Walldorfer Schulzentrum vor Jungen und Mädchen all der Schulen, die sich an der Namenssuche beteiligt hatten.

31 Jahre aktiver Tierschutz im südlichen Rhein-Neckar-Kreis, 480 Mitglieder, 1911 Tiere in den letzten sechs Jahren versorgt, davon allein 192 Katzen und 72 Hunde in den ersten zehn Monaten dieses Jahres, ein Haushalt von über 100 000 Mark im Jahr und das ohne den Bau für das neue Tierheim – das Zahlenmaterial des Tierschutzvereins ist für wahr imponant. Und das gleiche gilt auch für die Namensfindung: 758 Schüler aus 34 Klassen in neun Schulen reagierten auf die Aufforderung des Tierschutzvereins, sie machten 113 Vorschläge und überließen es dem Vereinsvorstand, „den besten“ auszusuchen.

In seiner kurzen Ansprache in der Aula des Walldorfer Schulzentrums ging Stutz kurz auf die Hintergründe für ein neues Tierheim ein. 1988 übernahm der Verein das alte Tierheim zwischen Altwiesloch und Dielheim, und damit begannen die ersten Schwierigkeiten: „Das Staatliche Bauamt Heidelberg verfügte eine sofortige Schließung“. Über die Jahre hätten sich die Mitglieder des Tierschutzvereins, ebenso aber auch die vielen Schützer und Schülerinnen tatkräftig engagiert, um das Tierheim zu erhalten.

„Ohne Eure wichtige Unterstützung hätten wir das nie erreicht“, betonte Stutz. Und er erinnerte an Unterschriften-Sammlungen,

Spendenaktionen, aber auch „Tage der offenen Tür“ und Beteiligungen am Ferienspaß, die alle dazu beitrugen, das Tierheim und seine Tiere in der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Deshalb sei es auch nur natürlich, die Schüler an der Namensgebung für das neue Tierheim zu beteiligen und ihnen das Vorschlagsrecht zu überlassen. Trotz aller Schwierigkeiten „lohnt es sich, für eine Sache einzutreten“, meinte Stutz: „Die vielfältigen Aktionen zeigten eure Bereitschaft, dort

zu helfen, wo Not ist, macht weiter so, bewahrt euch euren Idealismus, und zeigt auch allen anderen: Weniger Reden – mehr Handeln.“

113 Namensvorschläge „zeigen, daß die Schüler sich für das Tierheim einsetzen“, sie bürdeten aber auch der Auswahlkommission um Volker Stutz und seinem Stellvertreter Dr. Detlef Hinz schwere Last auf. Von den 113 Vorschlägen blieben schließlich drei übrig, in der dritten Abstimmungsrunde einigte

man sich dann einstimmig auf „Tom-Tatze-Tierheim“, vorgeschlagen von der Klasse 10c des Gymnasiums Wiesloch, vertreten durch Karin Rothenhöfer, Kai Schmidt-Eisenloher und Christian Kolenz und nicht zuletzt Bürgermeisterin Ursula Hänisch, die „heute ganz privat als Mitglied“ nach Walldorf kam. Auf den zweiten Platz rangierte der Vorschlag „Insel der Tiere“ und auf dem dritten „Tierheim 4-Pfoten“ von Andrea Nietsch, Klasse 3b der Waldschule in Walldorf.

Walldorf lag übrigens ganz vorne bei der Namenskür mit gleich fünf Schulen, der Waldschule (Klassen 3b, 3c und 5a), der Schiller-Grundschule (Klassen 3d, 4 b und 4 d), der Sambuga-Schule (Klassen 1, 2 und 4), der Theodor-Heuss-Realschule (Klassen 5a und 5c) und dem Gymnasium (Klassen 5a, 5b, 6b und 7c). Aus Wiesloch beteiligten sich das Gymnasium (Klassen 7a, 7d, 7e, 8a, 10c, 11a und 11c) sowie die Grundschule am Dämmelwald (Klasse 2b). Dann noch die Grundschule Horenberg (Klassen 2b, 4a und 4b), und mit 193 Schülern in neun Klassen (3b, 3c, 4a, 4b, 5a, 5b, 7a, 7b und 8a) kamen die aktivsten aus der Leimbachtal-Grund- und Hauptschule Dielheim.

„Der neue Name soll wirken, er ist frech“, meinte Stutz; er soll das neue Tierheim schon vor seiner Eröffnung in der Öffentlichkeit bekanntmachen. Dazu dienen auch die an die Schüler verteilten Sticker mit dem Signum: „Ab 1995 in Walldorf: Unser Tom-Tatze-Tierheim“. Stutz bedauerte aber auch, daß sich die Gemeinden Mühlhausen, Rauenberg und St. Leon-Rot nicht mehr an diesem Tierheim beteiligen; von den acht ehemaligen unterstützenden Gemeinden seien lediglich noch Dielheim, Malsch, Nußloch, Walldorf und Wiesloch übriggeblieben. Und abschließend noch eine frohe Botschaft: „Falls das Wetter mitspielt, feiern wir noch 1994 Richtfest.“



EINEN NAMEN hat das Tierheim schon, vielleicht kann auch noch in diesem Jahr Richtfest gefeiert werden: Der Tierschutzvereinsvorsitzende Volker Stutz (rechts) und sein Vize Dr. Detlef Hinz (links) mit Vertretern der Klasse 10c des Gymnasiums Wiesloch, deren Vorschlag unter 113 Einsendungen ausgewählt wurde. (Foto: Helmut Pfeifer)



Die weitere Geschichte des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V. und seines Tom-Tatze-Tierheims ist in vielen Ausgaben unserer Broschüre „TIERSCHUTZaktuell“ dokumentiert.

Einzugsgebiet

Wiesloch

Walldorf

St.Leon-Rot

Dielheim

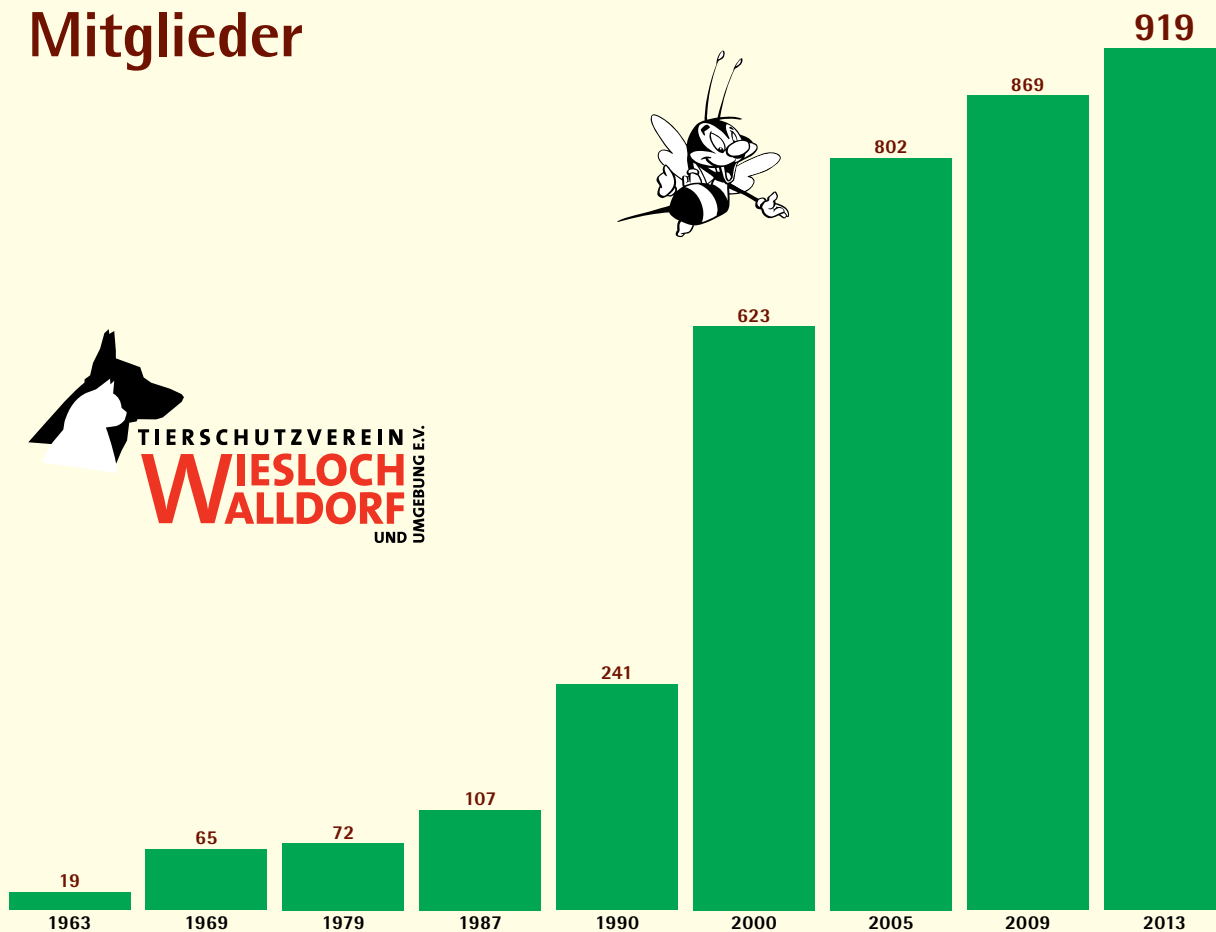
Malsch

Bevölkerungszahl
zum 30.09.2012:

66.906 Einwohner



Mitglieder



Tiere



1988 - 1996

waren 2.483 Tiere in unserer Obhut,
dazu kamen 1.345 Pensionstiere.

1997 - 2012

waren 6.712 Tiere in unserer Obhut,
dazu kamen 2.167 Pensionstiere.

1988 - 2012

haben wir pro Jahr ca. 508 Tiere betreut.

Konnten wir in den Jahren 1988 bis 1996 mehr Pensionstiere aufnehmen, so war dies später nicht mehr möglich.

Viele der Tiere, die in den letzten Jahren zu uns kamen, waren krank und/oder älter und bleiben länger bei uns.



Finanzen

Zeitraum	Einnahmen	davon Gemeinden	in % zu EN	in % zu AG	Ausgaben	Ergebnis
1988	30.200,57 €	5.005,55 €	16,57%	14,93%	33.525,51 €	-3.324,94 €
1989	26.009,87 €	4.024,69 €	15,47%	16,36%	24.605,63 €	1.404,25 €
1990	28.940,41 €	3.882,65 €	13,42%	15,68%	24.760,20 €	4.180,21 €
1991	62.830,61 €	10.641,80 €	16,94%	21,31%	49.936,79 €	12.893,81 €
1992	69.435,55 €	12.537,05 €	18,06%	16,35%	76.698,49 €	-7.262,94 €
1993	106.721,27 €	18.686,54 €	17,51%	23,95%	78.026,46 €	28.694,81 €
1994	280.811,46 €	228.748,15 €	81,46%	76,31%	299.746,06 €	-18.934,60 €
1995	309.854,53 €	207.211,21 €	66,87%	76,25%	271.744,48 €	38.110,05 €
1996	403.529,20 €	361.075,99 €	89,48%	83,55%	432.159,40 €	-28.630,20 €
1997	264.920,75 €	62.620,34 €	23,64%	22,44%	279.014,56 €	-14.093,81 €
1998	285.457,73 €	45.910,40 €	16,08%	20,93%	219.303,01 €	66.154,73 €
1999	126.386,18 €	40.331,21 €	31,91%	26,48%	152.293,73 €	-25.907,55 €
2000	110.841,67 €	45.716,91 €	41,25%	32,05%	142.622,48 €	-31.780,80 €
2001	125.619,14 €	45.718,80 €	36,39%	31,60%	144.661,15 €	-19.042,01 €
2002	153.137,13 €	73.803,27 €	48,19%	53,55%	137.818,27 €	15.318,86 €
2003	143.866,03 €	62.643,93 €	43,54%	39,68%	157.866,70 €	-14.000,67 €
2004	154.132,55 €	62.648,07 €	40,65%	37,38%	167.619,84 €	-13.487,29 €
2005	247.267,25 €	62.866,70 €	25,42%	24,96%	251.848,25 €	-4.581,00 €
2006	160.785,09 €	63.296,29 €	39,37%	38,48%	164.497,61 €	-3.712,52 €
2007	239.575,27 €	61.241,49 €	25,56%	30,86%	198.481,10 €	41.094,17 €
2008	163.319,39 €	63.504,43 €	38,88%	34,19%	185.762,58 €	-22.443,19 €
2009	196.657,38 €	64.392,63 €	32,74%	35,36%	182.127,70 €	14.529,68 €
2010	220.484,43 €	90.967,40 €	41,26%	40,57%	224.234,97 €	-3.750,54 €
2011	382.197,88 €	92.683,13 €	24,25%	37,47%	247.353,52 €	134.844,36 €
2012	231.390,74 €	93.040,49 €	40,21%	36,58%	254.332,59 €	-22.941,85 €
Gesamt	4.524.372,09 €	1.883.199,12 €	41,62%	42,79%	4.401.041,07 €	123.331,02 €

Besonderheiten:

1994-1997

Bau des Tom-Tatze-Tierheims.

1998

Größere Spende.

2005

Renovierung der Zaunanlage: Baukosten, Spende durch Stiftung, Darlehensaufnahme.

2007

Kleinere Erbschaft.

2011

Größere Erbschaft.

**Wie kann das
alles finanziert
werden?**



Veranstaltungen

Öffentlichkeits- arbeit



Mitglieder

Tierpaten

Sponsoren

Partner

Spender

und durch die uns angeschlossenen Städte
und Gemeinden: **Wiesloch, Walldorf,
St. Leon-Rot, Dielheim und Malsch.**

Wichtig ist vor allem unsere Visitenkarte, unser

2 Vollzeitkräfte, 2 Teilzeitkräfte,
1 Aushilfe und 1 Auszubildende
sowie viele ehrenamtliche
Helfer sorgen dafür, dass unser
Tom-Tatze-Tierheim weit über
seine Grenzen hinaus
bekannt ist.



Der Zuspruch ist dementsprechend groß.

Die Arbeit in unserem Tom-Tatze-Tierheim
und sein guter Ruf ist wertvoller als jede Werbung.

Hier entscheidet sich, ob wir Erfolg haben oder nicht -
zum Wohle der uns anvertrauten Mitgeschöpfe.





**Damit das alles so bleibt,
benötigen wir weiterhin
Ihre tolle Unterstützung.**

Vielen Dank!

Der Tag der offenen Tür in unserem Tom-Tatze-Tierheim war wie jedes Jahr wieder ein schönes Erlebnis. Die Besucher konnten sich an verschiedenen Ständen informieren, sich in gemütlicher Atmosphäre bei Essen und Trinken oder Kaffee und Kuchen wohlfühlen.

Die Stars an diesem Tag waren wie immer unsere Schützlinge.

Mit dem finanziellen Ergebnis waren wir auch sehr zufrieden. Vielen Dank an alle.



Nr. 27 / Mittwoch, 3. Juli 2013 Wieslocher »Woche«

11 

Tag der offenen Tür im Tierheim

Tom-Tatze-Tierheim

Sonniger Tag der offenen Tür



Mitglieder von Cat-Sitter e.V. überreichen einen respektablen Scheck an den Vorsitzenden Volker Stutz des Tierschutzvereins, der das Geld in die Instandhaltung des Kleintiergeheges investieren wird

Fotos: KHP

(sake). Seit das Tom-Tatze-Tierheim in die Räumlichkeiten in Walldorf zog, steht seit her der jährliche Tag der offenen Tür auf dem Programm. Dank dem guten Wetter und wohl auch dem zeitgleich stattfindenden „Tag der offenen Gärten und Höfe“ strömten die Besucher und Tierfreunde auf das Gelände des Tierheimes und den anliegenden Parkplatz. Neben süßen und herzhaften Leckereien mixte die Tierschutzjugend alkoholfreie Cocktails, die sie lautstark

ten Vierbeiners“, so die Leiterin Karin Kowalski. Neben der Tierpietät Weinheim fand man einen Stand der „Tao-Energie“ von Ramona Eckert mit wunderschönem Magnetschmuck für Tier und Halter. Gleich gegenüber hatte der Verein der Rattenliebhaber und -halter in Deutschland (VdRD) ihren Informationsstand. Zusammen mit dem Meerschweinenschutzverein Rhein-Neckar informierten sie über die richtige Haltung sowie Ernährung der kleinen Nager. Aber auch Fragen zu den beiden Vereinen wurden den Besuchern beantwortet. Die einzelnen Vereine und Tierorganisationen halten immer wieder Vorträge und Informationsstunden bei der Walldorfer Tierschutzjugend. Hier lernen auch die Mädchen worauf es bei der Haltung eines Meerschweinchens oder einer Ratte ankommt und wie wichtig die richtige Ernährung für die Gesundheit des geliebten Haustieres ist.



Diese beiden Vierbeiner schauten sich nach einem neuen Herrchen um und konnten dabei die Sonnenstrahlen genießen

Infostände	Tierheim
<p>Im Laufe der Jahre kamen immer mehr externe Vereine hinzu, die in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein und dem Tom-Tatze-Tierheim ihre Dienste und Angebote präsentierten. Beim Tag der offenen Tür durfte an allererster Stelle ein Stand des Tierschutzvereines Wiesloch-Walldorf nicht fehlen. Hier konnte man Merchandising-Produkte wie Tassen oder T-Shirts erwerben. Auch die Jubiläums-Ausgabe von „Tierschutz Aktuell“ oder dem „Tierschutz Spezial“ zum 50-jährigen Bestehen des Vereines war kostenlos erhältlich. Gleich daneben präsentierte sich die „Tierpietät Weinheim“, die sich neben der Bestattung auf dem Waldfriedhof in Weinheim auch um die Einäscherung und Urnengestaltung kümmert. „Man nimmt von einem Familienmitglied, Hund oder Katze, Abschied und möchte Raum zum Trauern finden. Sei es auf unserem Waldfriedhof, wo auch das Tom-Tatze-Tierheim einen Baum für verstorbene Tiere erworben hat, oder in einer individuellen Urne mit Pfotenabdruck des gelieb-</p>	<p>Im Büro des Tierheimes war zur Mittagszeit Platzmangel angesagt. Hier drängten sich die Besucher um die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Tierheimes, die Kaffee ausschenkten und selbstgebackenen Kuchen verkauften. Ein absolutes Highlight waren natürlich die Tiere. Vor den Käfigen für Hauskatzen, aber auch bei den Freigängern, standen Besuchergruppen, die sich die einsamen Vierbeiner anschauten und ihnen vielleicht ein neues Zuhause geben wollten. Ein kleiner, wenn auch nicht geplanter, „Hingucker“ waren zwei kleine Jungs, die im Außenbereich der Hundezwinger mit einem der Heimbewohner über das Zwingergitter Frisbee spielten. Da die Türen aus Sicherheitsgründen verschlossen waren, schob der quirlige Mischling die Scheibe immer wieder unter der Gittertür durch, sodass die beiden Kinder erneut mit ihm spielen konnten.</p>
Spende	
<p>Ehrenamtliche Arbeit und die Versorgung der Tiere kostet</p>	

nicht nur Kraft und soziales Engagement, sondern auch Geld. Besonders das Kleintiergehege für Kaninchen und Meerschweinchen ist im Walldorfer Tierheim ausbaufähig und dem Vorsitzenden Volker Stutz ein wichtiges Anliegen. „Mit der Spende der Walldorfer Catsitter im Wert von 1.500 Euro ist uns ein gutes Stück geholfen und auch das Kleintiergehege kann weiter geplant und bald in Angriff genommen werden“, so Volker Stutz, „jedoch werden in der letzten Zeit immer öfter kranke Tiere bei uns abgegeben oder von der Polizei aufgegriffen. Nach der Erstuntersuchung des Tierarztes ist meist schnell klar, dass wir für die Vierbeiner nichts mehr tun oder bei Hoffnungsfällen noch operieren können. Diese Eingriffe kosten



Bürgermeisterin Ursula Hänisch in ihrer Funktion als 2. Vorsitzende des Tierschutzvereins verteilte an die zahlreichen Besucher Prospektmaterial ihres Vereines

ten eine Menge Geld. Daher würde es uns sehr entgegenkommen, wenn sich die Menschen vor der Anschaffung eines Tieres mehr Gedanken über die Haltung oder die entstehenden Kosten auch bei auftretenden Krankheiten machen würden. Dadurch wäre uns schon sehr geholfen“, so der erste Vorsitzende.



Ein Highlight war der „Kulinarische Bücherflohmarkt“ im August diesen Jahres. Wir hatten das Programm gegenüber den Vorjahren grundlegend geändert. Es war einfach Spitze. Obwohl das Wetter uns nicht wohlgesonnen war, war der Besucherandrang groß und alle die, die kamen, haben es nicht bereut. Ob Rosita Scheidt mit ihrer Lesung, Peter Gunsch mit seiner Vorführung (mit der Hilfe von der Familie Zifreund), die musikalische Umrahmung durch Jürgen Köhler und Marlies Wiedemann, Hermann Stöhr und Stefanie Wettberg beim Kinderschminken oder unser „Flammkuchen-Team“, alle haben ihr Bestes gegeben. Es gab von allen Seiten nur positive Rückmeldungen. Alle freuen sich bereits auf nächstes Jahr. Wir hoffen, dass diese großartige Veranstaltung dann noch mehr Besucher anlockt. Wir versprechen schon heute, dass es keiner bereuen wird.

Die Freunde des Tierheims kamen zuhaufr

Beim Kulinarischen Bücherflohmarkt herrschte reges Treiben – Musik und Literatur



Ein Erfolg war der kulinarische Bücherflohmarkt im Tom-Tatze-Tierheim. Fürs leibliche Wohl war gesorgt und das Programm gestalteten unter anderem Rosita Scheidt (Bild li.) mit einer Lesung sowie Jürgen Köhler und Marlies Wiedemann (re.) mit beliebten Hits. Fotos: Pfeifer

Walldorf/Wiesloch. (behe) Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung hat sehr viele Freunde. Beim Sommerfest „Kulinarischer Bücherflohmarkt“ des etwa 1000 Mitglieder starken Vereins füllten Besucher aus nah und fern die schön gelegene Anlage des Tom-Tatze-Tierheims in den Walldorfer Wiesen am Leimbach. In guter Voraussicht hatte der Vereinsvorsitzende Volker Stutz mit Vereinsfreunden mehrere Zelte rund um die überdachte Bühne aufgestellt, sodass niemand nass wurde, als es am Nachmittag stundenlang in Strömen regnete. Die Festbesucher, darunter außergewöhnlich viele Familien mit Kindern, verteilten sich so in den Innenräumen und auf der Außenfläche des Tierheims. Sie betrachteten die dort untergebrachten Tiere und informierten sich über deren Lebensweise. Die im Heim lebenden Hunde, die alle auf ihre Namen hören, waren dabei die besonderen Lieblinge der Kinder.

Im Bücher-Flohmarkt wurden Hun-

derte von gut erhaltenen Büchern der schönen Literatur, von Sachbüchern, CDs und Videokassetten angeboten. Ein Taschenbuch konnte für einen Euro und ein gebundenes Buch für zwei Euro erworben werden. Von dem Angebot wurde reichlich Gebrauch gemacht und ein schöner Betrag kam in die Vereinskasse.

Aktive des Vereins versorgten die Gäste mit Lukullischem. Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, Rustikales, Pommes, Flammkuchen und eine Vielzahl von Getränken gab es zu wahrhaft volkstümlichen Preisen.

Zur Unterhaltung lief während des Festes auf der Bühne ein schönes Rahmenprogramm. Nach dem Motto „alles, was gut klingt“ brachten Jürgen Köhler, Gitarrist der Band „Saitensprung“, zusammen mit Marlies Wiedemann mit Songs zur akustischen Gitarre Lagerfeuermusik, Oldies, Folksongs und internationale Welthits von den Beatles bis zu Simon and Garfunkel zu Gehör. Rosita Scheidt, Vorsitzende des Reilinger

Katzenschutzvereins, die ein spezielles Katzenhaus für verletzte und ausgesetzte Katzen betreibt, las Geschichten rund um den Tierschutz aus ihrem Buch „Gib mir Vier“.

Als treuer Freund des Tierheims sorgte Peter Gunsch alias Pedro Sombbrero mit seinem ständigen Begleiter, seinem Hütehund „Spencer“ für eine Überraschung. Er hat sein erstes Buch „Auf dem Alemannenweg“ zu einem kulturhistorischen Bühnenstück verarbeitet und machte auf dem Sommerfest Auszüge dieser „Zeitreise durch den Odenwald“ zur Premiere. In Gedichtform erklärte das alemannische Burgfräulein (Selina Zifreund) dem römischen Krieger (Peter Zifreund) Landschaft, Natur und Leute ihrer Odenwälder Heimat. Und der Römer entgegnet ihr lustig und launig, was sein Volk so alles an Nützlichem nach Germanien gebracht hat.

Volker Stutz konnte am Ende des Festes feststellen, dass dieses auch in diesem Jahr ein großer Erfolg war.



Literarisch-musikalisches Programm unterhielt die Besucher

Die Bildergalerie zu diesem Bericht auf **LOKALMATADOR.DE**
WebCode: tomtatze1000

freilaufende Wildkatze kreuzte an diesem Tag den Weg der Besucher. Denn beim Kinderschminken von Hermann Stöhr war der „Schmusetiger“ bei den Kindern der absolute Renner. Und da ohne Nah-



Marlies Wiedemann und Jürgen Köhler unterhielten mit Evergreens aus der 70er und 80er Jahren *Fotos: sake*



Groß war die Auswahl beim Bücherflohmarkt, sämtliche Kategorien waren im Angebot

(sake). Selten war neben den vielen Tieren so viel geboten, wie am vergangenen Sonntag. Der 1. Vorsitzende Volker Stutz und sein Team hatten ein literarisch-musikalisches Programm auf die Bühne gestellt, das trotz Regens, die Zelte fast überquollen. Ein kleiner feiner Rahmen, mit viel Liebe zu den Vierbeinern. Wie viel Emotion in einer Beziehung zu den Samtpfoten besteht, erzählte Rosita Scheidt, 1. Vorsitzende des Katzenschutzes Reilingen e.V., die aus ihrem Buch „Gib mir Vier“ Geschichten vorlas und die ein oder andere Träne nicht verbergen konnte. Tierische Begleitung hatte auch Peter Gunsch mit sei-

nem Co-Autor Spencer. Der menschliche Autor las Auszüge aus seinem 2014 erscheinenden Werk „unser Spencer“ vor und sorgte mit vielen Überraschungen beim Publikum für viele Lacher. Die musikalische Umrahmung lieferte Jürgen Köhler, aus der Walldorfer Band „Saitensprung“, zusammen mit Marlies Wiedemann. Sie spielten und sangen weltbekannte Hits der 70er und 80er Jahre. Es war wirklich für jedes Alter etwas geboten. Hauptattraktion war, selbstverständlich neben den Tieren, die gesammelten Bücher, die im Raum der Tierschutzjugend zum Verkauf standen. Apropos Jugend, so manch

nung selbst die kleinste Maus nicht leben kann, versorgte das Tom-Tatze-Team die Besucher mit einer großen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, leckeren Flammkuchen und zahlreichen Getränken für große und kleine Besucher.



Ferienspaß September 2013

Pünktlich um zwei Uhr mittags standen 25 aufgeregte Kinder vor der Tür des Tom-Tatze-Tierheimes und konnten es kaum erwarten, endlich hineinzugehen. Es waren fast nur „Ersttäter“ unter den Kindern. Wie sieht es also in einem Tierheim aus? Und vor allem, was für Tiere gibt es dort eigentlich? Als sich das Tor dann öffnete, stürmten die Kids herein. Bis alle versammelt waren, konnten sich die Kinder schon mal anhand von Schätzfragen einen Einblick über das Tierheim verschaffen – angefangen vom Gewicht des kleinsten Tierheimbewohners über die Anzahl der Tierheimtiere bis hin zu der Summe, die die Versorgung der Tiere jährlich beansprucht.

Kurze Begrüßung, dann mußten sich die Gruppen finden. Die Kinder ahmten „ihr“ Tier auf dem Namensschild nach. Gleiche Stimmen, gleiche Gruppe. So fanden sich die Vögel, Katzen und Hunde.

Jetzt war es soweit. Die Gruppen konnten sich auf den Weg machen, anhand einer Schatzkarte und 3-4 „Spürhunden“ die versteckten Hinweise und Schätze im Wald zu sammeln. An mehreren Stationen gab es Aufgaben zu lösen. Die Kinder stellten Tiere nach und malten „Tom Tatze“. Selbst das Suchen der Bilderkärtchen, die im Wald versteckt hingen, war kein Problem. Natürlich durften sich die Kinder beim Führen der Hunde abwechseln. Nach einer kleinen Pause ging es zurück ins Tierheim.

Dort angekommen wurden die Hunde versorgt. Anhand der gesammelten Kärtchen fanden die Kinder wichtige Räume und Stellen des Tierheims. Die Betreuer informierten dann über die Bedeutung des Raums. Die Tatsache, dass das Tierheim sogar über einen Raum verfügt, in dem die Tiere ärztlich betreut werden können, überraschte viele Kinder.

Anschließend gab es zur Stärkung verschiedene Obst- und Gemüsesorten, Brezeln, Knabbersachen und natürlich viel zu Trinken. Als „Belohnung“ für ihre Detektivarbeit gab es für jedes Kind noch ein Eis, bevor der Tag mit einem Gruppenbild zu Ende ging.

Es war ein gelungener Tag, bei dem es geglückt ist, allen das Tierheim näher zu bringen. Ein großes Dankeschön gilt daher den Betreuern und den Kids, die mit großem Interesse, reger Neugier und viel Spaß am Programm geholfen haben, den Tag erlebnisreich zu gestalten.

Euer Tierheim Team







Tierheim aktuell

**Bis zum 31.10.2013 waren
457 Tiere bei uns, davon
103 Tiere zur Pension.**

**Aufgenommen haben wir bis 31.10.2013
280 Tiere:**

- 2 Farbratten
- 2 Frettchen
- 55 Hunde
- 2 Igel
- 43 Kaninchen
- 118 Katzen
- 11 Degus
- 23 Meerschweinchen
- 5 Schildkröten
- 19 Vögel

**An ihre Besitzer zurückgeben bzw. wieder
auswintern konnten wir bis 31.10.2013
57 Tiere.**

**In neue Familien vermitteln konnten wir bis
31.10.2013 202 Tiere.**

Gestorben sind bis 31.10.2013 11 Tiere.

**Aufgrund unheilbarer Krankheiten mussten
wir bis 31.10.2013 6 Tiere einschläfern.**

Zum 31.10.2013 waren 76 Tiere im Tierheim.

Wir haben für die vermittelten Tiere nur
Gesamtzahlen aufgeführt, da die Auswertung
der Statistik für 2013 noch nicht abgeschlos-
sen ist. Zum Jahresende werden aber wieder
genaue Zahlen veröffentlicht.



Helfen Sie uns bitte durch Ihre Spende. Danke.

So erreichen Sie uns:

Nußlocher Str. 108, 69190 Walldorf
Telefon 06227/1057
(täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr, außer
Dienstag und Donnerstag, ansonsten AB),
Fax 06227/382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
www.tierschutz-wiesloch.de
oder unter der Geschäftsstelle des
Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf
und Umgebung e.V.
(siehe Umschlagseite 2).

Spendenkonten:

Volksbank Kraichgau,
BLZ 672 922 00, Konto-Nr. 7 206 402
Sparkasse Wiesloch,
BLZ 672 500 20, Konto-Nr. 50 010 848
- Spenden sind steuerlich absetzbar -

Öffnungszeiten:

Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)
von 14.30 - 17.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag geschlossen

Gassigehzeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag:
von 14.30 bis 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag:
8.00 bis 10.30 Uhr
(Hunde müssen zwischen 8.00 Uhr und 8.30
Uhr abgeholt sein)

Vermittlungsgebühren:

Hund	230,00 Euro
Katze (kastriert)	90,00 Euro
Katze (unkastriert)	60,00 Euro
Kleintiere	25,00 Euro

Wir nehmen Ihr Tier auch in Pension!

Es wird bei uns liebevoll und kompetent
betreut. Rechtzeitige Voranmeldung ist
unbedingt nötig (außer in Notfällen).
Jeder Hund muss eine gültige 8-fach-
Impfung, jede Katze eine 2-fach-Impfung
haben. Die Impfungen dürfen nicht älter
als 1 Jahr und nicht jünger als 3 Wochen
sein. Der gültige Impfpass ist mitzubringen.
Besonderheiten wie beispielsweise Medika-
mente, spezielles Futter (z.B. Diät) sprechen
Sie bitte mit den Tierheim-Mitarbeitern ab.

Pensionskosten pro Kalendertag:

1 Hund	15,00 Euro
2 Hunde	28,00 Euro
3 Hunde	40,00 Euro
1 Katze	9,00 Euro
2 Katzen	15,00 Euro
3 Katzen	21,00 Euro
Kleintiere	6,00 Euro

(Es gelten die Vertragsbedingungen gemäß
den entsprechend zu schließenden Pensions-
tierverträgen.)
Alle genannten Preise inklusive der
gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Unsere Hunde.

Hier sehen Sie einige unserer Hunde.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Stella

weiblich, 2003 geboren

Aaron

männlich, 2008 geboren

Mein Name ist Stella und was soll ich euch sagen, ich habe einen Kumpel, den Aaron. eigentlich sind wir immer zusammen, obwohl Aaron das genaue Gegenteil von mir ist: Ich bin sehr lieb, liebe Kinder, fahre gerne Auto, bin verschmust und kann auch alleine bleiben.

OK, alleine bleiben kann Aaron auch.....

Meinen sie, ich finde jemanden, der sich um mich und vor allem Aaron kümmert? Ich mache mir echt Sorgen um ihn, aber vielleicht suchen gerade Sie eine Herausforderung. Wenn ja, besuchen sie uns doch einmal. Bis dann.



Stella



Aaron



Kara

weiblich, ca. 2008/2009 geboren

Ich bin ein sehr lustiges Kangal-Mädchen. Allerdings muss ich noch einiges lernen - unter anderem auch den Umgang mit Menschen. Ich bin noch sehr unsicher. Im Tierheim wird mit mir geübt - macht richtig Spaß! Bitte drückt mir die Daumen, dass ich weiterhin so gute Fortschritte mache, damit ich irgendwann auch eine nette Familie finde, die ein tolles Kangal-Mädchen zu schätzen weiß.



Paul

männlich, ca. 2007 geboren

Ich bin ein putzmunterer Mischlingsrüde, bin sehr aktiv, aber auch sehr unsicher und ängstlich.

Ich bin verschmust und verspielt, versuche aber trotz allem mich durchzusetzen. Man sagt, ich bräuchte eine verständnisvolle Familie (im Augenblick möglichst ohne kleine Kinder), die mir mit viel Liebe, aber auch Konsequenz, zeigt, dass es auch anders geht. Ich glaube auch, dass ich mit den richtigen Menschen zu einem ganz tollen Kumpel werde.



Shelly

weiblich, ca. 2008 geboren

Ins Tierheim kam, weil ich Epilepsie habe, das sind ab und zu Krampfanfälle, mit denen meine früheren Besitzer nicht zurechtgekommen sind. Hier im Tierheim wurden meine Medikamente neu eingestellt und die Krämpfe sind nur noch ganz, ganz selten zu spüren.

Ich bin eine ganz liebe Hündin, gehe gerne spazieren und genieße Ruhezeiten im Büro des Tierheims.

Dringend suche ich ein ganz nettes, verständnisvolles und vor allem ruhiges Zuhause, in dem man mich eben so liebt, wie ich bin.



Bonny

männlich, ca. 2007 geboren

AttackeEEEE - ups, ,schuldigung :-)

Ich bin Bonny, ein etwa 6-jähriger großer Schnauzer-Mischling. Ich bin hier im Tierheim, weil mein Frauchen leider krank wurde. Nun sitze ich hier und versuche das Beste aus der Situation zu machen....

Eigentlich wünsche ich mir ja schnell ein neues Zuhause, nur ich habe ein Problem: Fremde Menschen finde ich erstmal ziemlich blöd (schnauzertypisch sagen die!?).

Das macht das Ganze mit der Vermittlung nicht wirklich einfach.

Ich suche hundeerfahrene Menschen, die mir Zeit geben, sie in aller Ruhe kennen zu lernen. Das heißt nicht nur ein paar Mal Gassi gehen, sondern wirklich über längere Zeit Vertrauen aufbauen. Dass ich das kann, habe ich hier im Tierheim schon bewiesen.

Die eine Pflegerin hier finde ich schon ganz duft und die darf auch schon viel mit mir machen!!!! Wenn ihr einen treuen Partner sucht, denkt vielleicht auch an mich.

Vielleicht bis bald - Euer Bonny



Unsere Katzen.

Hier sehen Sie einige unserer Katzen.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Joshi

männlich, Alter unbekannt

Schüchterner Kater sucht nettes Zuhause bei Menschen, wo er einfach nur Katze sein kann.

Carlos

männlich, im besten Alter!

Im Sommer wurde ich schwer verletzt im Rahmen einer Fangaktion auf einem Bauernhof gefangen. Nach ärztlicher Behandlung und meiner Genesung sollte ich eigentlich wieder auf dem Bauernhof leben.

Aber: Ich bin superlieb, sehr verschmust und hab' keine Lust mehr auf Schlägereien mit anderen Katzen. **Ich möchte meine Leben nun ruhiger gestalten.** Es stellte sich auch heraus, dass ich ein kleines Problem mit den Nieren habe und deshalb eine spezielle Diät brauche. Mein neues Zuhause stelle ich mir ruhig, mit Zeit zum Schmusen, abendlichen Fernsehstunden und mit Freigang vor.

Ich warte auf Sie und auf Sie wartet ein toller Kater!

Ihr Carlos



Jenny

weiblich, geboren zwischen 2008 und 2010

Als ich hier abgegeben wurde, hatte ich einen dicken Schnupfen und war tragend. Meine Babies habe ich mittlerweile liebevoll großgezogen, aber von dem Schnupfen sind meine Tränenkanäle ganz zu. Dies bedeutet, dass ich jeden Tag spezielle Pflegetropfen für meine Augen brauche. Ich bin eine ganz nette Katze und such ein ruhiges Zuhause, in dem ich auch ein bißchen Freigang genießen kann.



Toulouse

männlich, geboren ca. 2004

In der Mitte meines Lebens hat sich meine Familie getrennt und keiner konnte sich für mich entscheiden (so kann man's auch sehen). Nun ja, jetzt bin ich hier und warte....
.....auf nette, ruhige Leute, einen kuscheligen Schlafplatz und die Zuwendungen, die mir sehr fehlen.
Bin ein netter, ruhiger Kater.



Piper

weiblich, geboren ca. 2011

Ich bin eine wunderschönes junges, nettes Katzenfräulein und suche ein Zuhause, gerne mit Familienanschluss zum spielen, toben und schmusen.
Freue mich über jeden neuen Kontakt.



Mogli

männlich, geboren 2007

Ich bin ein netter Kater, der das gemütliche Leben schätzt, bin gerne Zuhause und lasse mich verwöhnen.

Leider brauche eine Diät, weil ich an Blasensteinen leide. Abnehmen sollte ich eigentlich auch, was sich bei meiner Lebensweise allerdings schwierig gestaltet.

Möchten Sie mich zum Sport animieren? Sie wissen ja, wo Sie mich finden.



Hanni und Nanni

weiblich, geboren ca. Mai 2013

Wir sind zwei sehr junge verspielte Katzenmädels. Glückskatzen nennt man uns wegen unserer Fellfarbe!

Na hoffentlich kommt bald das Glück und wir finden ein tolles Zuhause mit Freigang. Wir würden beide auch unter Umständen unsere Zukunft getrennt gestalten.



Mielli und Melina

weiblich, geboren 2012

Momentan sind wir beide noch etwas schüchtern, aber man zusehen, wie wir ganz langsam Vertrauen zu den Zweibeinern fassen.

Wir suchen, auch getrennt voneinander, verständnisvolle Menschen, die uns Zeit geben. Schön wäre auch ein Leben auf dem Land - einfach nur Katze sein dürfen!



Felix

männlich, geboren ca. 2009/2010

Ich wurde im Karton vor dem Tierheim ausgesetzt. Der Karton hielt mich natürlich nicht aus und so trieb ich zwei Wochen auf dem Tierheimgelände mein Unwesen.

Ich ärgerte die Hunde, gesellte mich zu den Schildkröten und den Kaninchen. Aber dann suchte ich doch Anschluss bei den Zweibeinern. Ich wurde kastriert und ärztlich behandelt und dabei stellte sich heraus, dass ich an Blasensteinen leide. Deshalb benötige ich spezielles Futter. Ich suche dringend ein Zuhause mit Freigang.



Paul und Lusi

Paul (links) - männlich, geboren ca. 2011

Lusi (rechts) - weiblich, geboren ca. 2011

Hallo ihr Zweibeiner, ich bin Lusi!

Man sagt ja immer, dreifarbige Katzen seien Glückskatzen, nur bei mir und meinem Bruder hat das mit dem Glück noch nicht so richtig geklappt.

Als scheue Katzenkinder gemeinsam vermittelt, haben sich unsere neuen Besitzer damals viel zu wenig mit uns beschäftigt. Deshalb sind wir euch Menschen gegenüber immer noch sehr skeptisch.

Wir suchen gemeinsam ein neues Zuhause, bei Leuten mit Zeit und Geduld, viel Verständnis und dem Wunsch, uns besser kennen zu lernen.



Plätze für unsere scheueren Hauskatzen

Wir haben immer wieder Katzen im Tierheim, die aus verschiedenen Gründen sehr zurückhaltend sind. Sie haben entweder keine guten Erfahrungen mit Menschen gemacht oder hatten bisher keine besondere Bindung an uns Zweibeiner.

Es sind aber ganz tolle Geschöpfe, die einfach nur Zeit brauchen, denen wir Liebe und Geborgenheit vermitteln müssen. Es kann einige Zeit dauern, bis die Katzen merken, dass es ganz toll ist, einen besonderen Menschen zu haben.

Einen Menschen, dem sie voll und ganz vertrauen können, der ihnen aber auch die Möglichkeit gibt, Katze zu sein.

Informieren Sie sich im Tom-Tatze-Tierheim - es lohnt sich!

In Freiheit geboren

geboren zwischen Februar und Mai 2013

Wir sind alle in der freien Natur geboren, unsere Väter sind meist unbekannt und unsere Mütter waren meist zu Menschen ganz nett. Sie sind mittlerweile vermittelt oder, wenn sie sich gar nicht an Menschen gewöhnen konnten, kamen sie wieder in Freiheit.

Wir sind sehr scheu und ängstlich, das wird hier im Tierheim oft nicht besser. Aber mit Geduld können wir in einem Zuhause normale, nette Katzen werden. Wir trauen dann zwar unserer neuen Familie aber lassen uns draussen von niemandem anfassen, was ja auch ganz gut sein kann!



Haben Sie Geduld, Herz und Verständnis, dann schauen Sie doch einmal bei uns vorbei. Wäre schön.



Unsere Kaninchen.

Hier sehen Sie einige unserer Kaninchen.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Puki

Alter unbekannt

Hallo, liebe Wackelnasen da draußen, ich bin Puki.
Unverkennbar habe ich ein auffälliges Merkmal, mein schiefes Köpfchen. Die Zweibeiner sagen, ich hätte eine typische Kaninchenkrankheit durchgestanden und das wäre davon zurückgeblieben.
Aber ich kann euch sagen, alles kein Problem für mich. Ich bin eine fröhliche, gut gelaunte Socke, die nun dringend ein neues Zuhause sucht.



Knuddel

männlich, geboren ca. 2004

Ich bin Knuddel!

Mein ganzes bisheriges Kaninchenleben musste ich aus Unwissenheit der Zweibeiner alleine ohne Kaninchenkumpels verbringen.
Jetzt wünsche ich mir auf meine alten Tage so sehr ein neues Zuhause, bei einer netten, älteren und ruhigen Kaninchen-dame.
Ich bin es gewohnt, draussen zu leben.

Unsere Meerschweinchen.

Hier sehen Sie einige unserer Meerschweinchen.
Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Snickers und Bounty

männlich, geboren ca. Mai 2013

Kaum zu glauben, aber uns beide hat man einfach so im Wald ausgesetzt, ohne Futter, Wasser und ohne Käfig.

Eine nette Frau hat uns entdeckt und mit viel Geduld eingefangen und hier ins Tierheim gebracht.

Nun suchen wir zwei noch etwas schüchternen Schweinemänner gemeinsam ein neues Zuhause bei netten Zweibeinern.



Wölkchen und Nunn

Wölkchen (hell), geboren 2011

Nunn (schwarz), geboren 2012

Wir sind super nette, zutrauliche Schweinejungs, die sich sehr gut verstehen und gerne zusammen in ein neues Zuhause ziehen möchten. **Bei Ihnen?**



Ulli

Alter unbekannt

Kommentar der Chefin des Tierheims (gesungen): „Ich bin ein Augenschwein, ein kleines Augenschwein und brauch meine Tröpfchen hier und da lala ... :-)"

Spaß beiseite. Ich bin Ulli und ein echt armer Knopf. **Suche dringend liebe nette Schweineleute**, die bereit sind, mir täglich meine Augensalbe zu geben.

Wenn Sie einen netten Kumpel für Ihr Schweinemädel zu Hause suchen, kommen Sie doch einfach vorbei und besuchen mich. Es lohnt sich!

Unsere Vögel.

Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Wellensittiche und Kanarienvögel

Momentan suchen 4 Kanarienvögel und 4 Wellensittiche gemeinsam, als Pärchen oder zu bereits vorhandenen Vögeln ein neues Zuhause mit viel Platz in schöner Zimmervoliere und täglichem Freiflug.

Unsere Schildkröten.

Unter www.tierschutz-wiesloch.de finden Sie immer den aktuellen Stand.
Oder kommen Sie ins Tom-Tatze-Tierheim.



Rotwangenschildkröte

Ich bin eine groooooße Schildkröte (Durchmesser 26 cm!).

Ich suche dringend einen Platz in einem Teich. Falls ich mich dort einbuddeln kann könnte ich im nächsten Winter (2014) auch draußen bleiben.

Durch meine Größe wird das Becken im Tierheim so langsam zu klein!



Foto: Karpf

*Wenn Sie ein neues Familienmitglied suchen, schauen Sie bitte zuerst bei uns vorbei.
Auf den vorhergehenden Seiten haben Sie gesehen, welche tollen Lebewesen es bei uns gibt.
Und auf den folgenden Seiten können Sie sehen, dass es sich lohnt, bei uns vorbei zu schauen.
Deshalb Ihr erster Weg:*



Danke.

Hallo liebe Tierheimfreunde, hier meldet sich mal wieder der Jumper. Herrchen und Frauchen haben im Sommer anlässlich eines Festes die geladenen Gäste gebeten, statt Geschenke mitzubringen, doch etwas fürs Tierheim zu spenden und es kamen **1.245 Euro zusammen**. Toll, oder? Anbei einige Bilder, die in den letzten Monaten entstanden sind. Bin viel unterwegs und muss dann auch ab und zu mal ausruhen, bevorzugt auf dem Sofa oder anderen tollen Plätzen. Bin jetzt schon über 6 Jahre bei meinen Leuten und es geht mir sehr gut. Naja, nur an Silvester, wenn die blöde Knallerei wieder anfängt, dann geht es mir ganz nicht so gut und ich würde mich gerne irgendwo vergraben. Bis bald und Grüße an alle
Euer Jumper



Hallo, mein Name ist Sammy, ich bin ein 6-jähriger, ehemaliger Laborbeagle. Heute will ich erzählen, wie zum Notfall und dann zum Glücksfall wurde. Nach Beendigung meines „Laboreinsatzes“ durfte ich zu meinem Frauchen umziehen und hatte dort ein sehr schönes Leben. Leider ist mein Frauchen im Winter verstorben. So kam ich als Notfall ins „Tom-Tatze-Tierheim“. Dort haben sich die Mitarbeiter sehr um mich gekümmert und dafür gesorgt, dass es mir wieder gut geht, denn ich war erst mal „ganz schön durch den Wind“, wie ihr Menschen das nennt. Durch das „IG Tiere in Not“-Team wurde meine neue Familie auf mich aufmerksam und ich durfte im Mai umziehen. Jetzt lebe ich mit einer 11-jährigen Beagle-Dame, 2 Kindern, Herrchen und Frauchen in Bayern, und ich muss sagen: „Mir geht es richtig gut hier“. Wir machen jeden Tag einen schönen Spaziergang, oder auch zwei, ich bekomme genügend zu fressen, werde viel gestreichelt und mit im Urlaub war ich auch schon. Anfangs hatten wir, also die Familie und ich zwar ein paar Startschwierigkeiten, aber die Menschen haben zum Glück nicht aufgegeben und so haben wir uns mit Hilfe von ein paar ganz einfachen Tipps zusammen gerauft! Ich habe dann auch schnell kapiert, dass meine

Menschen die Dinge für mich regeln und ich kann mich wieder ganz darauf konzentrieren, Hund zu sein. Ab und zu mache ich mich nur noch als Küchenhilfe nützlich... Am allerschönsten ist es aber mit Paula, meiner vierbeinigen Mitbewohnerin, die jetzt auch meine Freundin ist. Sie ist natürlich die Chefin, was mir aber gar nichts ausmacht. Wir liegen oft gemeinsam im Garten und beim Gassigehen stecken wir die Köpfe zusammen, denn zu zweit kann man noch viel besser schnüffeln und Streiche aushecken. Oft gehen wir auch alle gemeinsam Gassi und dann spielen wir im Wald verstecken. Das macht einen Riesenspaß! Nach meinen Erfahrungen kann ich euch Menschen nur dazu ermuntern, es mit einem „Second-Hand-Hund“ und/oder einem Laborbeagle zu versuchen. Wir sind ein sehr dankbares Völkchen, vor allem wenn wir ein bisschen Zeit und Geduld bekommen und man an uns glaubt! Viel GrüBe & Wauwau,

Euer Sammy

P.S.: Wir, also Sammys und Paulas Dosenöffner, sind ganz genau der gleichen Meinung! Sammy ist unser Glücksfall, es lohnt sich absolut, vor allem wenn man nach ein paar Startschwierigkeiten am Ball bleibt!



Ehemalige Bewohner.

Liebes Tierheim-Team,

ich war zwar nur vier Monate bei euch, trotzdem möchte ich mich für die ganze Mühe und liebevolle Betreuung bedanken. Ihr hattet wirklich viel Mühe mit mir, da mein vorheriger Besitzer wohl vergessen hatte mich zu füttern.

Bei meinem neuen Frauchen und Herrchen geht es mir wirklich super! Ich bekomme reichlich zu futtern, ganz viel Streicheleinheiten und zwei- bis dreimal am Tag gehen wir spazieren. Die beiden nehmen mich fast überall mit hin. Daher macht es mir auch gar nichts aus, mal ein paar Stunden alleine auf Haus und Hof aufzupassen. Umso größer ist die Freude, wenn sie wieder nach Hause kommen, mich loben und mit mir spielen. Auch den Besuch der Hundeschule find ich richtig super. Die Trainer dort sagen, ich würde schnell lernen und wäre ein sehr aufmerksamer Hund. Das macht Herrchen und Frauchen immer sehr stolz auf mich und ich bekomme ein extra Leckerli und ganz viel Streicheleinheiten. Momentan üben wir das „nicht mehr an der Leine ziehen“. Da ich so neugierig bin und die ganze Welt erschnuppern möchte, funktionieren die Übungen nicht immer. Aber wir trainieren ja noch.

In meinem neuen zu Hause wohnt noch eine doofe Katze. Der wollte ich gleich mal zeigen, wer hier der Chef ist, aber sie war zu schnell für mich. Zudem haben Frauchen und Herrchen was dagegen, wenn ich die Katze jage, daher muss ich sie jetzt in Ruhe lassen.

So, das war mein Brief an euch. Hoffe es hat euch gefreut von mir zu hören. Ich wünsche euch weiterhin alles Gute und meinen Vierbeiner-Kumpels im Tierheim ganz viel Glück!

Euer Camillo



Camillo



Liebes Tierheim Wiesloch/Walldorf, wie versprochen ein Foto von Mona. Sie ist sehr glücklich in ihrem neuen Zuhause. Danke, dass wir sie haben.

Mitfreundlichen Grüßen
Louise



Mona



Benny

Unser Benny scheint sich in seinem neuen Zuhause auch sehr wohl zu fühlen. Im April 2013 zog er dort ein.

Wir freuen uns, wenn wir Post oder Mails von unseren ehemaligen Schützlingen erhalten. Es ist schön zu sehen, dass sie ein schönes Zuhause gefunden haben. Bei all der zuweilen sehr schwierigen Arbeit bauen uns diese Nachrichten immer wieder auf. Unser Dank gilt den Menschen, die unseren Tieren eine neue Chance geben. Vielen Dank.

Sehr geehrter Herr Stutz,
 leider hat es jetzt doch etwas länger gedauert.
 Yogi ist jetzt 2,5 Jahre bei uns und hat sich in
 unserem neuen Heim in Bad Schönborn sehr
 gut eingelebt. Er bereitet uns sehr viel Freude.
 Es wäre schön, wenn sie die Bilder an die Mit-
 arbeiterinnen des Tierheim Tom-Tatze Walldorf
 weiterleiten würden.
 Vielen Dank und freundliche Grüße
 Heike + Peter Ihle



Yogi



Hallo Tom-Tatze-Team,
 Lisa und Laura haben gleich ihr neues Heim im
 Sturm erobert. Es wurden schon unterirdische
 Gänge gegraben und das Futter ist ständig leer.
 Anbei senden wir noch vier Bilder.
 Viele Grüße,
 Natalie und Sabine Lerch



Lisa +
 Laura

Hallo an das Tierheim Tom Tatze in Walldorf,
 Louis lebt hier auf und unsere Fritzi hat ihn
 gleich liebgewonnen. Die beiden lecken sich ab
 und es ist einfach wunderbar zu sehen wie man
 Tieren gutes tun kann (wenn man die Zeit und
 den entsprechenden Platz hat).

Die beiden sind ein Herz und eine Seele und
 wir sind froh, dass es so super geklappt hat. Ich
 hätte noch viel schönere Bilder zu senden aber
 meine Kamera will leider nicht so wie ich will.

Mit freundlichem Gruß

Silke Hosseus und Achim Wittich... mit Rayan,
 Fritzi, Louis und unsere Nachbarskatze Socke
 (welche anfänglich Louis gejagt hat aber mitt-
 lerweile wehrt er sich, hat er sich wohl von Fritzi
 abgeschaut.



Louis + Fritzi

Ehemalige Bewohner.

Hallo,

wir sind Mimi und Felix. Wir sind sehr glücklich, dass wir trotz unserer betagten 23 und 20 Jahre nach einem kurzen Zwischenaufenthalt bei euch, noch mal ein sehr schönes zu Hause gefunden haben. Vielen Dank, dass ihr euch so sehr bemüht habt, uns für unseren Lebensabend ein gemütliches Plätzchen zu suchen. Unsere neuen Herrchen hatten wir im Handumdrehen um den Finger gewickelt und fühlen uns einfach pudelwohl.

Ich, Mimi 23, genieße es, wenn meine Herrchen einfach nur um mich herum sind und ich mir den Bauch oder das Kinn kraulen lassen kann. Sobald sie sich irgendwo hinsetzen oder -legen, nutze ich auch jede Chance mich bei ihnen auf den Schoß zu legen. Das gefällt mir. Was ich gar nicht mag ist, wenn sie ihren Laptop auf dem Schoß haben! Dann helfe ich ihnen gerne beim Tippen oder online-shoppen. Ihr müsstet mal sehen, wie schnell mein Platz dann wieder frei ist ;-) Ich finde in meinem Alter kann ich mir das Erlauben. Und solange mich meine Herrchen so lieb haben, kann das ja nicht so schlimm sein.

Ich, Felix 20, bin nicht so der Schoßsitzer wie meine Katzenmama. Ich bin aber auch verschmust und lasse mich sehr gerne knuddeln. Besonders morgens nach einer ganzen Nacht ohne Aufmerksamkeit stehe ich spätestens mit dem ersten Piepton des Weckers mit einem herzlichen Miau parat und hole meine Herrchen aus dem Bett. Ok, manchmal treibt mich meine Sehnsucht auch schon mal mitten in der Nacht zu einem lauten Miau, aber das finden sie nicht so toll. Dann lege ich mich ganz lieb zu ihnen und bis zum Morgen haben sie mir wieder verziehen. Da ich auch noch ganz schön fix auf den Beinen bin, kann man mich aber auch gerne mit Spielzeug ködern. Das macht Spaß, wenn sie versuchen mir davon zu laufen denn ich fange ja doch alles;-)



Felix + Mimi



Sehr geehrter Herr Stutz, anbei finden Sie ein paar Bilder von Paul ehm. Robin und Bigfoot ehm. Bruce. Beide haben sich super eingelegt.

Paul und Fleur sind unzertrennlich. Paul ist inzwischen sehr aufgeschlossen und total verfressen. Er war ja am Anfang sehr scheu.

Bigfoot ist sowas von zutraulich und neugierig. Bigfoot lebt ja derzeit noch getrennt von seiner zukünftigen Belle.

Liebe Grüße

Anette Böhm & Andreas Meißner
sowie von Paul, Fleur, Bigfoot und Belle



Paul + Fleur



Bigfoot



Bigfoot



Paul + Fleur



Belle

Liebe Tierschützer im Tom-Tatze-Tierheim, nachdem ich mich in meinem neuen Zuhause nun schon gut eingelebt habe, wollte ich mich bei euch allen noch mal kurz melden und euch berichten, wie es mir geht bei den Gräders. Kurz zusammengefasst kann ich euch sagen: Wir passen zusammen wie A.... auf Eimer!!!! Mir gehts hundegut und ich fühle mich sozusagen „sauwohl“. Meine neuen Besitzer sagen, ich wäre quasi ihr „Glückskäferchen“. Zu Fressen gibt es genug, im Garten kann ich super rennen, wenn ich mich mal austoben muss. Für schnellere Gassitouren ist die Tochter Eva zuständig – mit der war ich sogar schon einmal Joggen! Wie ihr wisst, ist das für mich ja kein Problem!

Mit der Katze gibt es ab und zu noch „Kommunikationsprobleme“, ich würde so gerne mit ihr spielen und durch den Garten rasen! So richtig kapiert sie das noch nicht, aber wir arbeiten daran. Wir haben uns auch schon ausgiebig beschnuppert! Übrigens: Nachts darf ich bei Eva und Mario im Bett schlafen – ist das schönööön :-)
Liebste Grüße
Euer Krümel



Krümel

Hi Leute, ich wollte euch nur mal schnell Grüße aus meinem neuen Zuhause schicken. Ich kann es selbst kaum glauben, aber ich habe tatsächlich ein neues Heim gefunden – es ist jetzt schon mein fünftes... Diesmal habe ich aber das Gefühl, es könnt was Endgültiges werden. Ich glaube, als ich zu euch gekommen bin, haben einige gedacht, ich hätte das Potential für einen Langzeitsitzer. Klar, für einen 8 Jahre alten Hund mit, nennen wir es mal, stürmischer Vorgeschichte hätte auch das Tierheim das letzte Zuhause sein können. Das ist ja ok, aber für einen so schreckhaften und unsicheren Hund wie mich sind das doch zu viele Reize, um entspannen zu können. Aber wie ihr lesen könnt, kam es ja anders. Vermutlich war es Schicksal, der alte Hund von meinem neuen Frauchen ist gestorben. Es war der Tag, an dem ich ins Tierheim kam. Es hat zwar ein bisschen gedauert, bis ihr Herz bereit war für einen neuen Hund, dann war für sie aber eines klar: Der nächste kommt auch wieder aus dem Tom-Tatze-Tierheim. Ihr habt es glücklicherweise so geschickt eingefädelt, dass sie sich tatsächlich für mich entschieden hat. Danke dafür! Am meisten muss ich mich aber bei Limbo – so hieß der alte Hund von meinem Frauchen – bedanken, wenn ich ihn jenseits der Regenbogenbrücke mal treffe – keine Angst, bis dahin will ich mir schon noch etwas Zeit lassen :-). Limbo war so ein Langzeitsitzer, bevor er zu ihr ziehen durfte. Er hat meinem Frauchen gezeigt, wie schön das Leben mit einem „Pro-

blemhund“ sein kann. Nicht immer einfach, aber auf jeden Fall intensiv. Die Arbeit miteinander hat die Zwei fest zusammengeschweißt, dass habt ihr selbst in eurer Zeitungen geschrieben: Sie waren ein tolles Team. Dadurch hat er anderen Problemfä(e)llen wie mir die Tür geöffnet. Nun bin ich ihr Partner und so glücklich darüber, dass ich mein Frauchen vor allem und jedem beschützen will. Ok, meine Rasse, Vorgeschichte und Unsicherheit spielen dabei auch eine Rolle. Einmal hatten wir deswegen eine kleine Krise, aber so langsam kapiere ich, dass sie das eigentlich nicht so toll findet. Nun strengt sie mich ganz doll an, gehe regelmäßig in die Hundeschule. Ich fresse den Tierarzt nicht mehr :-)) und habe inzwischen auch schon ein paar Hundekumpels, mit denen ich herumtollen kann (ja, trotz meiner 8 Jahre kann ich noch spielen wie ein Junger). Bei allem lerne ich, dass die Welt gar nicht so böse ist, wie ich glaube. Ich weiß, es wird noch ein langer Weg, bis ich ein entspannter Hund bin,



Nemo

aber Frauchen ist bereit, diesen Weg mit mir zu gehen und flüstert mir schon jetzt ins Ohr, was für ein toller Hund ich bin.
Euer Nemo

Hallo liebes Tom-Tatze Team :-), ich bin diejenige, die die kleine Katze „Lilliput“ am letzten Sonntag (gestern) abgeholt hat.

Gestern war alles ein bisschen viel. Abends hat sie sogar ein bisschen gefressen, aber nicht viel. Wir haben Sie den ganzen Abend auf der Couch gehabt und gekraut (siehe Foto)- dem schnurren nach, hat ihr das gefallen. Heute Nacht, dann wieder ein fremder Raum, ich glaube, sie hat kaum geschlafen und saß nur in der Ecke. Heute Morgen war sie den ganzen Tag im Wohnzimmer, und hat sich einen Korb mit Heften gesucht, in dem sie den ganzen Tag geschlafen hat – ziemlich tief und fest

:-). Am späten Nachmittag ging's dann unter die Couch. Am Abend hat Madam dann doch Hunger bekommen und hat eine ordentliche Portion verdrückt. Seitdem hüpfte sie fröhlich durch die Wohnung, hat die Wendeltreppe und das neue Spielzeug für sich entdeckt, und ist recht munter. Ich glaube, Sie wird sich hier richtig wohl fühlen. Ach ja, ich hoffe, Ihr seid mir nicht böse, dass ich Sie Luise nenne :-). Ich halte Euch auf dem Laufenden und schicke immer mal ein paar Bilder rüber.

Viele Grüße
Martina



Luise

Ehemalige Bewohner.

Hallöchen an die lieben Tierheim-Mitarbeiterinnen,
hier gibt's die ersten Bilder von unserem Schätzle Uran. Er fühlt sich pudel-, nein schäferwohl, und hat die erste Nacht sehr gut in seinem auserkorenen Bettchen verbracht. Bezugsperson ist mein Mann, den er anschnachtet und dem er gerne auch mal zur Toilette folgt. Uran ist ein ganz toller Hund und schon nach zwei Tagen unheimlich anhänglich

Weitere News und Bilder wird es wieder geben.

Viele Grüße
Daniela Bender-Fangerau

**Wir wünschen unserem Uran
alles, alles Gute!
Das Tom-Tatze-Tierheim-Team**



Uran - hier bin ich Hund- hier darf ich sein



Kuschel + Flauschi

links:
Kuschel
(vorm. Bubi)
rechts:
Flauschi
(vorm. Flöck-
chen)
Mai 2013



Flauschi

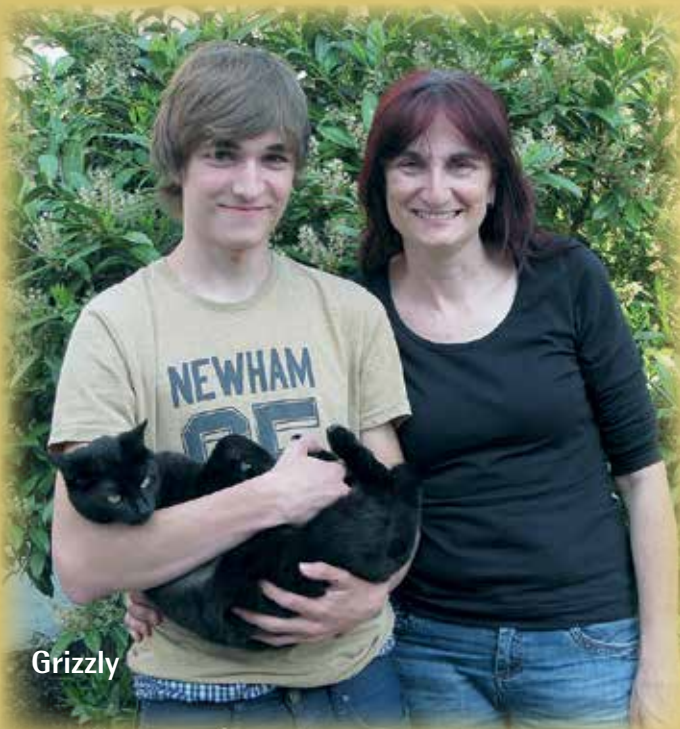
Flauschi
(vorm. Flöck-
chen) macht
Pause.
Mai 2013



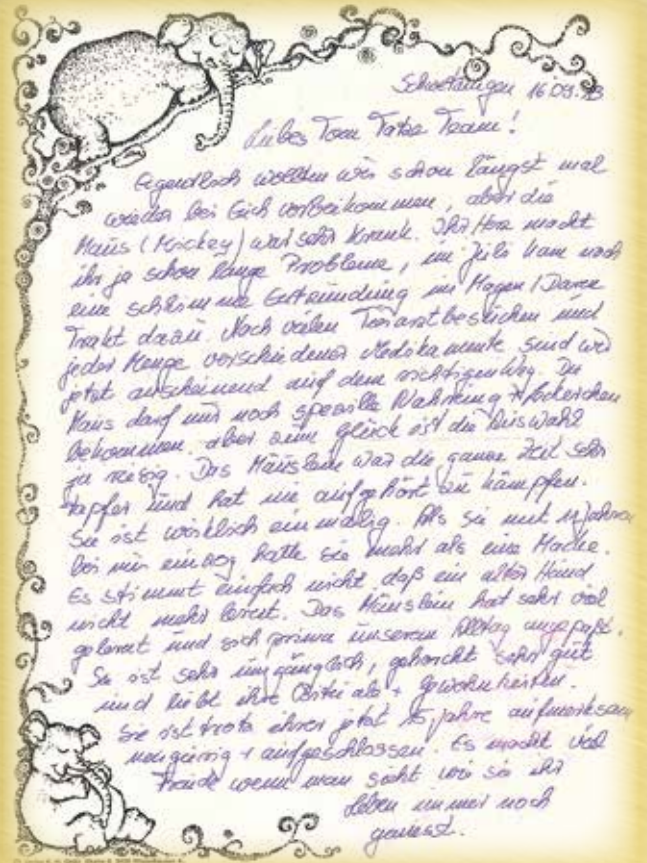
Kuschel

Kuschel
(vorm. Bubi)
„ist im Eimer“.
Mai 2013

Viele Grüße erhielten wir auch von unserem Grizzly, der sich sichtlich wohlfühlt bei seiner Familie.



Grizzly



Mickey

Ich habe unser Geburtstag geküsst und wir freuen uns über die genau - Same Zeit, und Kuscheln + Schmusen viel. Ich hoffe sehr das unser wunder - bares altes Mädchen noch lange bei uns bleibt.
Da es ihr langsam besser geht, hoffe ich das wir bald einen Besuch bei euch machen können.

Viele liebe Grüße
Christiane + Maus



Ehemalige Bewohner.

Hallo Leute!

Es ist mal wieder Zeit für ein Happy End aus dem Tierheim.

Mein Kumpel Hanni hat ein neues Zuhause gefunden. Und was für eins!

Aber der Reihe nach: Hanni kam vor vielen Jahren ins Tierheim. Er wurde als junger Hund geprügelt und das hatte ihn sehr unsicher gemacht. Er hatte große Probleme, einem Menschen zu vertrauen. Wenn ein Mensch sich ihm in seinen Augen zu stark näherte, konnte er schon mal beißen.

Ein Vermittlungsversuch vor einigen Jahren scheiterte und dann nahm sich ihm eine engagierte Tierliebhaberin an. Hundeschule und eine Engelsgeduld führten dazu, daß Hanni wenigstens zu ihr Vertrauen fasste. Sie behielt in jeder Situation die Ruhe und das gab Hanni die nötige Sicherheit. Was hat mein Kumpel alles mit ihr erlebt: Ausgiebige Gassigänge, Hundewanderungen und ganz viele Stunden in der Hundeschule, in denen er eine Menge Tricks lernte.

Aus Hanni wurde ein lustiger Dobermann mit eigenem Dickschädel. Ich selbst bin so viele Male mit den beiden mitgegangen, daß sich zwischen Hanni und mir eine Hundefreundschaft entwi-

ckelte. Wann immer wir zusammen Gassi gehen, wartet Hanni geduldig, bis ich mein Bad im Fluß genommen habe und ich warte auf ihn, wenn er mal nicht mehr weiter laufen will, weil es ihm zu naß ist. Gegensätze ziehen sich halt an. Und nun ist Hanni zu seiner Gassigeherin gezogen. Ich freue mich sehr für ihn, zumal die beiden weiterhin uns alle hier besuchen. Hannis Geschichte zeigt, daß es immer wieder Menschen gibt, die sich auf Hunde mit Handikap einlassen. Das läßt uns alle hier hoffen, daß es für jeden von uns auch eines Tages ein Happy End gibt.

Viel Glück, Hanni, für Deinen neuen Lebensabschnitt.



**Deine Kara
(Kangaldame aus dem Tierheim)**



Hanni

Liebe Tierfreunde,

es ist für immer wieder schön und eine Bestätigung der Wichtigkeit unserer Arbeit, wenn ältere Tiere wie Mimi und Felix oder Uran ein neues Zuhause finden. Den Berichten auf den vorhergehenden Seiten können Sie entnehmen, dass es sich lohnt, diesen Tieren eine Chance zu geben.

Ganz toll ist es auch, wenn Tiere, die ganz lange bei uns sein müssen, eine neue Heimat finden.

So zum Beispiel unser Hanni, kein einfacher Hund. Durch jahrelange konsequente und liebevolle Zuwendung seiner Gassigeherin war es dieses Jahr möglich, dass er bei uns auszog.

Wenn solche Dinge passieren, wissen wir wieder ganz genau, warum wir das alles machen.

Hallo,

ich sollte mich melden, wie es dem Meerschweinchenböckchen Coco (jetzt Herr Poeschel) geht.

Nachdem Herr Poeschel nach Rheinland-Pfalz „eingewandert“ ist, hat er sich jetzt super in die „Dreiweiber“-Gruppe integriert und genießt seine abwechselnden Partner. Anfänglich war er etwas scheu aber das hat sich die Tage über gelegt. Mittlerweile quickt er mit den anderen wenn es was zu fressen gibt und freut sich sichtlich über ganz viel Heu und Stroh zum Knabbern und durchstöbern.

Ich habe ein paar Bilder angehängt um einen Eindruck vermitteln zu können, dass es Herr Poeschel echt gut geht und er hier seine Lebensstellung gefunden hat.

Vielen Dank für die super freundliche Beratung und Unterstützung unseres neuen Familienmitgliedes.

Alles Liebe aus Hassloch-Pfalz

Melanie Scheurer



Ehemalige Bewohner.

Hallo liebes Tierheim-Team,

hier ein erster Bericht über meine beiden „Neuzugänge“ Bianca und Darius (aus der vermutlichen Sicht der Kaninchen):

Ich bin die TAPSI (grau) und wohne schon einige Jahre bei meinem Frauchen Manuela. Als mein Partner Cosmo wegen eines Tumors eingeschläfert werden musste, und ich ihn überall gesucht habe, zogen ein paar Tage später zwei neue Kaninchen bei mir ein.

Stellen Sie sich das einmal vor: zwei auf einmal!

Ich wusste gar nicht, wen ich zuerst bekämpfen sollte, also nahm ich den, der sich gerade in meiner Nähe befand. Der arme Darius! Die Bianca hat sich sofort versteckt. Glück für sie, denn als ich sie entdeckte, war ich schon erschöpft (ich bin ja auch schon 7 Jahre alt) und hatte keine große Lust mehr, mich mit ihr zu beschäftigen. Aber als ich mich ausgeruht hatte, war sie auch dran. Es ging ziemlich turbulent zu. Aber schon am zweiten Tag war ich doch froh, wieder Gesellschaft zu haben.

Hallo, liebe Leute, **ich bin der DARIUS** (weiß, braun, schwarz). Am 1.6.2013 zog ich mit meiner Schwester Bianca ins neue Zuhause. Da war schon eine Kaninchendame, die sich sofort auf mich gestürzt hat und mich durch's Gehege jagte, dass ich nicht wusste, wie mir geschah. Es ging ziemlich hoch her und ich musste viel Fell lassen.

Am Abend, als ich meine Augensalbe bekam, war ich so druch den Wind, dass ich mein neues Frauchen gezwickt habe – sie hatte aber Verständnis für meine Situation und ich bekam die Salbe trotzdem. Jetzt geht es mir gut, zusammen mit meiner Schwester und der Tapsi genieße ich den Garten und viele, extra für uns besorgte, leckere Kräuter. Jetzt gebe ich das Wort an Bianca.

Ich bin die Bianca (weiß, schwarz). Als ich mit Darius in mein neues Zuhause kam, war es sehr aufregend: Neue Gerüche, neue Umgebung, alles neu. Ich hab mich erstmal versteckt und musste beobachten, wie der Darius herum gejagt wurde. Nach einiger Zeit war ich auch dran, es ging sehr wild zu und ich war froh, dass der Darius bei mir war, so konnten wir uns gegenseitig Mut machen.

Nach zwei Tagen durften wir schon in den Garten und so schlau, wie ich bin, bescherte ich meinem neuen Frauchen gleich einen „Herzkasper“. Ich hab nämlich das wohl einzige Loch im Gartenzaun gefunden und ging dann plötzlich auf dem Parkplatz vor dem Garten spazieren. Mein neues Frauchen hat sofort alle möglichen und unmöglichen Löcher verstopft. Jetzt bleibe ich im Garten, wo es uns allen drei sehr gut gefällt, wie ihr auf den Bildern sehen könnt.

Mit den regelmäßigen Gaben der Augentropfen und Salbe haben wir kein Problem, alles ist gut.

Liebe Grüße aus St. Ilgen von uns an euch alle.

Manuela Wehner



Bei allen Zusendern
bedankt sich das



Wir trauern um

Stellvertretend für alle jene Tiere, die über die Regenbogenbrücke gegangen sind.



June



Inkas



Bandit

Am 21. September 2013 wurden June, Inkas und Bandit im Kreis ihrer ehemaligen Gassigeher und ehrenamtlicher Helfer des Tom-Tatze-Tierheims in Weinheim zur letzten Ruhe gebettet.



Die Würde unserer



Mitgeschöpfe ist unantastbar.

Wir sind sehr froh, unseren Mitgeschöpfen auch eine würdevolle Ruhestätte geben zu können. Dass dies möglich ist, verdanken wir Karin Kowalski von der Tierpietät in Weinheim. Auf dem Naturfriedhof oberhalb von Weinheim finden unsere Tiere ihre letzte Ruhe.

Tom-Tatze-Pinnwand

Wenn die Tierliebe endet – ausgesetzt



Am 5. August 2013 fanden unsere Mitarbeiterinnen morgens diese beiden Kaninchen an der hinteren Eingangstür zum Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf.

Wie können es Menschen fertigbringen, ihre Tiere einfach vor die Tür zu stellen, wie vereinbaren sie das mit ihrem Gewissen.

Wenn man schon nicht mehr in der Lage ist, die Tiere weiter zu halten, dann sollte man sich wenigstens an unsere Tierpflegerinnen wenden.



Wir möchten die Bevölkerung bitten, bei ihren Spaziergängen in der Umgebung des Tom-Tatze-Tierheims in Walldorf darauf zu achten, ob jemand außerhalb der Öffnungszeiten Tiere vor dem Tierheim abstellt.

Notieren Sie sich dann bitte unter Umständen die Autonummer oder Beschreibungen der Personen, die so etwas tun.

Auf dem Foto sieht man einen kleinen Turmfalke. Er wurde von der Gemeinde St. Leon-Rot ins Tom-Tatze-Tierheim gebracht. Um so ein Tier zu pflegen, bedarf es allerdings besonderer Kenntnisse und Genehmigungen. So dürfen z. B. die großgezogenen jungen Turmfalke nicht



einfach nur freigelassen und somit ihrem Schicksal überlassen werden. Es ist nötig, sie auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten. Das Auswildern geschieht nach dem Prinzip der Wildflugmethode. Das bedeutet, die Falke werden an eine bestimmte Futterstelle gewöhnt, die sie solange immer wieder aufsuchen können, bis sie das Erjagen von Beutetieren gelernt haben. Das dauert in Abhängigkeit vom Geschick des einzelnen Tieres und dem Nahrungsangebot zur Zeit des Auswilderns etwa drei bis vier Wochen. Da wir dem Falke das alles nicht bieten konnten, haben wir ihn in die NABU-Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall gebracht. Dort wird er nun gepflegt, bis er kräftig genug ist und dann ausgewildert.



Unser kleiner Turmfalke bei der Fütterung in der NABU-Greifvogelpflegestation Bad Friedrichshall.

Am 25. Oktober 2013 stand morgens diese Tasche vor dem Haupteingang, Inhalt: eine Katze.





Tierheimpersonal bildet sich in klassischer Tierhomöopathie fort

Die Mitarbeiter/innen des Tom Tatze Tierheims sind extrem engagiert und voller Energie immer für Ihre Tiere da. Das wissen alle Interessenten schon seit langem. Das neueste Projekt das im Jahre 2013 im Tierheim gestartet wurde beschäftigt sich mit dem Thema klassische Tierhomöopathie und Ihre Anwendung in akuten Fällen. Claudia Hahn – Tierhomöopathin aus Neckargemünd Dilsberg – kommt zu regelmäßigen Workshops ins Tierheim und zeigt den Mitarbeitern wie Sie in bestimmten Fällen die Tiere ganz einfach im Heilungsprozess unterstützen können. Das erste Thema das intensiv besprochen wurde, war die selbstständige Versorgung von Wunden bei den vierbeinigen Tierheimbewohnern. Zunächst ging es um die Einschätzung, wann ein Tierarzt her muss und wann man es verantworten kann Wunden selber zu versorgen. Verschiedenen Arten von Wunden wurden besprochen (Bisswunden, Schürfwunden, OP Wunden etc.) und welches homöopathische Mittel in welchem Fall angezeigt ist. Auch die Art und Weise der Verabreichung und die Wahl der Potenz war ein Thema, unterscheidet sich doch die Homöopathie hier erheblich von der Schulmedizin. Das zweite Thema das auf großes Interesse bei den Mitarbeiterinnen stieß war die homöopathische Behandlung von Schocksituationen. Für einige Tiere ist das Ankommen im Tierheim eine Situation mit der die Tiere schwer fertig werden. Die ungewohnte Umgebung, der Lärm, vielleicht vorher Herrchen oder Frauchen verloren... die Schicksale sind sehr unterschiedlich und häufig ist die Vorgeschichte der Tiere auch gar nicht bekannt. Diesen Tieren kann die Eingewöhnung im Tierheim erleichtert werden mit der richtigen homöopathischen Behandlung.

Als nächstes Thema stehen die Behandlung von Durchfallerkrankungen auf dem Terminkalender. Hier wird es neben der homöopathischen Behandlung auch interessante Tipps aus der Naturheilkunde geben, wie z.B. die Moro'sche Karottensuppe mit der Professor Ernst Moro in Zeiten bevor es Antibiotika und Penicillin gab so manchem Kind das Leben gerettet hat. (Rezept auf der Website www.hahn-tierhomoeopathie.de unter Wissenswertes)

Sollten auch Sie Interesse an Weiterbildung in verschiedensten Themen rund um die klassische Tierhomöopathie haben schauen Sie doch mal auf der Website von Claudia Hahn vorbei.

Jede Krankheit ist so einzigartig wie der Patient, der an ihr leidet

Klassische homöopathische Behandlung für Tiere
Akute und chronische Erkrankungen
Seminare für Tierhalter und Tiergesteuer
Ausbildung klassische Tierhomöopathie

CLAUDIA HAHN
PRAXIS FÜR KLASSISCHE TIERHOMÖOPATHIE
69151 Dilsberg / Neckargemünd
Ab Oktober 2015 auch im Hundepathie-Hof, Informationen unter:
Telefon 06223 / 48 76 150 · www.hahn-tierhomoeopathie.de

Im Tom-Tatze-Tierheim erhältlich

Ringbuch à 9,80 € / Stück

Das Rennmausbuch – der Einstieg in die artgerechte Rennmaushaltung.

Dieses Ratgeberbuch über Mongolische Rennmäuse soll als Einstieg in die Rennmaushaltung dienen, in Notfällen schnell griffbereit sein, einige hartnäckige Irrtümer ausräumen und vor allem praxisorientierte Hilfestellungen geben. Die 86 farbigen Inhaltsseiten mit zahlreichen Fotos enthalten das Wissen der langjährigen Rennmaushalterin Karina Brunner, sowie das anderer erfahrener Rennmaushalter und der Biologin Christine Wilde.



Einer unserer fleißigen ehrenamtlichen Helfer bei der Arbeit.

Oliver Münsterreicher bei Renovierungsarbeiten an den Hütten in den Hundeausläufen.



MAKING OF

50 Jahre Tierschutz – mit Herz und Verstand

Dank Nussbaum-Medien konnte der Tierschutzverein zu seiner Jubiläumsveranstaltung im Mai 2013 einen sehr schönen Film über seine Arbeit zeigen. Auf dem Fotosehen Sie einige der Darsteller: unsere Gassigeher Michael Kästl, Birgit Schneidewind und Martina Augspurger beim Interview mit Sandra Kettenmann von Nussbaum-Medien.

Den Link zu dem Film finden Sie auf unserer Homepage unter „Tom-Tatze-Tierheim“ – „Filme/Videos“.



„Im Tierheim wird tolle Arbeit geleistet“

Die CDU-Landtagsabgeordneten Peter Hauk und Karl Klein besuchten den Tierschutzverein

RNZ – 31.07.13

Walldorf. Sein 50-jähriges Bestehen feierte der Tierschutzverein Wiesloch-Walldorf im Mai dieses Jahres, 25 Jahre davon steht Volker Stutz, der rührige und stets für das Wohl seiner tierischen Freunde kämpfende Vorsitzende, an der Spitze des Vereins.

Gut gelaunt und voller Tatendrang präsentierte er dem Landtagsabgeordneten Peter Hauk, Vorsitzender der baden-württembergischen CDU-Landtagsfraktion, das Tom-Tatze-Tierheim. Auf Einladung seines Landtagskollegen Karl Klein war Hauk vor Ort, begleitet wurden die beiden Parlamentarier von Walldorfer Parteifreunden.

Rund 920 Mitglieder hat der Verein. Sechs fest angestellte Mitarbeiterinnen, davon zwei in Vollzeit, sorgen für das Wohl der Tiere. Zahlreiche Helfer gaben sich während des Besuchs der CDU die Klinke in die Hand und führten beispielsweise Hunde aus. Klar ist: Ohne die

Unterstützung durch Ehrenamtliche wäre die im Tierheim anfallende Arbeit kaum zu leisten.

Etwas über eine Viertelmillion Euro jährlich braucht der Tierschutzverein, um das Tierheim zu unterhalten. Die finanzielle Grundlage kommt von den angeschlossenen Gemeinden Walldorf, St. Leon-Rot, Dielheim, Malsch und Wiesloch, ein großer Teil via Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Mit den Geldern wird wohlüberlegt gewirtschaftet, der Verein ist schuldenfrei. Nach wie vor gilt: Was handwerklich selbst gemacht werden kann, das wird in Eigenregie erbracht, was nicht selbst geleistet werden kann, wird ganz bewusst an Handwerker aus der Region vergeben.

Lobende Worte fand Stutz, der auch stellvertretender Vorsitzender des Landes-Tierschutzverbandes ist, für Hauk, den er seit vielen Jahren kennt: „Peter Hauk hat in seiner damaligen Funktion als

Landwirtschaftsminister viele Dinge angeschoben, die den Tierschutz vorangebracht haben.“ Bezüglich der grün-roten Landesregierung hob Stutz hervor, dass es positiv sei, dass es nun eine Landesbeauftragte für Tierschutz gebe. Wer auch immer an der Regierung ist – für Stutz ist das letztlich nebensächlich, ihm geht es in erster Linie um „seine Schützlinge“, um „unsere Mitgeschöpfe“ und deren Interessen: „Der Tierschutz ist überparteilich.“

Hauk und Klein zeigten sich beim Rundgang durch das Tierheim beeindruckt und dankten dem engagierten Vereinsvorsitzenden und seinem Team für die tolle Arbeit. Stutz hatte abschließend noch zwei Bitten: Zum einen ging es um mehr Zuschüsse seitens des Landes für die Tierschutzvereine und die Tierheime, zum anderen um die Einführung einer Tierschutz-Verbandsklage: „Ein Klagerecht für Tierschutzorganisationen ist dringend notwendig.“ Für den Tierfreund ist nicht nachvollziehbar, dass Umweltverbände klagen dürfen, Tierschutzorganisationen indes nicht.



Voll des Lobes: Die CDU-Delegation um die Landtagsabgeordneten Peter Hauk (2.v.li.) und Karl Klein (3.v.re.) zeigte sich vom Tom-Tatze-Tierheim beeindruckt. (Fotos: Pfeifer)

Die Landtagsabgeordneten und die Mitglieder des Walldorfer Gemeinderates waren sehr an den Ausführungen des 1. Vorsitzenden des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf interessiert.

Die Nachfragen der Besucher zeigten, dass unsere Arbeit von allen voller Respekt verfolgt wird und die politisch Verantwortlichen in dieser Region hinter unserem Engagement stehen.

Hierfür an dieser Stelle ganz herzlichen Dank.



Unser Presseteam

Bei der Mitgliederversammlung hat der 1. Vorsitzende des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf, Volker Stutz, auf die ausbaufähige Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und seines Tom-Tatze-Tierheimes hingewiesen.

Dies lag vor allem an fehlenden ehrenamtlichen Helfern, die diese aufwändige Arbeit mit übernehmen würden.

Am 19.2.2013 erhielt er einen Anruf von Hannelore Adametz aus Walldorf. Sie hatte sich bei dieser Mitgliederversammlung als Kassenprüferin zur Verfügung gestellt.

Sie hatte sich mittlerweile mit zwei unserer ehrenamtlichen Helferinnen getroffen (Angelika Pische und Birgit Schneidewind) und mit ihnen über die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit über die regionalen Medien (RNZ und Nussbaum-Medien) diskutiert.

Am 2.3.2013 fand das erste informelle Treffen des Presseteams statt. Anwesend waren Hannelore Adametz, Birgit Schneidewind, Angelika Pische, Kerstin Nieradt, Martina Augspurger und Volker Stutz.

Es wurden grundlegende Dinge besprochen, Volker Stutz informierte über die bisherige Öffentlichkeitsarbeit und neue Ideen und Möglichkeiten wurden besprochen.

Hannelore Adametz übernahm die Aufgabe, die Arbeit des Presseteams zu koordinieren, den Kontakt zu den fünf angeschlossenen Gemeinden aufzunehmen. Es sollte herausgefunden werden, ob die Gemeinden bereit wären diese Pressearbeit zu unterstützen.

Mittlerweile unterstützen die Städte und Gemeinden Walldorf, Wiesloch und St.Leon-Rot das Projekt. Die Gemeinden Dielheim und Malsch haben sich leider nicht dazu bereit erklärt. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Birgit Schneidewind erklärte sich bereit, die Texte zu erstellen bzw. einzuholen und diese an die zuständige Stelle bei den Gemeinden zur Veröffentlichung weiterzuleiten. Zum damaligen Zeitpunkt wusste man noch nicht, welches Juwel sich da zur Verfügung stellte. Die von ihr verfassten Texte machten ihre Mitstreiter sprachlos, sie waren einfach klasse. Ihrem Engagement war es hauptsächlich zu verdanken, dass die Pressearbeit seit März 2013 so toll funktioniert.

Die anderen Mitglieder des Presseteams bringen bei den regelmäßigen Sitzungen ihre Ideen mit ein und helfen aus, wenn ein anderes Teammitglied nicht zur Verfügung steht.

Alle veröffentlichten Texte spricht Birgit Schneidewind entweder mit der Tierheimleitung ab, wenn es sich um Tiergeschichten handelt oder mit Volker Stutz, wenn es um allgemeine tierschutzpolitische Themen geht. Die Zusammenarbeit klappt reibungslos.



Foto: Karpf

v.l.n.r.: Martina Augspurger, Kerstin Nieradt, Hannelore Adametz, Birgit Schneidewind, Angelika Pische.

Die Rückmeldungen aus den Gemeinden zeigt auch, dass diese Öffentlichkeitsarbeit ankommt. Viele warten schon auf die Gemeindenachrichten, um zu lesen, was im Tierschutzverein oder seinem Tom-Tatze-Tierheim passiert - ein grandioser Erfolg.

Der Vorstand des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V. bedankt sich bei dem Presseteam ganz herzlich, vor allem bei

der Initiatorin Hannelore Adametz und bei Birgit Schneidewind, deren Engagement und Zuverlässigkeit uns schwer beeindruckt hat.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Presseteam noch ganz lange so engagiert die Arbeit des Tierschutzvereines und seines Tom-Tatze-Tierheimes in dieser Region unterstützen würde.

Tom-Tatze-Tierheim

Der erste Artikel in der Walldorfer Rundschau am 16.3.2013

Hallo, Ihr Zweibeiner,



Ich heiße Kara, bin eine hübsche Kangaldame, wie Ihr ja auf dem Bild seht, und wurde auserkoren, Euch regelmäßig an dieser Stelle von meinem Zuhause, dem Tom-Tatze-Tierheim, zu berichten. Mein Zuhause seht Ihr übrigens auf dem anderen Bild. Demnächst gebe ich Euch aber auch noch eine kurze Beschreibung von mir, aber zunächst denke ich: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ihr wisst doch bestimmt, wo das Tom-Tatze-Tierheim ist: Zwischen Walldorf und Nußloch an der Bahnlinie. Hier ist es sehr schön, wir werden gut versorgt und alle sind sehr lieb zu uns.

Vielleicht wollt Ihr uns auch einmal besuchen oder sogar mit einem von uns Gassi gehen? Wir haben nichts dagegen. Schaut einfach mal während der Öffnungszeiten bei uns vorbei und sprecht mit unseren Zweibeinern. Die geben gerne Auskunft auf Eure Fragen. Ich freue mich schon auf nächste Woche. Seid gespannt, was ich so zu erzählen weiß. Hier ist nämlich immer was los. Bis demnächst! Es grüßen Euch Kara und alle anderen Bewohner

Informationen aus dem Tom-Tatze-Tierheim zur Winterpflege von Haustieren

Hunde und Winterspaß

ür alle gilt: Bewegung im Winter macht Spaß und tut gut. Hand sollte „permanent“ über Kommandos wie „Platz“ sollte man vermeiden. Blasen-Nierenentzündungen die Folge sein. Extremes Frieren vermeiden. Schwache Tiere mit extrem wenig Kontakt mit nassen Oberflächen selbst ent- oder sie ins Lieber im Winter sie sie jeder- t haben. w Katze- muss gut isoliert und absolut trocken und sauber sein. Man sollte viel Einstreu, Stroh und hohes Futter in der Jahreszeit sehr wichtig. Trankwasser darf nie



Am Samstag, 2. November und am Sonntag, 3. November ein Brevier die gesamte Bevölkerung zu seiner Kleintierausstellung ins Zuchtzentrum ein- beschau. der Kleintierzuchtverein bereits samstags ab 12 Uhr, zu eröffnen, sonntags ist ab 10 bis 17 Uhr geöffnet. Um reichlich mit frischem Rind- tier des Kleintierzuchtvereins haben wir unser Veransta- lung zwei Dinge im Sinn. Veran- lung zur einen der Bevöl-

Collage of newspaper clippings from 'Wiesloch Wochen' and 'Vereinsleben' featuring articles about the Tom-Tatze-Tierheim, dog care tips, and community news. One article is titled 'Hunde und Winterspaß' and another 'Kleintierausstellung'. There are also photos of dogs and people.

Tom-Tatze-Pinnwand

Ein Geburtstagsgeschenk der besonderen Art

Am 16. Januar 2013 erhielten wir eine Mail mit folgendem Inhalt:

*Hallo Tom-Tatze-Team,
zu meinem 30. Geburtstag plane ich ein Event der anderen Art. Als Geschenk sollen mir meine Freunde und Familie dabei helfen, zu helfen.*

Kurz: Ein großer Trupp von fleißigen Helfern steht ihnen Mitte März zur freien Verfügung.

Auf Ihre Rückmeldung freue ich mich.

Nadine Benz

Wir haben natürlich überlegt, was da getan werden konnte und vor allem, nach bisherigen Erfahrungen, ob das gutgemeinte Ansinnen überhaupt in die Realität umgesetzt werden würde - wir waren skeptisch.

Es kam dann auch eine Mitteilung, dass die Aktion verschoben werden soll und wir dachten: siehste!

Nix siehste! Am 11. März 2013 bekamen wir eine weitere Mail: am 6. oder 7. Juli 2013 soll die Aktion stattfinden.

Mitte Juni kam Nadine Benz im Tom-Tatze-Tierheim vorbei und wir legten fest, was getan werden sollte.

Und am 6. Juli 2013 war es soweit. Die Bilder zeigen die fleißigen Helfer. Alle waren super motiviert, super nett und haben wie die Teufel gearbeitet. Wir wurden eines besseren belehrt und haben uns darüber „tierisch gefreut“.

Vielen Dank an Nadine Benz und ihre Geburtstagsgäste. Es war ganz toll!



Neue Zaunanlage

2005 hatten wir die Erneuerung der Zaunanlage im vorderen Bereich des Tom-Tatze-Tierheimes beendet.

Im hinteren Bereich (Quarantäne und Katzen) hatten wir noch einen Maschendrahtzaun, der uns mehrere Male aufgeschnitten wurde. So war klar, dass wir auch hier die Anlage erneuern.

Durch die neue Zaunanlage war es auch möglich, den Quarantänebereich besser abzutrennen.

Die Firma Schuppe aus Walldorf hat dies wieder in bewährter Weise getan. Andreas Schuppe und seinen Mitarbeitern danken wir für die gute Zusammenarbeit. Sie ging weit über das vertragliche Verhältnis hinaus, vielen Dank hierfür.

Die Lamellen haben wir wieder in ehrenamtlicher Arbeit angebracht und konnten so doch einiges sparen.



Unser Laufteam

Am Sonntag, dem 20.10.2013 starteten beim Volksbanklauf in Wiesloch diesmal 4 Teilnehmer für unser Tierheim. Es regnete in Strömen, doch das hielt unsere Läufer nicht davon ab, motiviert an den Start zu gehen. Sie alle konnten beachtliche Erfolge erzielen. Henriette Stutz, Teilnehmerin fürs Tierheim von der ersten Stunde an, lief die 10km-Strecke. Volker Stutz entschied sich nach einer längeren Trainingspause für die 5km-Strecke. Inge Laier ging zum ersten Mal für uns an den Start und wurde gleich bei der 5km-Strecke 1. in ihrer Altersklasse. Birgit Schneidewind lief die 10km-Strecke und konnte ebenfalls den 1. Platz in ihrer Altersklasse erreichen. Martina Augspurger hat die nassen Helden im Bild festgehalten.

Na, hat jemand von euch Lust, fit durch's ganze Jahr zu kommen?



**Fit
für
Tiere**

Urkunde

Am 20. Oktober 2013 belegte beim
10. Wieslocher VolksBankLauf

Birgit Schneidewind

im 10 km - Hauptlauf
in einer Zeit von 0:50:59

den 1. Platz in der Altersklasse W40
und den 99. Platz unter allen Läufern.



Urkunde

Am 20. Oktober 2013 belegte beim
10. Wieslocher VolksBankLauf

Henriette Stutz

im 10 km - Hauptlauf
in einer Zeit von 1:00:06

den 4. Platz in der Altersklasse W55
und den 170. Platz unter allen Läufern.



Urkunde

Am 20. Oktober 2013 belegte beim
10. Wieslocher VolksBankLauf

Inge Laier

im 5 km - Jedermannlauf
in einer Zeit von 0:28:42

den 1. Platz in der Altersklasse W55
und den 89. Platz unter allen Läufern.



Urkunde

Am 20. Oktober 2013 belegte beim
10. Wieslocher VolksBankLauf

Volker Stutz

im 5 km - Jedermannlauf
in einer Zeit von 0:32:58

den 3. Platz in der Altersklasse M55
und den 139. Platz unter allen Läufern.



Tom-Tatze-Pinnwand

Aufgemacht in die Weinberge

Pedro Sombbrero liest seine Gedichte

Im Rahmen der 30. Baden-Württembergischen Literaturtage war auch ein Spaziergang mit Peter Gunsch und Spencer im Programm.

Seit Jahren ist der Wieslocher **Peter Gunsch** alias **Pedro Sombbrero** mit seinem australischen Hütehund **Spencer** zu Wanderungen und Spaziergängen in der Region unterwegs. Über seine Erlebnisse, Impressionen und Gefühle verfasste er Gedichte und Geschichten, die inzwischen in drei Büchern veröffentlicht wurden.

Auf seinem kurzweiligen Spaziergang für Zwei- und Vierbeiner durch die Wieslocher Weinberge rezitierte Peter Gunsch aus seinen Büchern.

Den Abschluss bildete eine Rast im Bussierhäusl mit Suppe und Getränken.

Vertreter des Tom-Tatze-Tierheims waren natürlich auch dabei, um die Aktion von Peter Gunsch und Spencer, einem unserer ehemaligen Schützlinge zu unterstützen.



Es ist noch nicht zu fassen

Am 14. Oktober 2013 um 3.00 Uhr früh ist sie im Alter von 48 Jahren von uns gegangen.

Zu unserem Sommerfest im Juni 2013 hatte sie uns noch besucht und war optimistisch, ihre Krankheit in den Griff zu bekommen. Sie konnte zwar an diesem Tag keine Vorstellung mit Momo geben, aber wir hatten bereits Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Ich kann noch nicht glauben, dass ich **Claudia Mollo** nie mehr sehen werde.

Klein von Statur war sie ein geistiger Riese. Sie war immer für andere da, obwohl sie selbst aufgrund ihrer Behinderung genug eigene Probleme hatte. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Matthias Neumann führte sie ein Leben, für das ich nur Bewunderung empfand.

Für mich war es schön, ab und zu mit ihr zu telefonieren oder mich mit ihr zu treffen. Sie hat mich aufgerichtet, wenn es mir einmal nicht so gut ging und ich war für sie da, wenn sie jemanden brauchte. Wir machten sehr viel Blödsinn miteinander, konnten aber auch über sehr ernste Dinge reden.

Ich habe sie, so gut es ging bei ihrer Vereinsarbeit unterstützt, für die sie sich mit Herz und Verstand engagierte. Sie half uns im Tierheim, so oft es ihre Zeit zuließ.

Sie wird mir sehr fehlen. Ich kann mir nicht vorstellen, nie mehr mit ihr reden zu können, nie mehr freche Antworten von ihr zu bekommen, sie nie mehr in den Arm nehmen zu können - diesen liebenswerten kleinen Menschen. Ihr Lachen wird mir fehlen.

Jetzt mischt sie mit ihrem Rolli wahrscheinlich den Himmel auf, nachdem sie an der Regenbogenbrücke von vielen Vierbeinern empfangen wurde. In einem stillen Moment höre ich ihr Lachen, es wird mich hoffentlich noch lange begleiten.

Viele Grüße und bis irgendwann - ich vermisse dich sehr.

Volker



Veranstaltungen 2014

Donnerstag, 6. Februar 2014, 19.30 Uhr

Ordentliche Mitgliederversammlung

im Foyer der Astoria-Halle Kultur und Sport in Walldorf
mit einem Vortrag von Roman Kolar, dem stellv. Leiter der Tierschutzakademie des DTSB

Sonntag, 22. Juni 2014, ab 11 Uhr

Tag der offenen Tür im Tom-Tatze-Tierheim

Sonntag, 24. August 2014, ab 11 Uhr

Kulinarischer Bücherflohmarkt im Tom-Tatze-Tierheim

mit Kinderschminken, den Musikern Jürgen Köhler und Marlies Wiedemann,
Peter Gunsch und Spencer, Rosita Scheidt,.....

Sonntag, 30. November 2014, ab 13 Uhr

1. Advent im Tom-Tatze-Tierheim

Die genauen Programme entnehmen Sie bitte zum Zeitpunkt der Veranstaltung der örtlichen Presse, den Veröffentlichungen auf www.tierschutz-wiesloch.de oder den zugesandten Einladungen.

Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.



Früh übt sich...Tierschutzjugend on tour!

April 2013

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und so stand unser heutiges Treffen unter dem Motto „50 Jahre Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf“ – schließlich mussten wir unseren Auftritt vorbereiten.

Zunächst machten wir aber eine Runde durch das Tierheim, da es einige Veränderungen gibt oder gab. Wie (leider) immer gibt es neue Tiere im Tierheim, die Kaninchen haben neue Freigehege bezogen und so manch ein Tier, das unsere TSJ – Kids lieb gewonnen haben, wird das Tierheim bald in eine neues Zuhause verlassen. Klar mussten sich die Kids verabschieden. Danach wurde das Tierheim-Team mit einer frohen Botschaft überrascht. Eines unsere Mädchen hat für das Tierheim gesammelt und überreicht eine Spende von 50€, liebevoll in eine Bild verpackt.

Nun startet unser „Wer wird Millionär“ – Jubiläumsquiz. 15 Fragen rund um den Tierschutzverein galt es zu beantworten. Angefangen bei den Aufgaben eines Tierschutzvereins, über die Vorstandschaft und die angeschlossenen Gemeinden bis hin zur Vergangenheit des Vereins. Der erste Joker musste recht bald gesetzt werden, die übrigen verwalteten die Kids so gut, dass sie bei der 1.000.000 Frage noch den wichtigen Telefonjoker übrig hatten. Bei der Frage nach dem alten Tierheim haben sie ihn dringend gebraucht. Kein Wunder, schließlich war zu diesem Zeitpunkt noch keines der Mädchen auf der Welt. Schnell war klar, sie wollten das Tierheimbüro anrufen. Eine gute Entscheidung, schnell wurde eine Antwort genannt unsere Mitarbeiter waren sich zu 100% sicher und natürlich war die Antwort richtig. Der

Preis – zwar keine 1.000.000€, aber (gefühlte) 1.000.000 Kalorien in Form von Gummibärchen war schneller verdrückt als gedacht und wir machten uns an die Vorbereitung unseres Auftritts bei der Jubiläumsveranstaltung. Was das genau war, verraten wir nicht – das wird man dann am Freitag sehen. Auf jeden Fall waren die Mädels bei den Vorbereitungen sehr aktiv und auch die Proben verliefen viel versprechend. Man kann also gespannt sein.



Mai 2013

„Schaut mal, das haben wir von unserem Tashengeld gekauft und wollen es dem Tierheim spenden!“, so wurden wir von drei unserer TSJ – Kids am Tor begrüßt. Jede war mit einer großen Tüte voll Hunde-, Katze- oder Kleintierfutter ausgestattet. Zusätzlich hatten sie noch Tiere aus Tonpapier gebastelt. Leider hatten wir keine Zeit, die Spende mit Foto der Übergabe zu würdigen, denn wir hatten es eilig, schließlich mussten wir einen Zug erwischen. Deshalb auf diesem Weg noch einmal ein großes Dankeschön an euch drei!

Wie man an den letzten Zeilen erkennen konnte, stand heute mal wieder ein Ausflug auf dem Plan und zwar zum Thema „Pferd“. Da unser Tierheim für die Unterbringung von Pferden zu klein ist, besuchten wir einen Stall in der Nähe. Zunächst stand ein Fußmarsch von 30 Minuten an. Dank der fünf Hunde, die uns begleiteten, marschierten die Mädels tapfer und wir kamen rechtzeitig am Bahnhof an. Mit Hunden Bahn zu fahren war für viele der TSJ – Kids ein Erlebnis. An der nächsten Station hieß es aber schon wieder aussteigen und nach weiteren drei Minuten Wanderung waren wir am Ziel. Vor Ort begrüßten uns zwei Pferde und einem Pony (mit ihren Besitzerinnen), die sich das Gelände teilten. Nach einem ersten beschnuppern zwischen Pferden, Kindern und Hunden bekamen die Kids einiges zum Thema Pferdehaltung erklärt und auf Verhaltensregeln im Umgang mit Pferden hingewiesen. Auch hier zeigte sich mal wieder, dass Respekt und Rücksichtnahme vor den Bedürfnissen der Tiere das A und O einer jeden Tierhaltung sind. Da auch Ruhezeiten dazugehören, wollten wir die Pferde nicht die ganze Zeit in Anspruch nehmen und führten noch ein Spiel auf dem Gelände aus, ehe wir uns auf den Rückweg machten. Unsere Bahn kam pünktlich und auch der Fußweg wurde zügig gemeistert – auch wenn das ein oder andere Mädchen gern noch einen Moment länger mit den Hunden spazieren gegangen wäre.



Juni 2013

Für unser heutiges Treffen standen einige Aufgaben im Tierheim an.

Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen zogen wir zuerst mit einigen Hunden los, um ihnen durch ein Bad im nahegelegenen Bach Abkühlung zu verschaffen. Da sich in letzter Zeit einiges in unserer Gruppe getan hat, mussten wir auch unserer Steckbriefe an der Pinnwand erneuern, damit alle Besucher sehen können, wer alles Mitglied unserer Gruppe ist. Wie wir in unserem vorletzten Bericht geschrieben haben, wurden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung unsere Wünsche für den Tierschutz vorgelesen. Nun durften wir unsere Wünsche im Tierheim



aufhängen. Auf einem großen Plakat am Eingang der Katzenhalle sieht man nun unseren Wunschbaum, geschmückt mit unseren Wünschen. Schön wäre es, wenn möglichst viele uns unterstützen und auch ihre Wünsche an unserem Baum anbringen. Die Wunschkärtchen liegen auf dem Tisch im Eingangsbereich bereit.

Im Anschluss schauten wir uns den neuen Film über das Tierheim an, zu dem wir auch einen Beitrag geleistet haben. Die Kids waren zwar etwas enttäuscht, dass nur die Aufnahme von einem Mädchen zu sehen war, da sie sich alle mächtig ins Zeug gelegt hatten, um tolle Beiträge für den Film zu liefern. Im Großen und Ganzen waren dann aber doch alle stolz, überhaupt zu sehen zu sein.

Am Ende hatten wir dann noch Zeit, um uns intensiver mit den Tierheimkatzen zu beschäftigen. Wir bastelten aus Klorollen, Kartons, leeren Flaschen und Milchtüten Spielzeug für die Katzen. Mit Leckerchen gefüllt stellten wir unsere Bauwerke auf die Probe. Bei einigen Katzen kam unser Spielzeug richtig gut an. Sie stürzten sich die Kartons und angelten mit den



Pfoten die Leckerchen heraus. Eine Katze war besonders clever: Sie schmiss die Kiste einfach auf den Boden und alle Leckerchen purzelten heraus. Auch wenn wir nicht alle Katzen mit unserem Spielzeug begeistern konnten – oder einige unserer Kids einfach nicht genug Geduld mitbrachten, den Katzen Zeit zu geben und sie einfach nur zu beobachten – waren sich alle Kids einig, dass sie auf jeden Fall noch einmal Katzenspielzeug basteln wollen. Einige wollten die Ideen auch bei ihren Stubentigern zu Hause ausprobieren.



die Belohnung der Kids für ihre fleißige Tierschutzarbeit in diesem Jahr vorzubereiten. Alle schnitten fleißig Nektarinen, Äpfel, Trauben und Banen für einen leckeren Obstsalat klein. Als dieser fertig zubereitet war, stellten wir ihn in den Kühlschrank um noch eine Runde Gassi zu gehen. Am Fluss bekamen die Hunde an diesem heißen Tag, dann auch noch ihre verdiente Abkühlung. Nach dem ausgiebigen Spaziergang kamen wir wieder im Tierheim an und alle konnten es kaum erwarten endlich den selbstgemachten Obstsalat zusammen mit Vanilleeis zu essen.

Wir danken unserer Tierschutzjugend für dieses tolle Jahr, wünschen schöne Ferien und freuen uns darauf euch nach den Ferien wieder zu sehen!



Juli 2013

Unser letztes Tierschutzjugendtreffen vor der Sommerpause war ein voller Erfolg! 19 Kinder – so viele wie schon lange nicht mehr – kamen trotz Schwimmbadwetter ins Tierheim um gemeinsam einen schönen Abschluss vor den Ferien zu gestalten. Da wir viele neue Kinder begrüßen durften, starteten wir das Treffen mit einer Tierheimführung. Viele der „Neuen“ kannten das Tierheim bisher nur aus Erzählungen und so erhielten sie einen Einblick in das Tierheimleben, lernten die Bewohner des Tierheims kennen und konnten Fragen stellen. Nun durften die Kinder zu ihren Lieblingen um sie zu streicheln, mit ihnen zu spielen und sich dann von ihnen in die Sommerpause zu verabschieden. Nachdem sich alle Kinder wieder im Gruppenraum versammelt hatten ging es los,





September 2013

Endlich sind die Sommerferien rum und es geht wieder los – diesen Eindruck konnte man bei dem heutigen Treffen bekommen. Überpünktlich standen die Kids am Tierheimtor bereit und warteten, dass das Treffen begann. Wie jedes Mal nach den Sommerferien ging es heute vorrangig um das Tierheim und seine Bewohner – schließlich wollten die Kids auf dem neuesten Stand sein, was Abgänge und Neulinge betrifft. Wenn auch bei dem einen oder anderen Mädchen etwas Wehmut auftrat, in der Regel überwog die Freude bei den Berichten von vermittelten Tieren. Mindestens genauso groß war aber auch die Trauer darüber, dass wir unseren Bandit über die Regenbogenbrücke verabschieden mussten. Die vielen Neuzugänge konnten die Kids jedoch recht schnell wieder von der Trauer ablenken. Wie heißen sie, wie alt sind sie, wo kommen sie her, ... – nur ein Teil der Fragen, die geklärt werden mussten. Auch das Tierheim selbst war dieses Mal von Interesse – gleicht es im Moment doch einer Baustelle. Bestimmt fragen sich viele, was da gerade gebaut wird. Die TSJ – Kids wissen nun bestens Bescheid: Es wird eine neue Zaunanlage gebaut, die zum einen weniger leicht aufzubrechen ist und zum anderen das Tierheimgelände in mehrere Abschnitte unterteilt, was bei der Vielzahl der Tiere, die inzwischen im Tierheim zu betreuen sind, sehr sinnvoll ist.

Bevor wir den Sonnenschein nutzen (wer weiß, wie oft uns die Sonne in diesem Jahr noch hold sein wird) und mit Hunden Gassi

gingen, gestalteten die Kids wieder ein Plakat, dass ab Dezember die Tierheimflure schmücken wird. Im Vorfeld holten sich die Mädels Anregungen bei ihrem Wunschbaum. Nachdem klar war, um welches Tierschutzthema es auf dem Plakat gehen sollte, machten sich die TSJ – Kids in Gruppen daran, Entwürfe anzufertigen. Am Ende waren sie ganz stolz auf ihr Ergebnis und jeder kann nun auf das Plakat gespannt sein. Soviel vorab: Es geht um den respektvollen Umgang mit Tieren!



Oktober 2013

„Welches findet ihr am besten?“ Mit dieser Frage startete die heutige Gruppenstunde. In Verbindung mit der Frage testeten unsere TSJ – Mädels Fruchtgummis. Während sich die Gruppe nicht einigen konnte, welches Testobjekt sie auf Platz 1 setzen, kam aus dem Betreuersteam die Aussage, das zweite Fruchtgummi sei mit Abstand das Beste. Zunächst rätselten die Kids noch ein wenig, wie wir uns ohne zu probieren so sicher sein konnten, dann kamen sie auf die Lösung: Es ging nicht um den Geschmack, sondern um die Zutaten! Bei der zweiten Packung handelte es sich um Fruchtgummis, die kein tierisches sondern pflanzliches Geliermittel enthalten. Einigen Mädchen wussten bereits, was Gelantine ist und dass es sich um ein Produkt aus Tierknochen handelt, anderen war das völlig neu. Gespannt waren sie alle auf die pflanzlichen Alternativen und so war die Begeisterung groß, als wir verkündeten, dass wir heute selbst Gummibärchen herstellen – natürlich mit Agar Agar und Pektin. Zunächst wurden drei Gruppen gebildet, da die Küche für alle Kids zu klein gewesen wäre. Während sich immer zwei Gruppen mit den Gummibärchen beschäftigten, durfte die dritte Gruppe Gassi gehen. Kam die Gruppe nach der Runde zurück, wurde gewechselt. Schnell roch es im Tierheim nach Himbeeren, Kokos, Punsch und Honig – entsprechend den Sorten der Gummibärchen. Der Geruch war so lecker, dass die Mädels nicht widerstehen konnten, nach dem Abfüllen der fertigen Masse noch die Töpfe auszuschlecken.

Die Zeit bis zum Auskühlen der Gummiteilchen verbrachten wir bei den Katzen und/oder Kaninchen im Tierheim und erneuerten das Infomaterial im Tierheim. Einige der Kids waren von den Rezepten auch so angetan, dass sie dieses Mal auf das Tiere kuscheln verzichteten und sich lieber die Rezepte abschrieben.

Dann kam die Stunde der Wahrheit und wir testeten unsere Kochkünste: Zwei der drei Formen waren toll ausgeliefert, bei der dritten Form war die Masse noch zu klebrig (wir verraten nicht, dass hier bei der Zubereitung ein kleines Missgeschick passiert ist :-)). Dafür schmeckten diese Gummiteilchen mit Abstand am besten. Die Variante mit Honig fand wenig Anklang: „Das schmeckt fast wie Lackritz, dass ist eher was für Erwachsene“, so das Fazit der Mädels. Dennoch war die Begeisterung groß und am Ende kein Gummiteilchen mehr übrig. Man konnte mal wieder sehen – es geht auch ohne tierische Produkte!



November 2013

Vor zwei Wochen fand in Stuttgart ein Treffen für Betreuer von Tierschutzjugendgruppen statt, an dem auch zwei unserer Betreuer teilgenommen haben. Im Rahmen des Treffens wurden Erfahrungen und Ideen für Gruppenstunden ausgetauscht. Unter anderem wurden Bastelanleitungen für Katzenspielzeug vorgestellt – der Renner für die Katzen im Reutlinger Tierheim. Klar wollten wir die tolle Idee unseren Tierheimkatzen nicht vorenthalten und so stand heute Katzenspielzeug basteln auf dem Programm. Eifrig beklebte unsere TSJ Kunststoffröhren mit Kokosband und im Nu gab es 10 Minikratzbäume im Tierheim mehr. Einige der Mädels erweiterten ihre Kratzbäumchen mit Spielbällen, die sie aus dem Band fertigten und an den Röhren festknoteten oder kleinen Netzen, so dass man die Röhren auch für Leckerli Such- oder Angelspiele verwenden konnte.

Bevor die Spielzeuge dem Praxistest unterworfen wurden, sollten die TSJ - Mädels erfahren, wie man Spielzeuge richtig einsetzt und warum sie gerade für Tierheimkatzen geeignet sind. Dafür hatten wir Frau Pische, die „Katzenmutter des Tierheims“ eingeladen. Sie erklärte den Mädchen einiges zu unseren Katzen im Tierheim, dann kamen die Spielzeuge zum Einsatz. Unsere Katzen stürzten sich nicht so intensiv auf die Rollen, wie es sich die Mädels erhofft hatten. Sie wurden vorsichtig beschnuppert und kritisch beäugt, einige Katzenkinder versuchten sich beim Leckerli angeln. Hier mussten unsere Kids mal wieder lernen, dass Tiere nicht auf Knopfdruck funktionieren, schon gar nicht wenn ihr Alltag durch eine große Schar Kinder unterbrochen wird. An einer Stelle war unser Bauwerk aber ein voller Erfolg, wenn auch anders als erwartet. Unser alter Kater Carlos hat sich direkt in die Kokosröhre verliebt, verwendete sie aber nicht als Kratzbaum sondern als Massagebürste! Genüsslich ließ er sich am ganzen Körper damit abreiben und drückte sich sofort wieder dagegen, wenn man etwas nachließ und aufhören wollte. Daher blieben wir etwas länger als geplant bei den Katzen und hatten am Ende nur noch Zeit für ein paar Spiele.



Liebe Leser,

es war mir immer wichtig, die Jugendtierschutzarbeit zu fördern.

Ich freue mich, dass wir im Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf eine sehr aktive Tom-Tatze-Tierschutzjugend haben.

Vielen Dank für die hervorragende Arbeit der Jugendgruppenbetreuerinnen unter Leitung von Martina Augspurger und den Betreuerinnen Jennifer Kluss, Tanja Zollinger und Caroline Guercy.

Hier sehen Sie die neueste Idee der Tierschutzjugend.

Die Plakate können Sie auch im Tom-Tatze-Tierheim bewundern.

Vielen Dank für das tolle Engagement.

Volle Af

Egal ob alt oder jung, ob krank oder gesund.
Jedes Tier braucht ein artgerechtes zu Hause.
Aber nur mit viel Pflege können sie ihr Tier lieb gewinnen.
Also keine Stachelhalsbänder und kein Geschrei!



Überlegen Sie es sich gut ob Sie den Anforderungen gewachsen sind ein Tier artgerecht zu halten.



Respekt vor Tieren!!!




richtig Falsch



Tiere sind auch Lebewesen!!!
BITTE behandelt sie auch so!!!

Ein ♥ für Tiere

Behandeln Sie ihr Tier artgerecht, denn auch Sie wollen gut behandelt werden!!!



Respekt!!!



Viele Tiere leben auf den Straßen oder in Tierheimen dieser Welt. Holt sie von den Straßen oder adoptiert sie! Zeigt Respekt gegenüber Tieren!♥ Misshandeln ist ein No-go!! Respekt 4 Life!!



...hat früher im Tierheim gewohnt, jetzt hat er eine wunderbare Familie gefunden die ihn liebt♥



Ein ♥ für Tiere



Behandeln Sie ihr Tier artgerecht, denn auch Sie wollen gut behandelt werden!!!



Weitere Informationen über die Tom-Tatze-Tierschutzjugend:

<http://www.tierschutz-wiesloch.de/Tierschutzjugend.phtml>

Ihr könnt euch auch unseren neuen Flyer im Tom-Tatze-Tierheim abholen. Dort könnt ihr vieles über uns und unsere Aktivitäten nachlesen.

Für Anfragen könnt ihr gerne folgende E-Mail-Adresse benutzen: tom-tatze-ts@jgm.de

Na, Lust bekommen?

Dann geht mit uns „on tour“...



Wenn ihr noch mehr wissen wollt, dann geht auf www.tierschutz-wiesloch.de, dort findet ihr viele Berichte unserer Treffen.

Weitere Informationen erhaltet ihr auch im Tom-Tatze-Tierheim unter folgender Telefonnummer 06227/ 1057 oder bei unserer Betreuerin Jenny 0173/5672547.

Wir freuen uns auf euch!



Nußlocher Straße 108
69190 Walldorf
Tel. 06227/1057, Fax 382738
tierschutz-wiesloch@t-online.de
www.tierschutz-wiesloch.de



Geschäftsstelle
Frauenweiler Weg 22
69168 Wiesloch
Tel. 06222/81701, Fax 388935
v.stutz@t-online.de

Verantwortlich i.S.d.P.: Volker Stutz, 1. Vorsitzender, Anschrift wie vor.
Auflage: 500 Ex. Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.

Hallo Kids,

kennt ihr schon die Tom-Tatze-Tierschutzjugend?

Nein?

Dann wird es aber Zeit!



on tour...



Eine Bitte der



Auch ältere Tiere
brauchen ein neues
Zuhause!!!

Schenken Sie ihnen ihr Herz und
ein neues Leben!!!



„Helfen Sie bitte mit,
selbst Sie können ihnen ein
Lächeln ins Gesicht zaubern!“

Wir sind Mitglied im



Wer sind wir?

Der Landestierschutzverband Baden-Württemberg wurde bereits 1954 gegründet und ist der Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes mit Geschäftsstelle in Karlsruhe.

Als Dachverband von über 100 Tierschutzvereinen mit nahezu 60.000 Mitgliedern ist er die weitaus größte Tierschutzorganisation in Baden-Württemberg und deckt weitestgehend die öffentliche Aufgabe der Fundtieraufnahme in Baden-Württemberg ab.

Der Verband wird ehrenamtlich geleitet von:

Herbert Lawo, 1. Vorsitzender (Reutlingen)

Volker Stutz, 2. Vorsitzender (Wiesloch/Walldorf)

Stefan Hitzler, Kassenwart (Heidenheim)

Ingrid Weigel, Schriftführerin (Wangen)

und dabei von den 12 weiteren Mitgliedern des Erweiterten Vorstands unterstützt.

Das Spektrum der Tätigkeiten des Landestierschutzverbandes reicht von der aktiven Tierrettung über die Unterstützung der einzelnen Tierschutzvereine, wie zum Beispiel Finanzierungshilfen bei Tierheimbau und -sanierung, Fortbildungs- und Seminarveranstaltungen für Tierschützer, Förderung der Tierschutzjugend, Tierschutzpolitik auf Landesebene und darüber hinaus, bis hin zu einer breit gestreuten Öffentlichkeitsarbeit.

Was tun wir?

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, den einzelnen Mitgliedsvereinen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sei es durch individuelle Beratungen, finanzielle Unterstützung (Tierheim(aus)bau etc.), durch Hilfe in rechtlichen Angelegenheiten, bei organisatorischen Problemen, durch Weiterbildungsmöglichkeiten (Seminare, Jugendveranstaltungen, Regionaltreffen etc.), aktuelle Tierschutz-Informationen, umfangreiche Infomaterialien und vieles mehr.

Gleichzeitig klären wir durch Presse- und andere Öffentlichkeitsarbeit über Tierschutz-, Tier-, Natur- und Artenschutzthemen auf. Darüber hinaus bietet unsere Geschäftsstelle kompetente Beratung zu jedem Tierschutzanliegen für jeden Einzelnen.

Themenbereiche u. a.:

- Heimtierhaltung ● „Nutz“tierhaltung
- Tiertransporte ● Tierversuche ● Zootierhaltung/Tierparks
- Zirkustiere ● Jagd ● Artenschutz
- Schutz einheimischer Wildtierarten
- Schutz exotischer Wildtierarten
- Rechtsberatung ● Regelungen/Vorgaben zum Tierschutz allgemein, zur Tierhaltung, zum Artenschutz, für Tiertransporte etc. (Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Empfehlungen, Gutachten etc. ...)



Der Landestierschutzverband ist bestrebt, auch über die politische Ebene Verbesserungen für die Situation der Tiere zu erreichen.

So stellt der Landestierschutzverband - als größte Tierschutzorganisation im Land - 4 Mitglieder im Landesbeirat für Tierschutz des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg.

Sachkompetente Vertreter des Landestierschutzverbandes sind gleichzeitig auch immer in den entsprechenden Arbeitsgruppen rund um das Thema Tierschutz beteiligt, z.B. wenn es um Neuregelungen oder Veränderungen von bereits bestehenden Richtlinien oder Verordnungen geht.

Der Landestierschutzverband arbeitet also landesweit - und in Gremien des Deutschen Tierschutzbundes auch bundesweit - in jeder Hinsicht an Verbesserungen für unsere Mitgeschöpfe und damit für deren Schutz.

Pferdehilfe

Bereits seit Jahren engagiert sich der Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V. auch für alte kranke, tierärztlich nicht versorgte oder abgeschobene Pferde und bemüht sich, beschlagnahmte oder „ausgemusterte“ Pferde aufzunehmen und artgerecht unterzubringen. Immer wieder gelingt es, einige Tiere später an geeignete Personen weiterzuvermitteln, aber



manchen Pferden kann eine erneute Umstellung nicht mehr guten Gewissens zugemutet werden. Es sind gerade die alten Pferde und die Tiere mit leidvoller Vergangenheit, die dem Landestierschutzverband erhalten bleiben. Dementsprechend betreut er Pferde und Ponys in verschiedenen Regionen Baden-Württembergs.

Betreuung heißt: artgerechte Haltung, Pflege, Fütterung, täglicher Auslauf und Bewegung und umfassende tierärztliche Versorgung.

Diese Betreuung ist teuer, und der Landestierschutzverband muss seine Aktivitäten fast ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren.

Deshalb sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen und für finanzielle Hilfe dankbar.

Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Unterfeldstr. 14B · 76149 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 70 45 73, Telefax 07 21 / 70 53 88

landestierschutzverband-bw@t-online.de

www.landestierschutzverband-bw.de

Der Landestierschutzverband ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenbescheinigungen können steuerrechtlich geltend gemacht werden.

Spendenkonto:

Sparkasse Freiburg, Konto 2391999, BLZ 680 501 01

IBAN DE36 6805 0101 0002 3919 99, BIC FRSPDE66XXX

Postbank Karlsruhe, Konto 26440755, BLZ 660 100 75

IBAN DE86 6601 0075 0026 4407 55, BIC PBNKDEFF

Wir sind Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.

Seminar des Landestierschutzverbandes Baden-Württemberg e. V.:

Steuerrecht für Tierschutzvereine

Der Landestierschutzverband veranstaltet zweimal pro Jahr ein Seminar für die angeschlossenen Vereine.

Im Oktober fand das Seminar „Steuerrecht für Tierschutzvereine“ in Reutlingen statt. Referent war Marco Siebert (Dipl.-Oec. und Steuerberater), der sich hauptsächlich mit Steuerrecht für Vereine beschäftigt und ein anerkannter Fachmann auf diesem Gebiet ist.

Er versuchte, den zahlreich anwesenden Vertretern der Tierschutzvereine folgende Themen zu erläutern:

- Bedeutung der Gemeinnützigkeit
- Grundlagen der Besteuerung
- Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten
- Arbeitnehmer und Ehrenamtliche
- Spenden und Mitgliedsbeiträge
- Steuerliche Grundlagen beim Sponsoring
- Kassen- und Rechnungsprüfung

Herr Siebert konnte die für die Tierschutzvereine sehr wichtigen Grundlagen anschaulich darstellen, es gab viele Rück- und Zwischenfragen, die er alle sachkundig beantworten konnte.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, aus der die Teilnehmer sehr viel für ihre tägliche Arbeit mitnehmen konnten.



Jugendarbeit in Baden-Württemberg

Treffen der Tierschutzjugend in Pforzheim



Insgesamt 45 Jugendliche und ihre Betreuer aus ganz Baden-Württemberg waren Ende Juli 2013 zum Landesverbandstreffen der Tierschutzjugendlichen für 3 Tage in Pforzheim zu Gast.

Übernachtet wurde in der Burg Rabeneck, von welcher aus die Programmpunkte angesteuert wurden. Freitag Abend war Ankunft in der Jugendherberge und die, die sich noch nicht kannten, lernten sich durch einen sehr lustigen Spieleabend kennen.

Samstags startete der Tag mit einer Fahrt nach Nagold/Hochdorf auf den Hof von Kameldoc Dr. Barbara Münchau und ihrem Mann Klaus Kohm. Dort waren Lamas, Zebus, Trampeltiere, Schafe, Esel und Pferde zum Greifen nahe. Dr. Barbara Münchau ist pensionierte Zootierärztin und -direktorin. Sie arbeitete 20 Jahre in den Zoologischen Tiergärten von Saarbrücken und Kaiserslautern und nun arbeitet sie eng mit Tierschutzorganisationen zusammen und kümmert sich liebevoll um ihre Tiere, wie z. B. das Pony Teddy, das mit seinen 42 Jahren noch immer sehr gut aussieht, wenn auch ohne Zähne.

Sie hat den Jugendlichen erzählt, was sie in ihrem Leben alles mit Tierschutz erlebt und bewegt hat. Und dabei wurden die Kinder bei der großen Hitze mit Vesper gestärkt, bevor es nachmittags weiter ging in den Pforzheimer Wildpark mit einer Privatführung.

Diese begeisterte alle inklusive der Pforzheimer Jugendgruppe, die dem Tierpark gut kannten, da in dieser Führung auch Tiere besucht und gefüttert werden durften, die sonst nur zum Anschauen da sind. Interessant war die Fütterung der Störche mit Eintagsküken sowie die Fütterung der Hausschweine.

Samstagsabends fanden zum Ausklang des Tages gemeinsame Spiele rund ums Tier statt und man konnte sich über die Ereignisse des Tages austauschen.

Sonntags stand dann ein Tag im Tierheim Pforzheim an. Dieser begann mit dem Bau der Insektenhotels für jedes Kind, die vom Tierschutzver-

ein Pforzheim so weit vorbereitet wurden, dass auch jedes Kind eines mitnehmen konnte.

Es gab in kleinen Gruppen Führungen durch das Tierheim. Die Kinder und Jugendlichen waren von der Größe und dem Aussehen der Anlage begeistert.

Der Mittag endete mit einem Grillfest für die Jugendlichen und ihre Betreuer, das der Tierschutzverein Pforzheim organisierte. Es hatte allen gut geschmeckt.

So, wie sich die Teilnehmer zum Schluss äußerten, war es für alle ein schönes Wochenende.



Weitere Impressionen



Jugendleitertreffen in Stuttgart

Im Oktober 2013 fand nun ein weiteres Treffen der Jugendleiter im Tierheim Stuttgart statt. Es waren 30 Teilnehmer aus 15 dem Landesverband angeschlossenen Vereinen.

Es wurde wieder viele Ideen und Anregungen ausgetauscht, erfahrenere Jugendleiter gaben ihr Wissen an diejenigen weiter, die im Begriff sind, eine Jugendgruppe zu gründen. Es war ein interessanter Tag und der Termin für das nächste Treffen steht bereits fest.

Zum Abschluss des Treffens folgte eine Präsentation von Dr. Barbara Münchau zum Thema: „Zoo - Gefängnis oder Oase?“ In dem Vortrag wurden der Ursprung und die geschichtliche Entwicklung der



Zootierhaltung dargestellt. Weiterhin hat sie verdeutlicht, wie sich die Sichtweise der Verantwortlichen in den Zoos im Laufe der Jahrzehnte änderte, welche Grundlagen heute für die Ausstattung der Zoos maßgeblich sind. Sie stellte die Bedürfnisse der im Zoo lebenden Tiere dar und die Versuche, diesen in den haltungsformen gerecht zu werden.

Tierschutzjugend- Aktionen aus dem Land

20 Bushaltestellen am ZOB jetzt vogel- sicher - Vogelschutzaktion der Reutlinger Tierschutzjugend

Die Tierschutzjugend des Reutlinger Tierschutzvereins und Umgebung e.V. hatten am Samstag zur Vogelschutzaktion von verglasten Bushaltestellen am Reutlinger Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) aufgerufen. Innerhalb zwei Stunden wurden die 20 für Vögel gefährlichsten Bushaltestellen mit rund 1 000 transparenten Aufklebern versehen.

Was ein bisschen wie ein Flashmob (spontaner Menschaufmarsch auf öffentlichen Plätzen) anmutete, war eine geplante und von den Stadtwerken unterstützte Tierschutzaktion, um Vogelleben zu retten. 20 Jugendliche und Erwachsene mit Sprühflaschen und Aufklebern bewaffnet, bestückten Bushaltestellen an der Echaz und der Karlstrasse entlang.

In Zweiertams und unter Anleitung des Erfinders der transparenten Vogelschutzaufkleber, Dr. Roland Kolbe, wurde Glasfläche für Glasfläche nach einem festen Schema bestückt. Erst wurde die Scheibe ordentlich mit Wasser besprüht, die transparente Schutzfläche des Aufklebers in Vogelsilhouette abgezogen und der Aufkleber benässt, dann vorsichtig der Aufkleber auf die Scheibe geklebt und mit einem kleinen Spachtel Wasser- und Luftbläschen ausgestrichen. Die Papierrückseite des Aufklebers blieb bis zum vollständigen Antrocknen noch dran. Zumindest bis dahin konnten die zahlreichen Zuschauer, die auf ihren Bus warteten, noch sehen, was sich da tat. Denn wenn die Papierseite abgezogen ist, sind die Aufkleber nur noch für Vögel sichtbar, das menschliche Auge tut sich sehr schwer noch etwas zu erkennen.

Auch die 1. Vorsitzende des Reutlinger Tierschutzvereins, Birgit Jahn, ließ es sich nicht nehmen und unterstützte die Tierschutzjugend beim Bekleben. „ Es ist eine schöne und sinnvolle Aktion, die viele Vögel da-

vor bewahrt gegen die Glasflächen zu fliegen. Und natürlich sind wir stolz auf unseren Tierschutznachwuchs und ihren Betreuern, die das Ganze so toll organisiert haben.“ Die Reutlinger Stadtwerke hatten am Tag zuvor die Reinigung



der Bushaltestellen übernommen, die Volksbank Reutlingen stellte Infoflyer zur Aktion her und sponserte auch Aufkleber für eine Bushaltestelle und Immobilienmakler Dr. Roland Kolbe stellte die restlichen Aufkleber für die Aktion zur Verfügung. Vier Jahre tüftelte der studierte Verfahreningenieur in seiner Freizeit an den für Menschen fast unsichtbaren Aufklebern. Seit vielen Jahren Mitglied im Tierschutzverein, hat es sich Herr Dr. Kolbe und seine Frau zur Aufgabe gemacht, aktiv den Tierschutz zu unterstützen. Wie in diesem Fall mit der Rettung tausender von Vögeln, die jährlich bei Kollisionen mit Glasflächen sterben. Die ZOB-Aktion war Beginn der Kampagne, viele weitere gefährdete Bushaltestellen sollen vogelsicher gemacht werden.

Privatpersonen und Firmen können mit einer zweckgebundenen Spende oder der Übernahme einer Patenschaft für eine Bushaltestelle einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz in Reutlingen und der Region leisten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Tierschutzverein Reutlingen u.U.e.V. unter der Tel. 07121 / 144 806-80. Für den privaten Gebrauch gibt es die Vogelschutzaufkleber unter www.birdpen.de

Die Jugendgruppe des Tierheims Reutlingen besuchte im Juli den Anholter Bärenpark

Anfang des Jahres hatten wir, die Betreuer der Reutlinger Tierschutzjugend, beschlossen, in diesem Jahr einen Ausflug in den Anholter Bärenpark nach Isselburg bei Kleve zu machen. Der Anholter Bärenpark ist ein Projekt der International Bear Federation Deutschland e. V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund e. V.

Der Park wurde 1999 errichtet, um Bären aus privaten Tierparks, Zirkussen und Privathaltungen aufzunehmen, wo sie unter tierunwürdigen Verhältnissen dahingevegetieren mussten. Zurzeit leben hier in einem Gehege von 15.000 qm sechs Kragensbären und im 10.000 qm großen Baunbärengehege vier Braunbären.

Nach einer langen Autofahrt kam die Gruppe am Samstag gegen Mittag in Isselburg an und wurde sehr herzlich aufgenommen. In den zwei Tagen, die wir im Park verbracht haben, hat der Tierpfleger nicht nur die traurigen Geschichten der einzelnen Bären erzählt, wir durften bei der Futterzubereitung dabei sein, wir konnten die Gehege sauber machen, wir konnten sogar die Bären füttern und haben sehr viel über das Verhalten, die artgerechte Unterbringung und das Leben dieser wunderschönen Tiere erfahren. Den Jugendlichen ist auch klar geworden, dass diese Bären zwar immer noch den „kuscheleffekt“ eines Teddybären besitzen, doch es sind und bleiben charakterstarke Raubtiere mit ihren normalen Instinkten. Man muss keine Angst vor ihnen haben, doch haben wir gelernt, dass Achtung und der nötige Respekt vor diesen Tieren wichtig ist. Wir konnten ihnen beim fressen, baden, spielen, schlafen und klettern zuschauen. Es war ein unvergessliches Erlebnis, wie diese Tiere sich bewegen und auch miteinander umgehen. Die Bären dort, haben die Chance bekommen, ein artgerechtes, sorgenfreies Leben zu führen. Wir hatten ein wunderschönes Wochenende, mit viel Erfahrungen, viel neuem Wissen, aber auch sehr viel Spaß und am Ende war klar, wir sind nicht zum letzten Mal hier.





Der „Anholter Bärenwald“ nahe der holländischen Grenze zwischen Emmerich und Bocholt ist seit 1999 das Zuhause für vier Braunbären und sechs Kragenbären (www.baeren-anholt.de)



Wir sind Mitglied im



Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können.

Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. **Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation.**

Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder 55 Euro. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet.

Für den Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen er daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft bei seinem Einsatz für die Tiere.

Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen – also für das Geschäft – ge- und missbrauchen, wünscht er sich in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben.

Seine fördernden Mitglieder helfen ihm, den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.

Aufgaben und Ziele

Jedes Mitgeschöpf hat Anspruch auf Unversehrtheit und ein artgerechtes Leben. Der Deutsche Tierschutzbund will, dass dieser Anspruch für alle Tiere verwirklicht wird – in der Wirtschaft, der Forschung, im Privathaushalt und wo immer der Mensch mit Tieren Umgang hat.

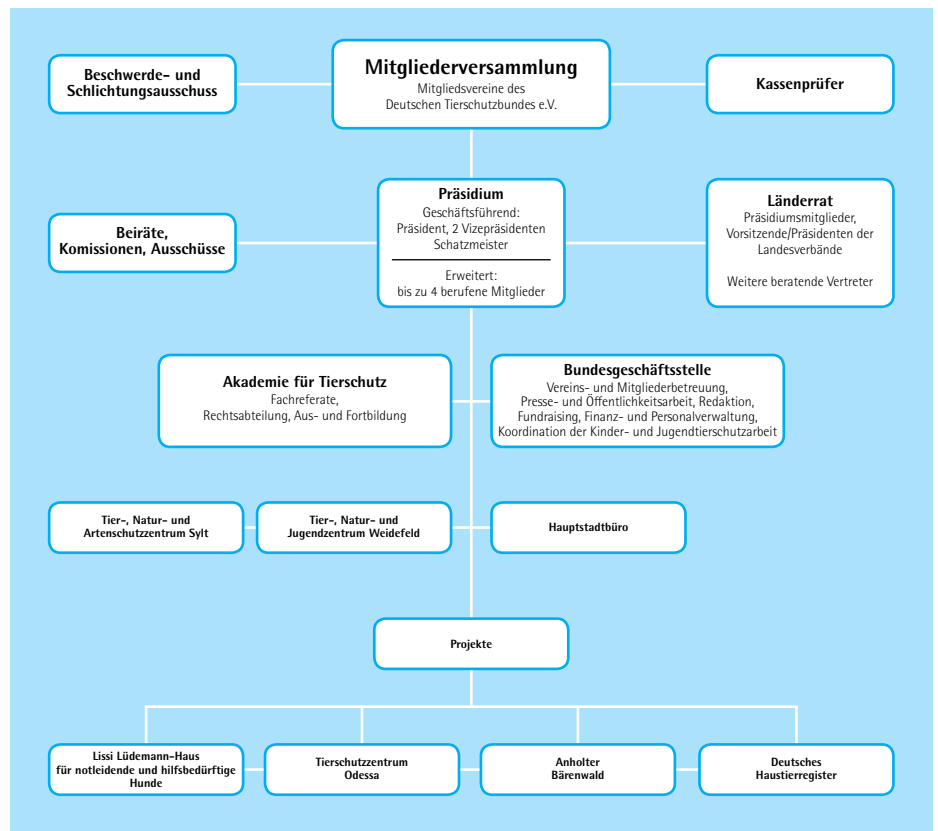
Für Tiere, die der Mensch in seine Obhut genommen hat, trägt er die Verantwortung – sei es in der Landwirtschaft, in Forschung und Industrie, im Privathaushalt oder auch bei Eingriffen in die Natur.

Er will, dass Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen geschützt werden. Tier-, Natur- und Artenschutz sind für ihn untrennbar miteinander verbunden.

Der praktische Einsatz zum Wohl aller Tiere und die Förderung des Tier- und Naturschutzgedankens sind zentrale Aufgaben des Deutschen Tierschutzbundes.

Die Bundesgeschäftsstelle

Die Koordination der vielfältigen Aufgaben, die der Deutsche Tierschutzbund auf nationaler und internationaler Ebene wahrnimmt, ist Aufgabe der Bundesgeschäftsstelle in Bonn. Hier sind die Geschäftsführung, die Mitgliederbetreuung, die Pressestelle, die Fachkoordination, die Redaktion und das Tier, das Deutsche Haustierregister, die Buchhaltung und die Lagerverwaltung angesiedelt.



Organigramm des Deutschen Tierschutzbundes – 2012

Büro Berlin

Seit 2008 ist der Deutsche Tierschutzbund auch mit eigenem Büro in der Hauptstadt präsent. Die unmittelbare Nähe zu Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat sowie zu den Landesvertretungen beim Bund ermöglicht es ihm, auf kurzem Wege Kontakt zu Funktions- und Mandatsträgern und den wissenschaftlichen Referenten in den einzelnen Häusern zu halten.



Die Akademie für Tierschutz

Die Akademie für Tierschutz in München-Neubiberg ist die Ideenfabrik des Deutschen Tierschutzbundes. Hier setzen sich engagierte Fachleute fundiert mit den Tierschutzproblemen in unserer Gesellschaft auseinander. Sie erarbeiten damit die Grundlagen für die Ausrichtung der Tierschutzarbeit in Deutschland und Europa.



Das Tier-, Natur- und Jugendzentrum Weidefeld

Das Tier-, Natur- und Jugendzentrum in Weidefeld bei Kappeln (Schleswig-Holstein) verbindet die Nothilfe für Tiere mit der Forschung. Die Erfahrungen, die der Deutsche Tierschutzbund in den verschiedenen Stationen des Zentrums bei der Reinigung verlorener Seevögel, der Pflege verletzter Greifvögel oder bei der Erziehung verhaltensauffälliger Hunde machen, werden dokumentiert und ausgewertet. So kann er seine eigenen Methoden verbessern und seine Erkenntnisse an die Tierschutzvereine und andere Tierschutzeinrichtungen weitergeben, damit sie auch dort den Tieren zugute kommen.



ANHOLTER BÄRENWALD

In Zusammenarbeit mit der International Bear Federation (IBF) betreibt der Deutsche Tierschutzbund das Bärenschutz-Projekt Anholter Bärenwald.

Alles begann damit, dass drei Braunbären und sechs Kragensbären, darunter zwei Jungtiere, 1999 quasi in letzter Minute vor der Einschläferung bewahrt werden konnten. Die Tiere stammten aus der „Schlitzlerländer Tierfreiheit“, die Ende 1998 in Konkurs ging. Dort hatten sie unter grausamsten Bedingungen gelebt - in Betonlöchern, ohne vernünftige Versorgung und Pflege. In den folgenden Monaten gestalteten die IBF und der Deutsche Tierschutzbund mit dem Anholter Bärenwald ein neues, artgerechtes Zuhause



se für die Bären, wo sie im Januar 2000 einziehen konnten. Im Laufe der Jahre sind andere Bären hinzugekommen.

Der Anholter Bärenwald ist ein 2,5 Hektar großes Waldgelände im Biotopwildpark Anholter Schweiz, Pferderhorster Str. 1, 46419 Isselburg-Vehlingen.

Die Saison im Biotopwildpark Anholter Schweiz beginnt alljährlich im März und endet im November.

Öffnungszeiten des Parks für Besucher:

15.03. – 02.11.: täglich von 9.00 – 18.00 Uhr

02.11. – 14.03.: Sa./So. von 10.00 – 18.00 Uhr

24.12. + 25.12. + 31.12.: geschlossen

Der Anholter Bärenwald ist ein gemeinsames Projekt der International Bear Federation (IBF) und des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Tierschutzprojekt Odessa

Die Hunde auf Odessas Straßen kämpfen um ihr Überleben.

Der Deutsche Tierschutzbund kämpft in Odessa in der Ukraine seit dem Jahr 2000 für ein besseres Leben der Straßentiere. Er hat dort ein einzigartiges Straßentierprojekt aufgebaut, dessen Erfolg andere osteuropäische Länder zur Nachahmung angeregt hat. Die Grundidee folgt dem Ziel, den Teufelskreis im Leben der Straßentiere zu durchbrechen: Zuvor wurden die Tiere eingefangen und zu Tausenden getötet. In ihren Revieren hinterließen sie eine Lücke, die schnell durch nachkommende Tiere besetzt wurde. Das Problem war also nicht gelöst, die Hunde vermehrten sich ständig und ersetzten die eingefangenen Rudelgenossen. Deshalb setzten wir mit der Strategie „Fangen, Kastrieren, Freilassen“ dagegen.

Tierschutz- und Kastrationszentrum Odessa

Im 2005 vom Deutschen Tierschutzbund eröffneten Tierschutz- und Kastrationszentrum werden die Hunde medizinisch versorgt, geimpft, kastriert und markiert, um sie wieder erkennbar zu machen. Nach einer Erholungsphase im Tierschutzzentrum, wo sie ausreichend Futter und Pflege erhalten, werden sie wieder in ihr angestammtes Revier entlassen.



Das Gelände des Tierschutz- und Kastrationszentrums Odessa.

Auf diese Weise rücken nicht immer neue Tiere nach, da ein Gebiet nur einer gewissen Zahl von Tieren Nahrung und Unterschlupf bietet. Mit diesem Kastrationsprogramm verfolgt der Deutsche Tierschutzbund das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir bieten eine Infrastruktur, ein Konzept und die nötigen finanziellen Mittel, um einen neuen Umgang mit frei lebenden Tieren auf der Straße zu erreichen.

Erfolge und ein Blick in die Zukunft

Das Tierschutzzentrum Odessa konnte in den vergangenen Jahren vielen Tausend Tieren helfen. Es ist offiziell von den ukrainischen Behörden anerkannt. Unheilbar kranke Tiere werden unter Aufsicht des Tierarztes eingeschläfert. Der Fangdienst wurde von der Stadt und dem Deutschen Tierschutzbund neu organisiert: Neue Fänger wurden geschult, vier neue tierschutzgerechte Wagen angeschafft und die Fangmethode nach Tierschutzvorgaben verbessert. Es ist ein Mammutprojekt und noch immer warten viele Tausend weitere Hunde und Katzen auf den Straßen Odessas auf unsere Hilfe. Deshalb ist der Deutsche Tierschutzbund auf Spenden von Tierfreunden angewiesen, denen an dem einzigartigen Projekt und seinem Vorbildcharakter für andere Länder gelegen ist.

(Siehe auch Berichterstattung in unseren Broschüren: Tierschutz aktuell 6/2009 und 6/2010)

Das Deutsches Haustierrregister

Entlaufen, weggefliegen, verschwunden: Jedes Jahr gibt es in Deutschland viele Tausend Tiere, die von ihren Besitzern nicht mehr wiedergefunden werden. Wer sein Tier kennzeichnen lässt und beim Deutschen Haustierrregister anmeldet, hat jedoch gute Chancen auf die Rückkehr seines Haustiergenossen.



Seit 1981 hilft das Deutsche Haustierrregister Menschen ihre verloren gegangenen Haustiere wiederzufinden und ist damit das älteste Angebot seiner Art in Deutschland. Anfragen werden zu 90 Prozent erfolgreich bearbeitet. 700.000 Halter haben ihre Tiere angemeldet.

Das Angebot des Deutschen Haustierrregisters ist ein kostenloser Service des Deutschen Tierschutzbundes für alle Tierhalter. Er bietet Ihnen:

- bundesweite Suche nach Ihrem vermissten Tier und Datenaustausch mit einem europäischen Netzwerk
- schnellen Kontakt über sein 24-Stunden-Service-Telefon: +49-(0)228-60496-35
- schnelle Rückführung, insbesondere wenn Tiere in Tierheimen gefunden wurden
- für Hunde: eine Tierplakette mit der zentralen Rufnummer des Haustierrregisters als Fundhilfe

Profitieren Sie von den 30 Jahren Erfahrung bei der Registrierung und der Rückvermittlung von Haustieren: Die Anmeldung ist einfach und schnell möglich und die Suche läuft professionell durch die gute Vernetzung mit mehr als 700 Tierschutzvereinen und über 500 Tierheimen, die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossen sind. Auch im Urlaub sind registrierte Tiere geschützt, da sich das Deutsche Haustierrregister mit anderen Registrierdiensten in Europa austauscht.



Katzen

Selbstbewusst im Freien

Die meisten Katzen lieben Freigang. Eigenständig die Gegend zu erkunden, das Revier zu markieren, andere Katzen oder Kater zu treffen, die Krallen an einem Baum zu schärfen, sich die Sonne auf den Pelz scheinen zu lassen und auf Beute zu lauern, gehört zu einem glücklichen Katzenleben dazu. Ebenso der gut gefüllte, heimische Futternapf. Viele Katzen haben jedoch kein sicheres Zuhause. Katzenbesitzer, die ihre „Freigänger“ nicht kastrieren lassen, sind mitverantwortlich für das Leid zahlreicher heimatloser Katzen.

Die kleine schwarze Katze mit den großen Augen, den weißen Pfoten und dem struppigen Fell wirkte erschreckend dürr. Sehnsuchtsvoll saß sie vor der Küchentür. Wem mochte dieses Kätzchen gehören? Hin und wieder hatte man es durch den Garten laufen sehen. Eigentlich wollte Familie S. keine neue Katze aufnehmen. Aber die Kleine war offensichtlich hungrig. So bekam Minka, wie sie kurz darauf getauft wurde, etwas Katzenfutter – draußen, auf der Terrasse. Ein Schälchen mit Wasser wurde ihr ebenfalls angeboten. Sie fraß mit großem Appetit. Und am nächsten Tag war sie wieder da. In der Nachbarschaft war die Katze nicht bekannt. Weder beim Ordnungsamt noch im Tierheim war eine Suchmeldung eingegangen. Das Tierchen war weder tätowiert noch gechippt. Niemand wusste, wem es gehörte. Doch Minka suchte Kontakt. Sie rieb ihr Köpfchen am Bein der Menschen, die sie fütterten – wenn auch nur kurz. Sie war sehr aufmerksam, aber auch vorsichtig. Vermutlich war sie schon längere Zeit alleine unterwegs. An einem besonders kalten Tag durfte Minka schließlich in der Küche fressen. Anschließend wollte sie sofort wieder hinaus. So ging das einige Zeit. Als die Tage wärmer wurden und die Tür zur Terrasse ständig offen stand, wagte das Kätzchen sich weiter hinein – bis auf das Sofa in der Wohnstube. Dort ist heute ihr Lieblingsplatz. Minka

hat das Herz ihrer „Dosenöffner“ im Sturm erobert und deren Liebe hielt auch stand, als die Kätzin im Wäschekorb drei junge Katzenbabys zur Welt brachte.

Initiative Tierschutz-Katzenverordnung

Der Deutsche Tierschutzbund ist davon überzeugt, dass eine Tierschutz-Katzenverordnung zur Verbesserung der Tierschutzsituation für Katzen beitragen könnte. Er hat Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner daher einen ausformulierten Vorschlag für eine solche Verordnung zugeleitet. Darin sind die auf verschiedenen Ebenen von Tierschutzorganisationen, der Tierärzteschaft und Kommunen diskutierten Lösungsmöglichkeiten für eine Verbesserung des Katzenschutzes ebenso gebündelt wie die langjährigen Forderungen nach Vorgaben für die Katzenhaltung. Es ist zu hoffen, dass das Ministerium die Initiative aufgreift.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet: www.tierschutzbund.de/katzenschutz.html

Katzen, die Freilauf haben, können ihre artetypischen Verhaltensweisen optimal ausleben



Vor Menschen haben diese Tiere panische Angst. Tierschützer kennen das Problem nur allzu gut. Katzen, die von Geburt an im Freien gelebt haben und auf sich allein gestellt waren, können an ein Zusammenleben mit Menschen nicht mehr gewöhnt werden.

Frei lebende Katzen fallen oft nicht auf. Sie verstecken sich, sind kaum zu bemerken. Sie an einen Futterplatz zu ge-

Gemeinden ändern ihre Kommunalverordnungen

Um das Problem der immer weiter anwachsenden Katzenpopulationen einzudämmen, schlägt der Deutsche Tierschutzbund gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Tierschutzvereinen eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen in den Kommunen vor.

Zahlreiche Städte und Gemeinden sind bereits dem Beispiel von Paderborn gefolgt und haben ihre Kommunalverordnungen entsprechend geändert.

Eine Übersicht finden Sie im Internet: www.tierschutzbund.de/liste_katzenkastrationspflicht.html

Minka hatte ganz sicher auch früher schon einmal bei Menschen gewohnt. Sie musste nur wieder Vertrauen fassen und ihre Kleinen haben großes Glück gehabt. Sie wachsen wohlversorgt in Katzen- und in Menschengesellschaft auf und gewöhnen sich so schon frühzeitig an das gemeinsame Leben.

Vielen Katzen geht es schlechter. Sie wurden von Katzenmüttern geboren, die kein eigenes Zuhause haben: In Parks, in Schrebergärten, auf Campingplätzen oder großen Firmengeländen leben unzählige Katzen, die Niemandem gehören. Sie schlagen sich irgendwie durch. Teilweise werden sie von tierliebenden Menschen gefüttert. Und sie gebären viele junge Kätzchen.

Katzenwelpen, die im Alter zwischen der 3. und der 10. Lebenswoche keine Menschen kennengelernt haben, bleiben ihr Leben lang scheu. Sie kennen nur das Leben unter Katzen. Ist die Mutter ein soziales Tier, so fühlen sich auch ihre Jungen in einer Katzensgruppe wohl. Lebt die Kätzin aber als Einzelgängerin, so bleiben auch ihre Jungen – außerhalb der Ranzzeit – lieber für sich.

wöhnen, erfordert Geduld. Der Aktionsradius der Tiere hängt von verschiedenen Faktoren ab – von der Verfügbarkeit von Futter, Unterschlupfmöglichkeiten und der Anwesenheit anderer Katzen. Weibliche Tiere haben in der Regel einen geringeren Aktionsradius als Kater, die vor allem während der Suche nach Partnerinnen weitere Strecken zurücklegen. So kommt es, dass sich an einer Futterstelle immer wieder dieselben Tiere einfinden.

Tierschützer versuchen dann mit Hilfe von Lebendfallen, die Tiere einzeln herauszufangen und dem Tierarzt vorzustellen. Ein mühsames Unterfangen, denn die auf sich gestellten Tiere sind misstrauisch. Einmal eingefangen, kastriert und tierärztlich versorgt, werden die Katzen an ihrem angestammten Ort wieder frei gelassen. Im Tierheim würden sie buchstäblich „die Wände hoch gehen“. Die gestressten Tiere in geschlossene Räume zu zwingen, wäre Tierquälerei. Die Kastration sowohl der weiblichen Katzen als auch der Kater ist die einzige Möglichkeit, die Katzensgruppen gesund zu erhalten und die ständige Vergrößerung der Katzenpopulation im Freien zu verhindern.

Wer eine Katze im Freien antrifft, kann nicht immer sofort erkennen, woher das Tier stammt. Läuft dort eine Besitzerkatze, die Freigang hat? Ist das Tierchen gerade dabei, sich ein neues Zuhause zu suchen? Oder handelt es sich um eine alt eingesessene „Straßenkatze“, die auf dem Weg zu ihren Futterplatz ist? Katzen und Katern, in denen Frühlingsgefühle erwachen, ist es egal, woher ihr Partner kommt.

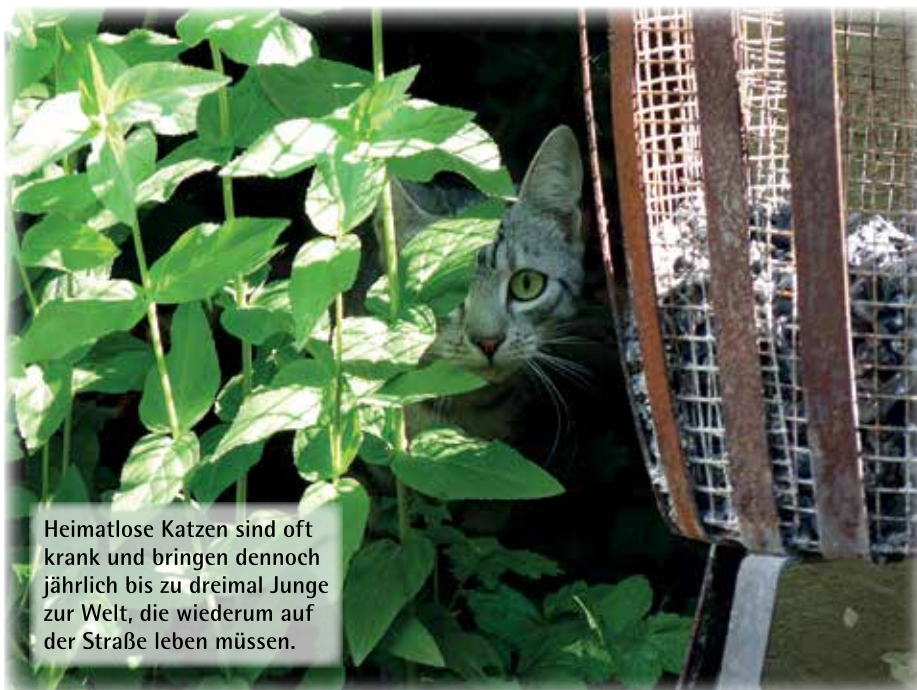
Die Tierschützer übernehmen die Fütterung und Versorgung frei lebender Katzen freiwillig – aus Tierliebe. Juristisch sind sie dazu nicht verpflichtet und oft genug übersteigen die Futter- und Tierarzkosten ihre finanziellen Möglichkeiten. Die ständige Vergrößerung der Katzenpopulation zu verhindern, kann nur gelingen, wenn Katzenhalter, Tierschützer und Kommunen an einem Strang ziehen.

Immer mehr Kommunen haben ihre Verantwortung inzwischen erkannt und – dem Beispiel der Stadt Paderborn folgend – ihre Kommunalverordnungen geändert. „Katzenhalterinnen und Katzenhalter, die ihrer Katze Zugang ins Freie gewähren, haben diese zuvor von einem Tierarzt bzw. einer Tierärztin kastrieren und mittels Tätowierung oder Mikrochip kennzeichnen zu lassen“, heißt es beispielsweise in der neuen Kommunalverordnung der Stadt Bonn. „Die tätowierten oder per Mikrochip gekennzeichneten Tiere sind in einer hierfür geeigneten Datenbank zu registrieren.“ Die Regelung gilt nicht für weniger als 5 Monate alte Katzen, aber die Stadt hat klargestellt: „Als Katzenhalterin oder Katzenhalter gilt auch, wer freilaufenden Katzen regelmäßig Futter zur Verfügung stellt.“

Minka wurde von ihren neuen Besitzern ebenfalls dem Tierarzt vorgestellt. Nachdem sie ihre Jungen zur Welt gebracht hatte, wurde die zugelaufene Katze entwurmt und kastriert. Sie kann nun weiter ihren Freigang genießen.

Dr. Heidrun Betz

Entnommen aus *du und das tier* 2/2013, Zeitschrift des Deutschen Tierschutzbundes.



Heimatlose Katzen sind oft krank und bringen dennoch jährlich bis zu dreimal Junge zur Welt, die wiederum auf der Straße leben müssen.

Katzen und Singvögel – ein Artenschutzproblem?

Dass Katzen hin und wieder Singvögel oder Mäuse fangen, dürfte jedem Katzenbesitzer, dessen Stubentiger Auslauf genießt, bekannt sein. Doch wie gravierend ist der Einfluss von Katzen auf Vogel- und andere Tierbestände tatsächlich? Wissenschaftler veröffentlichen regelmäßig alarmierende Zahlen. Deren Aussagekraft ist aufgrund vieler unsicherer Faktoren jedoch sehr unterschiedlich zu bewerten.

Ende Januar 2013 überboten sich die Zeitungen mit drastischen Schlagzeilen: Von „Mörderischen Miezen“ (Frankfurter Rundschau), „Killern mit Kulleraugen“ (Der Spiegel) oder „Tödlichen Hauskätzchen“ (Süddeutsche Zeitung) war die Rede. Wieder einmal, möchte man meinen. Denn über den negativen Einfluss von Katzen auf Singvögel wird in schöner Regelmäßigkeit spekuliert. Diesmal stand eine im Fachmagazin „Nature Communications“ veröffentlichte Studie im Mittelpunkt. Ein Team von Biologen war zu dem Schluss gekommen, dass frei laufende Katzen in den USA jedes Jahr rund 2,4 Milliarden Vögel töten. Hinzu kämen noch etwa 12,3 Milliarden kleinere Säugetiere wie Mäuse oder Streifenhörnchen. Die Wissenschaftler hatten die Daten mehrerer Einzelstudien zu dieser Problematik in einem mathematischen Modell zusammengefasst. Sie ermittelten Spannbreiten von 1,4 bis 3,7 Milliarden Vögeln und 6,9 bis 20,7 Milliarden Kleinsäugetern, die Katzen jährlich erbeuteten. Darüber hinaus endeten neben unzähligen Insekten und Wirbellosen auch mehrere Hundert Millionen Reptilien und Amphibien in den Krallen der Samtpfoten. Mit solch überwältigenden Zahlen hatten die Autoren selbst nicht gerechnet, lagen die Zahlen doch mehr als doppelt bis viermal so hoch als frühere Berechnungen ergeben hatten. Die Autoren ka-

men zu dem Schluss, dass Katzen daher möglicherweise ein stärkeres Gefährdungspotenzial für Vögel zugeordnet werden müsse, als anderen, von Menschen verursachten Einflüssen wie Vogelschlag an Gebäuden, Pestiziden oder Gift.

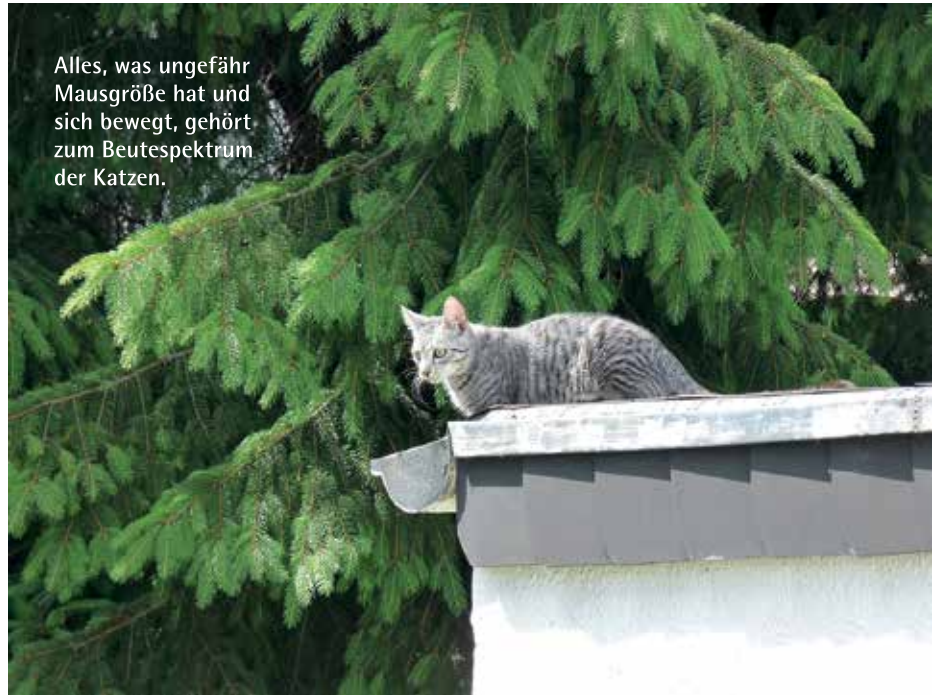
Streunende bzw. verwilderte Katzen ohne Besitzer rückten besonders in den Fokus. Sie wurden für 69 % der getöteten Vögel und knapp 90 % der Verluste bei Kleinsäugetern verantwortlich gemacht. Der Rest ging jeweils auf das Konto von frei laufenden Hauskatzen. Während die Anzahl letzterer in den USA mit gut 86 Millionen mehr oder weniger eindeutig beziffert werden kann, ist unbekannt, wie groß die Population der frei lebenden Katzen tatsächlich ist. Schätzungen reichen von gut 30 Millionen bis zu 80 Millionen Katzen.

Auch in Deutschland weiß niemand genau, wie viele der statistisch erfassten 8,2 Millionen Hauskatzen Freilauf erhalten – und so zumindest theoretisch auf die Jagd gehen könnten. Ein Ding der Unmöglichkeit ist es demgegenüber einzuschätzen, wie viele frei lebende Streunerkatzen hierzulande durch Hinterhöfe, Gärten und Felder streifen, auch wenn man immer wieder auf die Zahl von gut zwei Millionen solcher Katzen in der Bundesrepublik stößt.

Wenn es schon an dieser Stelle an aussagekräftigen Daten mangelt, so ist die Dimension des Problems noch ungleich größer, wenn man ermitteln möchte, wie sich die genaue Anzahl der gefangenen Beutetiere zusammensetzt. Erneut müssen Schätzungen und Beobachtungen von Einzeltieren herangezogen werden. Die amerikanischen Biologen gaben in der angesprochenen Studie einen Mittelwert von gut 30 Vögeln und über 200 Kleinsäugetern an, die jede einzelne verwilderte Katze in den USA jährlich erbeutet. Naturgemäß liegen diese Werte bei weitem über dem, was eine Mieze mit ins heimische Wohnzimmer bringt. Während ausreichend gefütterte Stubentiger meist lediglich ihren Jagd- und Spieltrieb ausleben, sind ihre frei lebenden Artgenossen auf die Kleintiere als Nahrung tatsächlich angewiesen, um zu überleben.

Viele Unsicherheiten

Mit derart statistischen Unsicherheiten sind zahlreiche Studien zu diesem Thema behaftet. Es ist daher überaus wichtig, jede einzelne Veröffentlichung genau zu prüfen. Die Voraussetzungen der Untersuchung und die angewandte Methodik können sehr unterschiedlich sein. Ob die Ergebnisse einer Untersuchung sich auf andere Bedingungen und Regionen übertragen lassen, ist fraglich. Genau dies geschieht jedoch leider immer wieder, und nicht selten, um damit Eigeninteressen zu verfolgen. Als vor zwei Jahren eine Publikation aus den USA für ein großes Medienecho sorgte, wonach knapp 80 % aller frühzeitig verstorbenen Jungvögel durch Beutegreifer ums Leben kämen (die Hälfte davon durch Katzen), veranlasste dies den deutschen Jagdschutzverband dazu, via Pressemitteilung eindringlich vor der Gefährdung der Vögel zu warnen. Kein Wunder, verteidigen die deutschen Waidmänner den durch das Jagdgesetz legitimierten, jährlichen Massenabschuss von Katzen doch immer wie-



Alles, was ungefähr Mausgröße hat und sich bewegt, gehört zum Beutespektrum der Katzen.

der gerne mit der angeblichen Gefährdung des Niederwilds oder bedrohter Bodenbrüter. Bei näherer Betrachtung entpuppte sich der Aufschrei der Jägerschaft jedoch als übertriebene Panikmache und die zitierte Studie als äußerst fragwürdig (s. Kasten).

Einfluss ja, Ausrottung nein

Auch hierzulande stellt sich seit Jahrzehnten die Frage, wie groß der Einfluss frei laufender Katzen auf die Vogelpopulationen tatsächlich ist. Einigkeit besteht unter den Experten, dass die Vierbeiner vor allem Mäuse erbeuten. Katzen vermeiden wie alle Beutegreifer einen hohen Jagdaufwand, d.h. sie jagen vor allem Tierarten, die häufig und relativ leicht zu fangen sind. Das Jagdverhalten von Katzen ist für eine

erfolgreiche Vogeljagd eher weniger geeignet. Hin und wieder trifft man allerdings regelrechte Spezialisten, die eine hohe Erfolgsquote vorweisen können.

Wenn eine Katze Vögel fängt, trifft es vorwiegend häufige Arten wie Amseln, Rotkehlchen, Meisen, Finken und Sperlinge. Gefährdete Vogelarten sind kaum betroffen – weil sie seltener verfügbar sind. Zum Beutespektrum können darüber hinaus Frösche, Molche, Eidechsen und Blindschleichen sowie natürlich Insekten wie Grashüpfer, Käfer, Libellen und Fliegen gehören.

Vogel- und Naturschützer haben in der jüngsten Debatte Hochrechnungen angestellt. Sie gehen – auf der Grundlage bisheriger Untersuchungen und geschätzter 25 Vögel je Katze pro Jahr – von mehr als 200 Millionen Vögeln aus, die jährlich in Deutschland zur Strecke gebracht werden. Ob diese Zahl viel zu hoch oder bei weitem zu gering ausfällt, sei dahingestellt. Zumindest ist es auf den ersten Blick eine gewaltige Zahl, die es einzuordnen gilt. Dabei erscheint ein Blick auf unsere Singvogelbestände hilfreich: Nach Angaben des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA), einem Zusammenschluss der ornithologischen Verbände in Deutschland, gibt es in der Bundesrepublik etwa zehn Millionen Brutpaare des Buchfinks, je acht Millionen Brutpaare des Haussperlings und der Amsel sowie fünf Millionen der Kohlmeise. Schon allein diese vier Vogelarten ergeben zusammen mit den von diesen Paaren jährlich erbrüteten Jungvögeln einen Bestand von über 300 Millionen Individuen. Das hilft zwar den oben genannten 200 Millionen toten Vögeln nicht, relativiert deren Anzahl aber immerhin und mag zumindest aus Artenschutzsicht die Gemüter etwas beruhigen.

Auch die Tatsache, dass Katzen auf dem Festland und insbesondere in Kontinentaleuropa (anders als auf Inselökosystemen) einen eher geringen Einfluss auf andere Arten haben, sollte man im Hinterkopf behalten. Überhaupt



werden Tierpopulationen durch die Qualität ihrer Lebensräume grundsätzlich stärker beeinflusst als durch Beutegreifer.

Fazit

Weder Panikmache noch Verharmlosung sind angebracht. Viel mehr gilt es, Aufklärung zu betreiben – dahingehend, dass eine Gefährdung bedrohter Vogelarten durch freilaufende Katzen eher unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich ist, und dass es einer nachhaltigen Lösung dieses „Problems“ bedarf.

Der von der Jägerschaft präferierte Abschuss der Tiere, sobald sie sich wenige Hundert Meter entfernt vom nächsten bewohnten Gebäude aufhalten, kann hierzu sicherlich nicht beitragen. Auch viele gut gemeinte Empfeh-

lungen wie Halsbänder mit Glöckchen sind aus Tierschutzsicht wegen ihrer möglichen Verletzungsgefahr kritisch zu hinterfragen. Ihr Nutzen ist zudem eher gering und sie kommen ohnehin nur für Hauskatzen infrage, die einen signifikant geringeren Einfluss auf Vogelbestände haben, als ihre frei lebenden Artgenossen.

Das Ziel kann somit nur heißen, den Bestand der Straßen- und Streunerkatzen langfristig auf tierschutzgerechte Weise zu verringern – durch Kastration. Wenn dies gelingt, dürften sich auch die Fronten zwischen Katzenliebhabern und Vogelfreunden nach und nach auflösen. Auch dann, wenn „Miezi“ sich in Nachbars Garten vielleicht doch einmal am Vogelnachwuchs bedient.

James Brückner



Die meisten Vögel, die die Jägerin anvisiert, bleiben außer Reichweite oder fliegen rechtzeitig davon.

USA

Studie mit erheblichen Schwächen.

Eine 2011 in den USA an einer nordamerikanischen Drosselart (*Dumetella carolinensis*) durchgeführte Studie weist erhebliche Schwächen auf.

Die Autoren gaben an, es seien an drei untersuchten Standorten insgesamt 42 von 69 beobachteten Jungvögeln frühzeitig verstorben. Bei 33 von 42 Tieren (79 %) sei der Tod durch Beutegreifer verursacht worden.

Direkt beobachtet hatten die Autoren allerdings nur acht dieser 33 Todesfälle. Sechs davon gingen auf das Konto von Katzen. Drei weitere Todesfälle wurden aufgrund des äußeren Erscheinungsbilds der Opfer (z.B. fehlender Kopf, Verletzungen am Körper) den Katzen zugeordnet, obwohl die Verletzungen durchaus auch von Waschbären oder Eulen hätten stammen können. Ebenso wurden 8 Totfunde auf Ratten, Hörnchen oder Greifvögel zurückgeführt. 14 Fälle konnten nicht eindeutig mit bestimmten Beutegreifern in Verbindung gebracht werden. Die Autoren gingen damit von 19 eindeutig bestimmten Todesfällen bei Jungvögeln aus, von denen neun durch Katzen verursacht worden seien, und setzten diese Zahlen in Relation. Katzen seien demnach für 47,4 % der Jungvogelverluste verantwortlich. Diese Argumentation ist zumindest fragwürdig – wenn nicht gar mutwillig falsch. Sinnvoller wäre es gewesen, die von Katzen gefangenen Vögel zur Gesamtzahl der umgekommenen Jungvögeln in Relation zu setzen – oder zumindest zu allen durch Beutegreifer verursachten Verlusten. Die Zahlenspiele sähen dann gänzlich anders aus:

- 69 Jungvögel insgesamt, davon wurden sechs (bzw. neun) durch Katzen getötet, das sind 8,7% (bzw. 13%)
- 42 Jungvögel wurden getötet, davon sechs (bzw. neun) durch Katzen, das sind 14,3% (bzw. 21,4%)
- 33 Jungvögel wurden durch Beutegreifer getötet, davon sechs (bzw. neun) durch Katzen, das sind 18,2% (bzw. 27,3%)

Doch unabhängig von diesen Berechnungen wäre allein schon die geringe Stichprobengröße von 69 Vögeln ausreichend gewesen, um die Aussagekraft dieser Studie stark anzuzweifeln – geschweige denn eine Übertragbarkeit auf andere Landschaftstypen in den USA oder gar auf europäische Verhältnisse zu rechtfertigen.

Entnommen aus *du und das tier* 2/2013, Zeitschrift des Deutschen Tierschutzbundes.

Pressemeldung

vom 30.10.2013

Deutscher Tierschutzbund fordert: Kein kirchlicher Segen für das Töten von Tieren

Am Hubertustag (3.11.) werden bundesweit jedes Jahr zahlreiche sogenannte Hubertusjagden abgehalten. Die Jäger erhalten dabei im Rahmen von Hubertusmessen den kirchlichen Segen für ihr Töten von Millionen Wildtieren und Zehntausenden Katzen und Hunden und das zu Ehren des heiligen Hubertus von Lüttich, Schutzpatron der Jagd. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert, dass die Kirchen das Töten von Tieren auf diese Weise billigen. Zugleich appelliert der Verband an die Politik, die überfälligen Änderungen der Jagdgesetzgebung vorzunehmen.

„Es ist wirklich unglaublich, dass Jäger das Töten von Tieren als Festakt unter dem Deckmantel des Brauchtums zelebrieren und dafür auch noch den Segen der Kirche erhalten. Damit geht jeder Respekt vor Lebewesen vollkommen verloren. Die Kirche darf diesen verantwortungslosen Umgang mit der Natur nicht durch Hubertus-Messen würdigen und damit gutheißen“, erklärt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Jedes Jahr werden über fünf Millionen Wildtiere getötet. Zehntausende von Katzen und Hunden werden zudem wie Freiwild abgeschossen. Die Bejagung von vermeintlichen Schädlingen wie Krähen, Elstern und Füchsen wird mit fadenscheinigen Begründungen gerechtfertigt. Der Verband fordert daher eine weitreichende Reform des Jagdgesetzes.

Jagdgesetzgebung: Aktualisierung dringend erforderlich
Die Tierschützer appellieren schon seit vielen Jahren an die Politik, dringend notwendige Änderungen beim Jagdrecht vorzunehmen. Insbesondere tierschutzwidrige Jagdmethoden wie die Fallenjagd, aber auch die Jagdhundausbildung an lebenden Tieren und der Abschuss von Haustieren müssten verboten sowie die überlangen Jagdzeiten angepasst werden. Es sei zudem nicht hinnehmbar, dass geschützte und bedrohte Tierarten nach wie vor unter das Jagdrecht und damit in den Kompetenzbereich der Jägerschaft fallen, teilte der Verband in Bonn mit.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.tierschutzbund.de/jagd

Pressemeldung

vom 29.10.2013

Jagdhundausbildung nicht tierschutzgerecht – Jägerschaft setzt auf fragwürdige Propaganda

Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert die Ausbildung von Jagdhunden an lebenden Füchsen in sogenannten Schliefanlagen. Der Deutsche Jagdverband (DJV) hatte über die Presse verbreiten lassen, dass diese Form der Hundausbildung tierschutzgerecht sei. Ein dazugehöriges Video soll zeigen, dass der Umgang mit den Füchsen sowie das Training mit dem Hund problemlos ablaufen. Für die Tierschützer ist dies jedoch lediglich Propaganda, denn abgesehen von einigen wenigen Sequenzen, besteht das Video nur aus Statements der Jägerschaft. Szenen der tatsächlichen Ausbildungspraxis sind – wohl mit gutem Grund – kaum zu sehen.

„Solche geradezu archaisch anmutenden Jagd- und Ausbildungsmethoden als notwendig und zusätzlich als tierschutzgerecht zu bezeichnen, ist irreführend und empörend“, ärgert sich Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Die wenigen Ausschnitte im Video des DJV, bei welcher der Fuchs tatsächlich in der Anlage zu sehen ist, zeigen eindeutig ein verängstigtes Tier. So etwas ist nicht zu rechtfertigen!“. Für die Tierschützer verstößt diese Form der Jagdhundausbildung gegen das Tierschutzgesetz. Denn sowohl in den Schliefanlagen, wie auch bei der späteren Baujagd, werde ein Tier auf ein anderes gehetzt. Die grausame Baujagd führe häufig zu schweren Verletzungen durch Kämpfe zwischen Fuchs und Jagdhund. Immer wieder kommen auch Jagdhunde in den Fuchsbauten zu Tode, was seitens der Jägerschaft gerne verschwiegen werde.

Schliefanlagen

In sogenannten Schliefanlagen werden Jagdhunde auf den Praxiseinsatz bei der Jagd auf Füchse oder Dachse vorbereitet. Dabei wird ein Fuchs in einen künstlich angelegten Bau mit mehreren Gängen und Kammern (Kesseln) gesetzt, woraufhin ihn der Hund in dem Gangsystem aufspüren muss. Auch wenn dabei Fuchs und Hund durch ein Gitter voneinander getrennt bleiben, ist dieses Vorgehen mit großem Stress für die verwendeten Füchse verbunden.

Der Deutsche Tierschutzbund setzt sich seit Jahren für die Abschaffung von tierschutzwidrigen Ausbildungsmethoden von Jagdhunden an lebenden Tieren ein, egal ob es sich dabei um den Einsatz von Füchsen in Schliefanlagen oder das Hetzen von Jagdhunden auf lebende, flugunfähig gemachte Enten geht. Unabhängig davon sei die Fuchsbejagung in ihrer derzeitigen Form ganz grundsätzlich in Frage zu stellen, denn deren Wirksamkeit und ökologische Notwendigkeit seien nicht zweifelsfrei nachgewiesen, teilte der Verband in Bonn mit.

Arbeitsbesuch in Kiew und Odessa

Im Mai 2013 hat Wilfried Britz, Leiter der Fundraisingabteilung des Deutschen Tierschutzbundes, den Ehrenpräsidenten, Wolfgang Apel, und Projektleiter Gerd Fischer zu den Projekten des Verbandes in Kiew und Odessa begleitet. Hier sein Bericht.

Am Flughafen in Kiew holt Dr. Znamerowski, der Cheftierarzt des Tierschutzzentrums Odessa, mich persönlich ab. Ich freue mich darüber und bin auch berührt. Es ist schon sehr spät und ich weiß, dass Dr. Znamerowski eine beschwerliche Anreise hinter sich hat. Nach einer Fahrt durchs nächtliche Kiew bin ich froh, mich für den folgenden Tag im Hotel erholen zu können.

Der erste Termin am nächsten Morgen führt uns ins Rathaus. Der Ehrenpräsident des Deutschen Tierschutzbundes, Wolfgang Apel, trifft dort den neu eingesetzten 1. Stellvertreter des

Oberbürgermeisters, Anatoli Golubschenko. Das Gespräch findet in gelöster und offener Atmosphäre statt. Herr Golubschenko betont die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund. Er führt aus, dass die Stadt die Zusammenarbeit mit anderen, auch ausländischen Tierschutzorganisationen wegen fehlender Verlässlichkeit aufgeben werde. Wolfgang Apel bedankt sich für die freundlichen Worte und sichert die weitere Unterstützung zu (s. auch *du und das tier* 3/2013, S. 21). Nach dem gelungenen Auftakt brechen wir zu einem Projekt auf, das der Deutsche Tier-



schutzbund seit April 2012 unterstützt. In insgesamt drei städtischen Tierkliniken Kiew werden frei lebende Tiere, vor allem Hunde, kastriert. Der Deutsche Tierschutzbund beteiligt sich im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes mit der ukrainischen Hauptstadt an den Kastrationskosten, der Werbung für das Programm sowie an der Finanzierung eines Nachsorgebereichs in der Tierklinik Nr. 1. Nach erfolgten Umbauarbeiten sowohl im Klinik- als auch im Versorgungsbereich für die Hunde wird diese Tierklinik am 13. Mai feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Ab sofort finden in den großen und sauberen Zwingern des Nachsorgebereichs 15 Tiere eine vorübergehende Bleibe, um sich von der Operation und eventuellen Verletzungen auf der Straße zu erholen. Mit intensiven Gesprächen und einer ersten Bilanz – mehr als 2.000 Hunde konnten in Kiew bisher bereits kastriert und medizinisch versorgt werden – endet ein ereignisreicher Tag in der ukrainischen Hauptstadt.

Bevor wir Kiew am nächsten Tag verlassen, besichtigen wir noch das für den Tierheimneubau geplante Grundstück an der Peripherie Kiews. Schließlich brechen wir nach Odessa auf. Arthur, der Fahrer unseres Tierschutzautos, ist in seinem Element und navigiert uns sicher und scheinbar unbeeindruckt von der langen Strecke ans Ziel. In Odessa angekommen, einer wunderschönen Stadt am schwarzen Meer, bin ich überrascht, wie viele frei lebende Tiere unseren Weg säumen. Nicht, dass es in Kiew wenig Straßentiere gäbe, aber in Odessa sind wesentlich mehr zu sehen. Sie gehören ganz selbstverständlich zum Straßenbild.

Am nächsten Morgen führt unser Weg sofort ins Tierschutzzentrum. Den Besucher empfängt ein großzügiges Gelände, das von dem zentralen Klinikbau, den etwas weiter entfernt gelegenen Hundezwingern, einem Katzenhaus sowie einem Verwaltungstrakt geprägt ist. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Zentrum auf der Kastration der Straßentiere. Diese werden von einem städtischen Fangdienst eingefangen, ins Zentrum gebracht, dort behandelt, kastriert und anschließend wieder freigelassen.



Dr. Znamerowski, Irina Naumova, Gerd Fischer, Wilfried Britz und Wolfgang Apel (v. li.) prüfen auf dem Gelände des Tierschutzzentrums Odessa den Standort für ein dringend erforderliches neues Katzenhaus.

Daneben hat das Zentrum jedoch weitere Aufgaben. So bringen inzwischen viele Odessiten kranke oder verletzte Tiere ins Tierschutzzentrum. Darunter Privattiere, aber auch viele Straßentiere, die von einem Betreuer versorgt werden. Deren Behandlung übernimmt das Zentrum kostenfrei.

Manche Besucher erscheinen alleine, um das Zentrum kurze Zeit später, frohgemut und um ein Familienmitglied reicher, wieder zu verlassen. Dass ehemalige Straßentiere vermittelt werden, ist hier keine Seltenheit. Viele der frei lebenden Tiere in der Ukraine sind an Menschen gewöhnt. Sie können daher auch ohne Probleme in ein neues Zuhause vermittelt werden.

Eine Konferenz mit Betreuern von Straßentieren und Vertretern der Stadt am folgenden Tag hat das Ziel, die unterschiedlichen Standpunkte zwischen den Interessen der Besucher des weitläufigen Parks um Odessa und den

dort beheimateten frei lebenden Tieren zu verdeutlichen

Nach mehreren weiteren offiziellen Terminen endet unsere Arbeitswoche in Odessa anlässlich des 8. Jahrestages der Eröffnung des Tierschutzfestes mit einem Kinderfest. Zu diesem mittlerweile traditionellen Fest erschien auch der stellvertretende Bürgermeister Odessas, Kyrill Ivanovitsch Schalamay. In seinem Grußwort bekräftigt er die Absicht der Kommune die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tierschutzbund weiterhin partnerschaftlich fortzuführen und auszubauen.

Die Kinder bedanken sich mit sehr persönlichen und selbstgemachten Geschenken, Liedern und Gedichten, für die Feier. Nach Ende des „offiziellen Teils“ geht es dann turbulenter zu. Während die Erwachsenen, allen voran der stellvertretende Bürgermeister, die Gelegenheit zu einem Projektrundgang nutzen, toben und tanzen die Kinder nach Herzenslust. So manches Kindergesicht verwandelt sich unter fachkundiger Schminkanleitung in ein farbenprächtiges Tier. Nach diesem schönen Abschluss bei bestem Sonnenwetter fällt mir der Abschied schwer. Doch ich nehme viele schöne Erinnerungen mit nach Hause, besonders den Eindruck des tollen und engagierten ukrainischen Teams unter Leitung von Irina Naumova. Man hat uns dort mit offenen Armen empfangen und schon jetzt steht für mich fest, dass ich Odessa nochmals besuchen möchte. Dann vielleicht privat, denn die Stadt hält für Ihre Besucher viele Sehenswürdigkeiten und Geschichten bereit, die ich auf meinem Arbeitsbesuch – wenn überhaupt – nur am Rande erleben konnte. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Wilfried Britz

Entnommen aus *du und das tier* 4/2013, Zeitschrift des Deutschen Tierschutzbundes.



City-Light-Plakatierung in Kiew



Akademie für Tierschutz

Die Akademie für Tierschutz in Neubiberg bei München ist die Ideenfabrik des Deutschen Tierschutzbundes. Hier setzen sich engagierte WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Biologie, Tiermedizin und Recht fundiert mit den Tierschutzproblemen in unserer Gesellschaft auseinander. Sie erarbeiten damit die Grundlagen für die Ausrichtung der Tierschutzarbeit in Deutschland und Europa.

Insbesondere auf dem Gebiet der Alternativmethodenforschung genießt die Akademie auch weltweit großes Ansehen. Im eigenen Zellkulturlabor werden in Zusammenarbeit mit Behörden, Industrie und Hochschulen tierversuchsfreie Methoden weiterentwickelt, um die Abschaffung von Tierversuchen zu beschleunigen.

Da das Tierschutzwissen unserer Zeit in der Akademie zusammenfließt, ist sie die ideale Begegnungs- und Informationsstätte für alle, die am Tierschutz interessiert sind. Haupt- und ehrenamtliche Tierschützer können sich hier weiterbilden und unter anderem die Grundlagen für den Sachkundenachweis erwerben, der für die Leitung eines Tierheimes gesetzlich vorgeschrieben ist.

Seminare

der Akademie für Tierschutz

Tausende von haupt- und ehrenamtlich arbeitenden Tierschützern nutzen die Aus- und Fortbildungsangebote der Akademie für Tierschutz. Sie haben bei ihrer praktischen Arbeit im Tierheim oder am Informationsstand die Erfahrung gemacht, dass sie den Tieren besser helfen, wenn sie gut fundierte Argumente vortragen und die richtige Hilfe zur richtigen Zeit leisten können. Denn nicht alles, was wie ein Tierschutzproblem aussieht, muss eines sein. Schlimmer noch, vieles, was für den nicht sachkundigen Beobachter unproblematisch zu sein scheint, ist Tierquälerei.



In Seminaren werden aktuelle Tierschutzprobleme, Hintergründe und Fakten vermittelt, Ziele formuliert und Lösungswege aufgezeigt. Im Angebot sind einwöchige Seminare zum Sachkundenachweis für Tierheimmitarbeiterinnen und Wochenendseminare zur Führung des Tierheims, des Vereins oder zum Umgang mit Problemtieren.

Der Erfolgsnachweis für unser Blockseminar zu Grundlagen für den Sachkundenachweis findet bundesweit behördliche Anerkennung.

Fachreferate

der Akademie für Tierschutz

Insgesamt fünf Fachreferate der Akademie für Tierschutz beschäftigen sich wissenschaftliche Fachexperten mit den verschiedenen Tierschutzthemen und erarbeiten Lösungsstrategien für Tierschutzprobleme.

Das Fachreferat für Alternativmethoden zu Tierversuchen leistet einen wichtigen Beitrag zur Abschaffung der Tierversuche, in dem es in Stiftungen, Beiräten und Beratungsgremien mit Fachleuten aus Industrie, Wissenschaft und Behörden zusammenarbeitet. Gemeinsam wird darüber beraten, wie neue tierversuchsfreie Methoden politisch unterstützt werden können oder wo neue Forschungsansätze finanziell gefördert werden müssen. Darüber hinaus gilt es neue Tierversuche z.B. in Prüfverfahren zu verhindern und existierende abzuschaffen.

Im Fachreferat für Tiere in der Landwirtschaft werden einerseits konkrete Tierschutzfälle bewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Situation für die betroffenen Tiere schnellstmöglich zu verbessern. Andererseits greifen unsere Experten auch in Gesetzgebungsprozesse ein, indem sie zu aktuellen Themen, wie z. B. Tiertransporte, Schlachtung, Agrarpolitik oder Haltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren schnell und wissenschaftlich fundiert Stellung nehmen.

Durch die Erstellung von detailliertem Informationsmaterial schafft das Fachreferat Heimtiere Grundlagen für die Beratung zur tiergerechten Heimtierhaltung. Wir geben dieses

Wissen zum Beispiel in Vorträgen und Seminaren an Tierschutzorganisationen, Tierärzte, Tierheimberater und interessierte Tierhalter weiter. Darüber hinaus greifen wir bei konkreten Tierschutzfällen ein und veranlassen die im Einzelfall nötigen Maßnahmen, um die Missstände dauerhaft zu beseitigen.

Dem Schutz der Tiere in freier Natur, aber auch der Tiere in Zoo, Zirkus und Co. hat sich das Fachreferat Artenschutz verschrieben. Wenn es darum geht, die Artenvielfalt in der freien Natur zu erhalten oder aber die Haltung von Wildtieren in Gefangenschaft zu verbieten oder zumindest zu verbessern, sind unsere Artenschutz-Experten zur Stelle.

Bei aktuellen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz erstattet die Rechtsabteilung in der Akademie für Tierschutz, wenn nötig, Strafanzeige. Vor allem aber berät die Rechtsabteilung die Vereine des Deutschen Tierschutzbundes bei allen Fragen des Tierschutz- und Vereinsrechtes. Darüber hinaus gestaltet sie die Fortentwicklung des Tierschutzes auch mit, indem sie wichtige Expertisen zu Gesetzgebungsverfahren erarbeitet und in Anhörungen und Vorträgen für die Verbreitung des Tierschutzrechtes einsteht.

Zellkulturlabor

der Akademie für Tierschutz

Experiment mit Zellkulturen im Labor der Akademie für Tierschutz. Experiment mit Zellkulturen im Labor der Akademie für Tierschutz.

In Universitäten und anderen Forschungslabors werden fortlaufend Methoden entwickelt, durch die Tierversuche ersetzt werden könnten. Allerdings werden nur wenige dieser Verfahren auch tatsächlich in die Praxis umgesetzt. Dies liegt oft daran, dass sie nicht genügend erprobt und für den Praxiseinsatz tauglich gemacht werden. Mit unserer Arbeit im Zellkulturlabor leisten wir einen eigenen Beitrag, um die Lücke zwischen Entwicklung und Anwendung zu schließen. Wir greifen gezielt experimentelle Ansätze auf, überprüfen sie und entwickeln sie, gegebenenfalls im Verbund mit Labors aus Forschung und Industrie, weiter.

Durch ihre Forschungstätigkeit im Bereich Alternativmethoden zum Tierversuch wird die Akademie für Tierschutz als kompetenter Ansprechpartner sowohl von den zuständigen Behörden als auch von Wissenschaft

und Industrie akzeptiert. Die Mitarbeit in DIN-Arbeitskreisen, Ringversuchen und Validierungsstudien sind wichtige Schritte zur weiteren Förderung von Ersatzmethoden zu Tierversuchen, um für eine Verringerung der Leiden zu sorgen, die unzähligen Labortieren jedes Jahr in den Forschungseinrichtungen zugefügt werden.



Arbeit an der Sterilwerkbank

Auszeichnungen

2012: Auszeichnung für besondere Verdienste

Dr. Brigitte Rusche und Günter Heyland beim Neujahrsempfang.



Für ihre besonderen Verdienste erhielt die Akademie für Tierschutz, die in Neubiberg ihren Sitz hat, am 14. Januar 2012 eine Auszeichnung der Gemeinde Neubiberg. Günter Heyland, Erster Bürgermeister von Neubiberg, überreichte während des Neujahrsempfangs die Urkunde Dr. Brigitte Rusche, Leiterin der Akademie für Tierschutz und Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes.



Im Zellkulturlabor der Akademie für Tierschutz lief 2012 ein neues Projekt zum Ersatz des Draize-Augenreizungstestes mit Kaninchen an. In Zusammenarbeit mit der Münchner Firma cellasys werden Giftigkeitsprüfungen durchgeführt, die eine internationale Anerkennung eines von cellasys und der Technischen Universität München entwickelten hochmodernen Testsystems zum Ziel haben.

Dieses sog. IMOLA-ivd-Testsystem („intelligent mobile lab for in vitro diagnostic“ = intelligentes mobiles Labor für Diagnostik im Reagenzglas) ermöglicht Messungen an lebenden Zellen über mehrere Tage hinweg mithilfe von Biochips.

2011: Bayerischer Tierschutzpreis

Dr. Markus Söder, damaliger Bayerischer Umweltminister (I.), übergibt den Bayerischen Tierschutzpreis an Dr. Brigitte Rusche, Leiterin der Akademie für Tierschutz.



Ein schönes und unerwartetes Geschenk zum 25-jährigen Jubiläum: Die Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes gehört zu den Trägern des Bayerischen Tierschutzpreises 2011. Aus den Händen des damaligen Bayerischen Umweltministers Markus Söder nahm Dr. Brigitte Rusche, Leiterin der Akademie für Tierschutz und Vizepräsidentin des Deutschen Tierschutzbundes, am 5. Oktober 2011 den Bayerischen Tierschutzpreis entgegen. Rusche dankte vor allem den Bayerischen Tierschutzvereinen und dem Landesverband Bayern für den Rückhalt und die Unterstützung, auf die die Akademie zählen könne. Das Preisgeld fließt in die Arbeit für den Tierschutz in Bayern.

2007: Preis für besondere Verdienste im wissenschaftlichen Tierschutz

Dr. Irmela Ruhdel, Fachreferentin, und Dipl. Biol. Roman Kolar, stellvertretender Leiter der Akademie für Tierschutz; PD Dr. Franz-Paul Gruber, Präsident der Doerenkamp-Zbinden Stiftung (v.l.).



Im Rahmen einer Festveranstaltung beim 14. internationalen Kongress über Alternativen zu Tierversuchen in Linz im September 2007 wurde der Akademie für Tierschutz der Doerenkamp-Zbinden-Preis verliehen. In der Laudatio lobte der Präsident der Doerenkamp-Zbinden Stiftung für versuchstierfreie Forschung, Privatdozent Dr. Franz-Paul Gruber, besonders das jahrzehntelange aktive Engagement für eine Zukunft ohne Tierversuche. So bringen sich die Wissenschaftler der Akademie für Tierschutz nicht nur in politische und fachliche Diskussionen in den Wissenschaftsalltag ein, sondern arbeiten im eigenen Zellkulturlabor auch am praktischen Ersatz von Tierversuchen. Die Auszeichnung dokumentiert erneut, dass die wissenschaftliche Arbeit der Akademie auch im Ausland hohe Anerkennung findet. Die „Doerenkamp-Zbinden Stiftung für versuchstierfreie Forschung“ mit Sitz in der Schweiz vergibt jedes Jahr einen Preis für besondere Verdienste im wissenschaftlichen Tierschutz, der mit 25.000 Euro dotiert ist. Der diesjährige Preis geht gemeinsam an die Akademie für Tierschutz und das österreichische Zentrum für Ersatz- und Ergänzungsmethoden zu Tierversuchen (zet).

Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis

Zum Gedenken an ihren „Gründungsvater“ vergibt die Akademie für Tierschutz seit 2001 alle zwei Jahre den Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis. Adolf Hempel hatte ein großes Herz für die Tiere und er war ein Mensch, der immer auch in politischen Dimensionen dachte. Durch sein Testament ermöglichte der Buchhändler es dem Deutschen Tierschutzbund, in seinem Wohnort Neubiberg bei München die Akademie für Tierschutz zu errichten.

Anlässlich seines 100. Geburtstags am 31. Mai 2000 hat die Akademie für Tierschutz den Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis ins Leben gerufen. Mit diesem Preis soll das besondere, vorbildliche Engagement des Neubiberger Bürgers geehrt werden. Gleichzeitig möchte die Akademie für Tierschutz damit – ganz in seinem Sinne – Kinder und Jugendliche für den Tierschutz begeistern. Weitere Informationen zum Preis und den Preisträgern der Vorjahre finden Sie auf unserem Jugendportal.



Ankündigung in eigener Sache:

Am **6. Februar 2014** findet unsere nächste **Mitgliederversammlung** im Foyer der **ASTORIA Halle** in Walldorf statt.

Neben dem üblichen Ablauf einer Mitgliederversammlung möchten wir unseren Mitgliedern etwas bieten. Wir versuchen, über unseren regionalen Tellerrand hinaus zu blicken und konnten bisher einige Referentinnen und Referenten gewinnen.

So zum Beispiel **Clarissa von Reinhardt**, eine begnadete Hundetrainerin aus der Nähe des Chiemsees, den Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, **Thomas Schröder**, die Tierhomöopathin **Claudia Hahn** und nicht zuletzt vor zwei Jahren **Roman Kolar**, den stellvertretenden Leiter der Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes.

Herr Kolar hinterließ hier in unseren Region einen so guten Eindruck, dass wir in den vergangenen Monaten des öfteren darauf angesprochen wurden.

Und so ist es uns eine „tierisch“ große Freude, mitteilen zu können, dass er zu unserer Mitgliederversammlung 2014 wieder unser Gast sein wird.

Er stellt an diesem Abend die Akademie für Tierschutz vor und gibt uns einen Überblick über die Entwicklung der tierversuchsfreien Forschung.

Wir können Ihnen bereits heute einen interessanten Vortrag eines gebildeten, sehr feinen Menschen versprechen. Roman Kolar tritt mit sehr viel Gefühl für die Interessen unserer Mitgeschöpfe ein. Er findet aber auch klare Worte, wenn es darum geht, Missstände zu benennen.

Freuen Sie sich mit uns auf dieses tolle Ereignis.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder am 6. Februar 2014 den Weg in die **ASTORIA Halle** in Walldorf finden würden.



Roman Kolar bei unserer Mitgliederversammlung 2011 im PALATIN in Wiesloch mit unseren Vorstandsmitgliedern Ursula Hänsch, Volker Stutz und Martina Augspurger (v. li.)

Liebe Leser, Sie haben die Möglichkeit, in unserem Tom-Tatze-Tierheim die folgenden Produkte aus dem zu kaufen. Die Bücher und DVDs sind sehr lehrreich und entsprechen unseren Vorstellungen von der Beziehung Mensch - Tier. Wir wünschen Ihnen viel Spaß.



12,00 €



26,00 €



19,80 €

Glücksmomente

Jörg Tschentscher & Clarissa v. Reinhardt
Softcover, 87 Seiten
Zahlreiche farbige Fotos und Abbildungen
Mit einem Vorwort von Marc Bekoff.

„Ich denke, dass der Sinn des Lebens darin besteht, glücklich zu sein.“ Dieses Zitat stammt von seiner Heiligkeit, dem 14. Dalai Lama und wahrscheinlich dachte er an Menschen, als er es aussprach. Aber was ist mit den Tieren? Haben nicht auch sie ein Recht darauf, glücklich zu sein? Streben sie danach und wie sieht Glück für sie aus? Und was können wir tun, um sie glücklich zu machen? Während sich das manch ambitionierter Hundehalter fragt, gibt es bis heute Wissenschaftler, religiöse Führer und Philosophen, die Tieren die Fähigkeit, glücklich zu sein entweder gänzlich absprechen oder auf die Erfüllung von Fress- und Laufbedürfnis, das Spiel mit Artgenossen und die freundliche Fürsorge durch ihr Herrchen oder Frauchen beschränken. All diese Dinge sind sicher ein guter Beitrag, aber lässt sich das Glück von Tieren wirklich auf so wenig reduzieren? Hat nicht auch ein Hund das Bedürfnis nach Erfüllung und persönlicher Freiheit, nach Zufriedenheit im Hier und Jetzt, was zumindest beim Menschen als Mindestvoraussetzung gilt, um Glück empfinden zu können?

Jörg Tschentscher und Clarissa v. Reinhardt gehen diesen spannenden Fragen nach und geben dabei ganz praktische Tipps, wie Mensch und Hund sowohl zum individuellen als auch zum gemeinsamen Glück finden. Aus dem Inhalt:

- Die Biologie des Glücks
- Wie empfinden Hunde Glück und wie erkennen wir das?
- Was können wir tun, um unseren Hund glücklich zu machen?
- Die größten Irrtümer darüber, was Hunde angeblich glücklich macht
- Machen Hunde uns glücklich?
- Wie finden Mensch und Hund das gemeinsame Glück?

...und vieles mehr!

Es würde Knochen vom Himmel regnen

Über die Vertiefung unserer Beziehung zu Hunden.

Suzanne Clothier
Hardcover, 360 Seiten

Suzanne Clothier betrachtet das Zusammenleben von Menschen und ihren Hunden auf völlig neue Art und Weise. Basierend auf ihrer langjährigen Erfahrung als Trainerin gewährt sie uns neue und oft ganz erstaunliche Einblicke in die verborgene Welt unserer Tiere – und in uns selbst.

Behutsam, mit Intelligenz, Humor und unerschöpflicher Geduld lehrt uns Suzanne Clothier die Denkweise und das Wesen eines anderen Lebewesens wirklich zu verstehen. Sie werden entdecken, wie Hunde die Welt aus ihrer einzigartigen hundlichen Sicht wahrnehmen, wie wir ihrem Bedürfnis nach Führung ohne Gewalt und Zwang gerecht werden können und wie die Gesetzmäßigkeiten der Hundewelt uns und unserer auf Menschen ausgerichteten Welt widersprechen.

Auf diesen Seiten treffen Sie auf unvergessliche Persönlichkeiten, die Ihr Herz erobern und vielleicht sogar brechen werden. Da gibt es Badger – edel, neugierig und vielleicht gefährlich. Kann sein bedrohliches Verhalten geändert werden? Der reizende Welpe McKinley, der einen angeborenen Herzfehler hat, erteilt uns eine unvergessliche Lektion über das Leben. Die alternde Vali erinnert uns an den Moment, den jeder Hundehalter eines Tages erlebt: den Verlust eines treu ergebenen Gefährten. Aber was uns diese alte Hündin in ihren letzten Tagen lehrt, kann uns für immer verändern.

Geführt von einer außergewöhnlichen Frau lernen wir, wie wir eine besondere Beziehung zu einem anderen Lebewesen aufbauen können und dadurch ein unvergleichliches Geschenk erhalten: eine tief empfundene, lebenslange Verbindung mit dem von uns geliebten Hund.

„Eine Rarität... ein Ausbildungsbuch, das die spirituelle Seite berücksichtigt. Clothier beweist Witz, Einsicht und Vorstellungskraft bei einem Thema, das lange vom behavioristischen Modell dominiert wurde.“ Helen Weaver

Weis(s)e Schnauzen

Clarissa v. Reinhardt, Britta Putfarcken

Hardcover mit zahlreichen Farbfotos und farbigen Abbildungen, 134 Seiten

Hunde sind großartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpe, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draußen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden.

Die Autorinnen Clarissa v. Reinhardt und Britta Putfarcken verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz im Zusammenleben mit alten Hunden und haben in diesem Buch viele wertvolle Tipps zusammengetragen, wie Sie Ihren Hund altersgerecht versorgen und seinen neuen Lebensabschnitt gemeinsam genießen können.

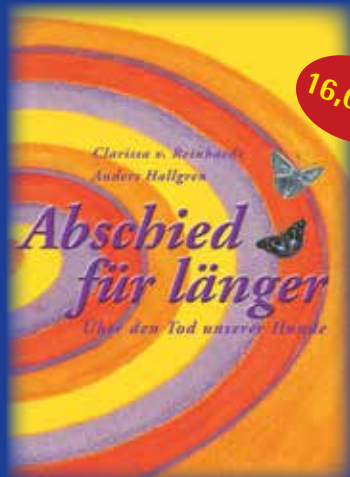
Aus dem Inhalt:

- Definitionen, Zahlen und Statistiken:
- Wann ist (m)ein Hund alt?
- Wenn das Leben seine Zeichen hinterlässt – altersbedingte Veränderungen und Erkrankungen
- Besondere Hunde – besondere Bedürfnisse! Was Hunde von uns brauchen, wenn sie alt werden.
- Die Seniorsklasse – über den alten Hund in der Hundeschule und im Hundesport
- Schöner Wohnen für Hundesenioren – der hundgerechte Altersruhesitz
- Der Seniorenteller – über die Ernährung des alten Hundes
- Der alte Hund im Tierheim
- Mehrhundehaltung mit Senior(en)

...und vieles mehr!



15,00 €



16,00 €



18,00 €

Mensch & Hund

Gedanken zu einer besonderen Beziehung
Ein Gespräch mit **Clarissa v. Reinhardt**
DVD, Spieldauer ca 128 min

In diesem über zwei Stunden langen Gespräch eröffnet Clarissa v. Reinhardt, international gefragte Referentin, Trainerin und Autorin kynologischer Fachliteratur eine Diskussion über die ethische Dimension unseres täglichen Umgangs mit Hunden.

Dabei nimmt sie Stellung zu grundsätzlichen Themen der Haltung und Erziehung und definiert Begriffe wie artgerechte Hundehaltung, Dominanz, Wesenstest und Bindung. Darüber hinaus beschäftigt sie sich aber auch mit dem veränderten Bild des Hundes in unserer Gesellschaft. Immer häufiger wird ein perfekter Gehorsam gefordert, der das Tier unter vollkommene Signalkontrolle seines Halters bringen soll, wofür immer neue Trainingstechniken und Ausrüstungsgegenstände entwickelt werden. Hunde-Nannys und Kynoexperten erklären im Fernsehen, wie mit dem vierbeinigen Hausgenossen umzugehen sei und propagieren dabei schnell herbeizuführende Erfolge, die den Hund so sein lassen, wie sein Halter es sich wünscht: wohlerzogen, ruhig, unauffällig, gesellschaftsfähig – in einer Gesellschaft, die immer weniger Toleranz für den ältesten Gefährten des Menschen aufbringt.

Aber führt uns dieser Ansatz wirklich zu einem tieferen Verständnis dieses uns anvertrauten Lebewesens? Clarissa v. Reinhardt warnt davor, verstrickt in allzu systemisches Denken über Lerntheorien und Erziehungsmethoden den Hund als beseeltes Wesen zu vergessen. Ein Wesen, das ganz ähnlich denkt und fühlt wie wir selbst.

An Stelle eines gefühlsarmen und harten, auf Kontrolle und Angst basierenden Trainings setzt sie auf ein respektvolles Miteinander, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. Anschauliche und ausführliche Beispiele aus ihrer täglichen Arbeit mit so genannten Problemhunden zeigen, was sie darunter versteht und insbesondere die ersten Begegnungen mit als besonders aggressiv eingestuften Rüden aus dem Tierschutz und die Arbeit mit Afra, einer ehemaligen Zuchthündin, vermitteln eindrucksvoll die Wirkung und Nachhaltigkeit ihres Ansatzes. Hombre, Umit, Oscar und viele weitere Hunde begleiten sie auf ihrem Weg und geben dem Zuschauer Einblick in ein Training, das die Seele berührt.

Abschied für länger

Clarissa v. Reinhardt, Anders Hallgren
Softcover, 91 Seiten,
mit farbigen Illustrationen von Katharina Rucker-Weininger

Wenn wir mit einem Hund zusammenleben, wissen wir, dass unweigerlich der Tag kommen wird, an dem wir uns von ihm verabschieden müssen. Der Verstand weiß das – aber der Gedanke daran ist so schmerzhaft, dass wir uns ihm am liebsten entziehen wollen. Unseren geliebten Freund irgendwann zu verlieren, lässt und das Herz schwer werden...

Aber verlieren wir ihn wirklich? Oder geht er mit dem Tod nur vom irdischen Dasein in ein anderes? Was sagen unterschiedliche Religionen und Glaubensrichtungen dazu? Und wie können wir unserem Hund bestmöglich beistehen und ihn betreuen, wenn sein Leben zu Ende geht? Welche Möglichkeiten der Trauerbewältigung und -rituale gibt es, die uns den tiefen Schmerz überwinden lassen, der uns berührt?

Anders Hallgren, Psychologe, und Clarissa v. Reinhardt, Hundetrainerin und Sterbebegleiterin für Tiere, gehen diesen Fragen einfühlsam und Trost spendend nach. Sie sehen den Tod als einen natürlichen, wenn auch schmerzvollen Bestandteil des Lebens und erklären, warum sie der Überzeugung sind, dass es ein Abschied für länger, aber nicht für immer ist, wenn unser Gefährte auf vier Pfoten über die Regenbogenbrücke geht. Die Zeichnungen der bekannten Tierportraitistin Katharina Rucker-Weininger unterstreichen die wichtige Botschaft dieses einzigartigen Buches.

Die Wolkenfänger

Anita Lakotta
Hardcover, 155 Seiten,
mit zahlreichen farbigen Abbildungen

„Manche Geschichten werden erzählt, ohne dass sie jemals gehört werden, und deshalb erzählt man sie dann auch nicht weiter, was sehr schade ist, denn so gehen sie für immer verloren. Manche Geschichten dauern lange, andere nur den Bruchteil eines Augenblicks. Einige sind so schmerzlich, dass keine Worte sie einzufangen vermögen, andere sind voll Heiterkeit, Mitgefühl und Liebe und viele erzählen uns von Persönlichkeiten und Ereignissen, in denen wir einen Teil unseres Selbst wiederfinden können.“

Anita Lakotta erzählt uns eine solche Geschichte. Sie handelt von neun Hunden und einer Katze, die eine Gemeinschaft bilden und beschließen, dem lieblosen und tristen Alltag in einem Tierheim zu entfliehen. Sie machen sich auf den Weg, dem Traum folgend, ein Land zu erreichen, in dem das Leben schön und würdevoll ist und das ihnen Sicherheit und Geborgenheit bietet.

Sie beschreibt mit Herz und Einfühlungsvermögen die spannende, aber auch gefährliche Reise der Tiere. Ihre Geschichte ist ein Appell an uns Menschen, achtsam und respektvoll mit den uns anvertrauten Lebewesen umzugehen und ihnen die Liebe und Fürsorge zuteil werden zu lassen, die wir uns auch für uns selbst wünschen.





20,00 €

Selbstbewusste Pferde

Wie Pferde ihre eigenen Übungen und Lektionen entwickeln

Imke Spilker

Hardcover, 200 Seiten,

mit zahlreichen farbigen Abbildungen

„Wer beginnt, durch die Augen der Pferde zu sehen, betritt eine andere Welt. Lassen Sie alle Erwartungen zurück – gehen Sie frei zu den Pferden. Wenn Sie sich für die ganz andere Sicht der Pferde öffnen, geben Sie Ihrer Welt eine neue Realität. Mit Pferden auf freie Weise in Beziehung zu treten, heißt auch ein Stück eigene Freiheit entdecken. Die Gedanken gehen eine andere Richtung als die schon immer gewohnte, sie orientieren sich neu – in Richtung Pferd.“

Imke Spilker

IN DEN HAUPTROLLEN DIE PFERDE

Reno, der Denker, und seine Stuten, Toppur, der Anführer, der starke Max und die Jungsbande ... Pferde, die uns auf charmante Art dazu bringen, einen genauen Blick und ein besonderes Gefühl für sie zu entwickeln.

WAS GESCHIEHT

Der Mensch gibt einmal nicht den Ton an; er nimmt sich zurück – und die Pferde werden aktiv, sogar unglaublich aktiv. Sie entwickeln zusammen mit uns Spiele und Übungen, die sie wie von selbst ins Gleichgewicht und in die Versammlung bringen. Begeistert bieten sie das gemeinsame Arbeiten an und tragen ihre menschlichen Freunde gern.

DAS EINMALIGE

Zahlreiche, authentische Fotos und spannende Bildsequenzen, über Jahre hinweg aufgenommen, schulen den Blick für die Veränderung dieser Pferde und lassen uns miterleben, wie phantastisch sie die Zusammenarbeit gestalten und welche Dynamik in der Gemeinsamkeit entsteht.

DAS BUCH, DAS JEDES PFERD SEINEM REITER SCHENKEN WÜRDE!



12,90 €

Ein gutes Pferd hat niemals die falsche Farbe

Mark Rashid

Hardcover, 208 Seiten,

mit zahlreichen Abbildungen

Mark Rashid arbeitet seit über 30 Jahren mit Pferden und ist durch seine besondere Art des Trainings weit über die Grenzen der USA hinaus bekannt geworden. Als Junge erhielt er von einem alten Mann ein Geschenk, das er nun mit seinen Lesern teilt: Das Geschenk, Pferde wirklich zu verstehen, die Welt ein Stück weit aus ihrer Sicht wahrzunehmen und ihr Wesen und Handeln dadurch besser zu begreifen.

In seinem Buch schreibt er über das Leben und Arbeiten mit diesen wundervollen Tieren, über unterschiedliche Rassen wie Araber, Quarter Horse und Apalooza und über die Art und Weise, ein Pferd zuzureiten oder ihm andere Dinge beizubringen.

Er erzählt Geschichten, die zum Nachdenken anregen und tief bewegen. Anrührend beschreibt er, wie die kleine Stute Sunny von Buzz, der Aushilfskraft auf der Ranch, misshandelt wird, bis der alte Mann sie schließlich befreit. Er bringt seine Leser darüber zum Lächeln, dass ein Pferd als „Frauenhasser“ gilt, obwohl es eigentlich nur kein Parfüm mag, und er berichtet humorvoll von seinem ersten, kläglich gescheiterten Versuch, auf einer Auktion das beste Pferd auszusuchen.

Durch Wils Geschichte lässt er uns verstehen, weshalb ein gutes Pferd niemals die falsche Farbe haben kann, denn Wil entsprach keinem gängigem Schönheitsideal, galt sogar als das hässlichste Pferd, das man je gesehen hatte – und entwickelte sich zum verlässlichsten Arbeitspartner und besten Freund, den man sich nur wünschen konnte.

Wenn Sie lesen, wie Mark Rashid Pferde betrachtet, sehen Sie Ihr Pferd vielleicht auch mit ganz anderen Augen..



29,00 €

Natürlich vegan

Ein Kochbuch für Genießer

Clarissa v. Reinhardt, Petra Schmidt

ausgezeichnet mit dem Preis

PeTA Award 2010 bestes Veganes Kochbuch

Hardcover, 238 Seiten, durchgehend farbig illustriert

Mit diesem Kochbuch laden die Autorinnen ihre LeserInnen ein, die Welt der genussvollen veganen Küche kennen zu lernen. Egal, ob Sie aus gesundheitlichen oder ethisch-moralischen Gründen auf den Verzehr von tierischen Produkten ganz oder teilweise verzichten möchten, hier finden Sie viele Ideen, wie Sie Ihren Speiseplan abwechslungsreich und lecker gestalten können.

Wer bisher glaubte, die vegane Küche sei durch Verzicht und Langeweile beim Essen gekennzeichnet, wird über die vielen Rezepte für schnell zubereitete Zwischengerichte, Vorspeisen, mehrgängige Menüs, Suppen, Brotaufstriche, Shakes, Eiscremes, Desserts, Torten und Kuchen nach einheimischen und exotischen Rezepten staunen.

Die wunderschönen Illustrationen von Katharina Rücker-Weininger machen aus diesem Buch ein kleines Kunstwerk. Jede Seite ist liebevoll gestaltet und lädt zum Kochen und Experimentieren in der eigenen Küche ein. Inspiriert durch die Bilder ferner Länder und fremder Kulturen und mit Hilfe der auch für Anfänger leicht verständlichen Rezepte zaubern Sie ein Essen auf den Tisch, das Sie und Ihre Gäste begeistern wird.



Unsere Angebote sind unverbindlich. Kleine Abweichungen und technische Änderungen gegenüber unseren Abbildungen oder Beschreibungen sind möglich. Die Preise verstehen sich inklusive 7% MwSt. (außer DVD „Mensch & Hund“ inklusive 19% MwSt.). Es handelt sich um Abholpreise ab Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf. Versandkosten werden gesondert berechnet. Da die Produkte starken Preisschwankungen unterliegen können, ist immer der Preis zum Zeitpunkt der Bestellung entscheidend. Sollte einmal ein offensichtlicher Fehler, wie etwa Schreib- oder Rechenfehler auftreten, bleibt es uns vorbehalten, den korrekten Preis zu berechnen. In diesem Fall hat der Käufer das sofortige Rücktrittsrecht, wenn er damit nicht einverstanden sein sollte.

Gegen Tiere macht man keine Politik.



**Rettet die
Tierheime!**

Staat in die Verantwortung – mehr Geld für Tierheime.

Die Tierheime sorgen sich mit vielen ehrenamtlichen Helfern um jedes Tier – rund um die Uhr. Sie helfen, ohne zu zögern. Tierheime übernehmen damit auch Verpflichtungen der Kommunen, ohne dafür die Kosten ausreichend erstattet zu bekommen. Tiere dürfen nicht Opfer der Bürokratie werden. Jetzt ist Hilfe nötig. Den Tieren zuliebe. Mehr Infos unter rettet-die-tierheime.de



**DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.**